

Geschäftsbericht der Siemens AG
zum 30. September 2008

Inhalt

4	Lagebericht	40	Außerordentliches Ergebnis
4	Unternehmensstruktur	40	Ertragsteuern
5	Umstrukturierungen und wesentliche Portfolioänderungen	41	Sonstige Steuern
5	Globales wirtschaftliches Umfeld	41	Einfluss steuerlicher Vorschriften auf den Jahresüberschuss
6	Markttrends	41	Periodenfremde Erträge und Aufwendungen
7	Geschäftsentwicklung	42	Erläuterungen zur Bilanz
8	Entwicklung der Ertragslage	42	Anlagevermögen
10	Dividende	43	Vorräte
10	Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage	43	Forderungen und Sonstige Vermögens- gegenstände
11	Mitarbeiter	44	Wertpapiere
11	Forschung und Entwicklung	44	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage
12	Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag	45	Gewinnrücklagen
13	Rechtsstreitigkeiten	45	Sonderposten mit Rücklageanteil
20	Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB einschließlich erläuternder Bericht	45	Rückstellungen
26	Vergütungsbericht	46	Finanzschulden
27	Risikomanagement und Risikoberichterstattung	46	Andere Verbindlichkeiten
28	Ausblick, Chancen und Prognose	47	Sonstige Angaben
32	Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens AG	47	Materialaufwand
33	Bilanz der Siemens AG	47	Personalaufwand
34	Anhang	47	Aktienbasierte Vergütung
34	Grundlagen des Abschlusses der Siemens AG	47	– Aktienoptionspläne
34	Umstrukturierungen und wesentliche Portfolio- änderungen	48	– Optionsplan 1999
35	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	48	– Optionsplan 2001
35	– Anlagevermögen	50	– Aktienzusagen
36	– Umlaufvermögen	51	Haftungsverhältnisse
36	– Rückstellungen und Verbindlichkeiten	51	Finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen
36	– Gewinn- und Verlustrechnung	51	Sonstige finanzielle Verpflichtungen
36	– Erlöse, Kosten und Aufwendungen	52	Derivative Finanzinstrumente
37	– Latente Steuern	53	Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers
37	– Währungs- und Zinsrisiken	53	Vorschlag zur Gewinnverwendung
37	– Abschlussgliederung	54	Vergütungsbericht
38	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	54	– Vergütung des Vorstands
38	Aufgliederung der Umsätze	67	– Vergütung des Aufsichtsrats
38	Forschungs- und Entwicklungskosten	69	– Sonstiges
39	Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	70	Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats und des Vorstands
39	Beteiligungsergebnis	76	Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
39	Zinsergebnis	76	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
40	Übriges Finanzergebnis	77	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
		78	Finanzkalender

Der Lagebericht und der Jahresabschluss der Siemens AG für das Geschäftsjahr 2008 werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Lagebericht

Unternehmensstruktur

Im Geschäftsjahr 2008 gestaltete die Gesellschaft ihre Organisationsstruktur neu, um fokussierter, schneller am Markt und näher am Kunden zu sein. Dazu fasste Siemens die bislang zwölf Segmente des Konzerns, bisher auch als „Bereiche“ bezeichnet, in sechs neu strukturierte Segmente zusammen. Das Management jedes dieser Segmente berichtet direkt an den Vorstand.

Nach der neuen Struktur gliedern sich diese Segmente im Siemens-Konzern in drei operative Sectors – Industry, Energy und Healthcare –, das berichtspflichtige Segment Equity Investments sowie die beiden Segmente Siemens IT Solutions and Services und Siemens Financial Services (SFS), die auch als „Cross-Sector Businesses“ bezeichnet werden.

Die Siemens Aktiengesellschaft (Siemens AG) ist das Mutterunternehmen des Siemens-Konzerns. Von den sechs Segmenten des Siemens-Konzerns wirken fünf Segmente, bestehend aus den drei Sectors Industry, Energy und Healthcare sowie den zwei Cross-Sector Businesses SFS und Siemens IT Solutions and Services, in der Siemens AG. Der Industry Sector setzt sich in der Siemens AG hauptsächlich aus den bisherigen Bereichen Automation & Drives (A&D), Industrial Solutions and Services (I&S) sowie Transportation Systems (TS) zusammen. Der Energy Sector besteht im Wesentlichen aus den bisherigen Geschäftsbereichen Power Generation (PG) und Power Transmission and Distribution (PTD). Der Healthcare Sector besteht aus dem ehemaligen Bereich Medical Solutions (Med). In einigen Fällen wurden jedoch Geschäftsaktivitäten, abweichend von der vorher genannten Zuordnung, anderen Sectors zugeordnet, um der neuen Struktur zu folgen. Die Segmente Siemens IT Solutions and Services und SFS haben ihre bisherige Struktur grundsätzlich beibehalten.

Die vorgenannten Segmente wickeln ihr Stammgeschäft mit Kunden in Deutschland und den Export aus Deutschland über die Siemens AG ab. Der verbleibende Teil des weltweiten Geschäfts wird über Wertschöpfung in Verbundenen Unternehmen erbracht, deren Anteile von der Siemens AG direkt oder indirekt gehalten werden.

Der Cross-Sector SFS erbringt Finanzdienstleistungen für die Siemens AG. Die Finanzmittel und Finanzschulden der Siemens AG werden in der Corporate Treasury geführt. Durch den Cross-Sector Siemens IT Solutions and Services werden Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen geplant, erstellt und betrieben.

Das Immobilienvermögen der Siemens AG wird von der Einheit Siemens Real Estate (SRE) verwaltet und an die Segmente vermietet. SRE wird nicht als Segment, sondern als Sonstige operative Aktivität geführt.

Die Konzernzentrale ist ebenfalls ein Teil der Siemens AG und in deren Finanzzahlen enthalten.

Als Mutterunternehmen des Siemens-Konzerns ist die Siemens AG in das Konzern-Steuerungsinstrumentarium, das auf den International Financial Reporting Standards (IFRS) basiert, integriert. Die Steuerung des Konzerns erfolgt einerseits durch die unternehmerisch tätigen Segmente, die ihre Geschäfte innerhalb des Konzerns eigenverantwortlich führen, und andererseits durch die Konzernzentrale, in der übergeordnete Funktionen gebündelt sind und in der auch die strategische Ausrichtung des Konzerns festgelegt wird. Die Steuerungsgrößen orientieren sich an den Interessen und Ansprüchen der Kapitalgeber. Sie bilden die Basis für eine wertorientierte Unternehmensführung.

Hinsichtlich der unternehmensintern eingesetzten finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren sowie unserer Finanzierungsquellen verweisen wir auf den Konzernlagebericht, der gemeinsam mit diesem Lagebericht offengelegt wird.

Die nachfolgend beschriebenen Erläuterungen basieren auf dem nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss der Siemens AG.

Umstrukturierungen und wesentliche Portfolioänderungen

Anfang Dezember 2007 wurden die Siemens-VDO-Aktivitäten, die bereits zum 1. Juni 2007 aus der Siemens AG in eine rechtlich selbstständige Gesellschaft ausgegliedert worden waren, an die Continental AG, Hannover, verkauft.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juni 2007 sind die Siemens IT Solutions and Services GmbH & Co. KG, München, und die Siemens IT Solutions and Services Investment GmbH & Co. KG, München, auf die Siemens AG angewachsen. Sie werden nach neuer Organisationsstruktur im Cross-Sector Siemens IT Solutions and Services geführt.

Ende Juli 2008 hat Siemens den Verkauf von Siemens Enterprise Communications (SEN) an Enterprise Networks Holdings B.V. (ENH), Amsterdam, ein von The Gores Group beherrschtes Unternehmen, bekannt gegeben. Siemens hält 49 Prozent an ENH. The Gores Group ist ein in den USA ansässiges Finanzunternehmen mit Management-Expertise. Es wird zwei Gesellschaften in das Gemeinschaftsunternehmen einbringen, die das Geschäft von SEN ergänzen. Die Transaktion wurde im Wesentlichen zum 30. September 2008 abgeschlossen.

Anfang August 2008 haben Siemens und ARQUES Industries AG eine Vereinbarung getroffen, nach der 80,2 Prozent von Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG (SHC) auf ARQUES übertragen werden. Der Vollzug der Transaktion erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Oktober 2008.

Globales wirtschaftliches Umfeld

Nach Schätzung von Global Insight Inc. wird das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2008 um 2,7 Prozent wachsen. Im Jahr 2007 betrug das Wachstum des BIP 3,9 Prozent.

Die Region **Europa/GUS/Afrika** ist die größte der drei Berichtsregionen von Siemens. In dieser Region wird für 2008 ein BIP-Wachstum von 2,0 Prozent, gegenüber 3,6 Prozent im vergangenen Jahr, erwartet. Dieser Rückgang ist hauptsächlich durch Europa bedingt, wo ein BIP-Wachstum von 1,3 Prozent im Vergleich zu 3,0 Prozent im Vorjahr prognostiziert wird. Innerhalb Europas wird für Westeuropa von einem Anstieg um 1,1 Prozent ausgegangen, der wegen des starken Euros und einer schwächeren weltweiten Nachfrage unter dem BIP-Wachstum des Jahres 2007 von 2,8 Prozent liegt. In Deutschland wird dieser Trend ebenfalls deutlich mit einem Wachstumsrückgang auf 1,3 Prozent für 2008 gegenüber 2,5 Prozent im Vorjahr. In anderen Ländern kamen zusätzliche Effekte wie der starke Einbruch an den Immobilienmärkten in Spanien, Großbritannien und Irland zum Tragen. Die GUS-Länder werden voraussichtlich um 7,1 Prozent wachsen und Afrika um 5,6 Prozent, womit hier das BIP-Wachstum über dem der Gesamtregion, aber unter dem Vorjahresniveau liegen wird.

Für die Region **Amerika** wird ein Rückgang des BIP-Wachstums auf 1,8 Prozent im Jahr 2008 im Vergleich zu 2,7 Prozent im Jahr 2007 prognostiziert. Dieser ist in erster Linie im Rückgang des Wirtschaftswachstums in den USA von 2,0 Prozent auf 1,3 Prozent begründet. Darin eingeschlossen sind stark gefallene Verbraucherausgaben in einem Umfeld, das von steigender Arbeitslosigkeit, fallenden Immobilienpreisen, sinkenden Marktwerten und höheren Lebenshaltungskosten geprägt ist. Das Wirtschaftswachstum wird zudem durch eine geringere Kreditverfügbarkeit infolge der Finanzkrise gebremst. Obwohl Lateinamerika von gestiegenen Rohstoffpreisen profitierte, wird trotzdem ein rückläufiges BIP-Wachstum, von 5,3 Prozent im Jahr 2007 auf 4,0 Prozent im Jahr 2008, erwartet. Dies ist teilweise auf eine schwächere Nachfrage aus den USA für Exporte aus der Region zurückzuführen.

Die dritte Region bei Siemens ist **Asien/Australien/Naher und Mittlerer Osten**. Diese Region, die im vergangenen Jahr ein BIP-Wachstum von 6,1 Prozent verzeichnete, wird im Jahr 2008 voraussichtlich um 4,8 Prozent zulegen. Da sie stark von Exporten abhängt, wird die Region von Nachfrageschwächen in den Importländern negativ beeinflusst. Dies wurde besonders in Japan deutlich, wo ein BIP-Wachstum von 0,4 Prozent für das Jahr 2008 prognostiziert wird, gegenüber 2,0 Prozent im Vorjahr. Auch wenn davon ausgegangen wird, dass die Wirtschaft in China wieder deutlich schneller wachsen wird als das BIP der Gesamtregion, führen eine geringere Exportnachfrage und die Währungsaufwertung zu einer Verlangsamung des Wachstums auf prognostizierte 9,8 Prozent im Jahr 2008, im Vergleich zu 11,9 Prozent im Vorjahr. Es wird erwartet, dass Indien aufgrund der hohen Inflation ein Wachstum von nur 6,5 Prozent erzielen wird, gegenüber 9,0 Prozent im Jahr 2007. Für den Nahen und Mittleren Osten wird trotz eines massiven Einbruchs der Ölpreise in der zweiten Jahreshälfte 2008, der zur Senkung der Förderquote führte, davon ausgegangen, dass das BIP-Wachstum im Jahr 2008 mit 6,9 Prozent über dem Vorjahresniveau von 5,5 Prozent liegen wird.

Die hier dargestellten geschätzten Daten basieren auf Angaben von Global Insight Inc. vom 14. November 2008 und wurden von Siemens nicht hiervon unabhängig verifiziert. Aufgrund der Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Weltwirtschaft können die tatsächlichen Werte für 2008 deutlich abweichen.

Markttrends

Die wichtigsten Markttrends sind für Siemens die vier „Megatrends“, die sich auf alle unsere Geschäftsaktivitäten – sowohl im regionalen als auch im technologischen Sinne – auswirken. Zu diesen Trends gehören der demographische Wandel, die Urbanisierung, der Klimawandel und die Globalisierung.

Der **demographische Wandel** bezeichnet unter anderem eine Entwicklung, die auf einem stetig steigenden Durchschnittsalter der Bevölkerung in vielen Ländern, besonders in den Industrienationen, basiert. Hiervon kann Siemens profitieren, bietet das Unternehmen doch zahlreiche Produkte und Lösungen für die Gesundheitsvorsorge und für die frühzeitige Diagnostik von Krankheiten an – zwei wichtige Komponenten für ein längeres und gesünderes Leben.

Die **Urbanisierung** bezieht sich auf die weltweit wachsende Zahl von großen städtischen Ballungsgebieten, sowohl im Sinne der etablierten Großstädte in den Industrienationen als auch im Sinne der schnell wachsenden Ballungszentren in den Schwellenländern. Sie wird von einer Reihe von Faktoren vorangetrieben, wie zum Beispiel der Einwanderung aus den ländlichen Gebieten und dem hohen Bevölkerungswachstum in den Ballungsräumen. Dieser Megatrend ist für Siemens deshalb wichtig, weil unsere Produkte und Dienstleistungen unter anderem Lösungen für die verarbeitende Industrie, den städtischen Nahverkehr, den Bausektor, die Energieverteilung und für Krankenhäuser bieten.

Der **Klimawandel** stellt die Welt ebenfalls vor eine Reihe von Herausforderungen, auf die wir als Unternehmen Antworten geben können: zum Beispiel den Wirkungsgrad bei der Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen zu erhöhen; Strom aus erneuerbaren Energien zu erzeugen, wie beispielsweise die Windenergie; die Effizienz und Leistung der Stromnetze zu verbessern; die Energieeffizienz bei Transport und Industrieprozessen zu steigern; den Energiebedarf bei Gebäuden zu reduzieren; sowie die Emissionen bei allen vorstehend genannten Prozessen zu verringern. Siemens kann von den Maßnahmen, mit denen dem Klimawandel begegnet werden soll, profitieren: ungefähr ein Viertel unseres Konzernumsatzes beruht auf Lösungen für den Umwelt- und Klimaschutz.

Globalisierung beschreibt eine stetig wachsende Vernetzung nationaler Wirtschaftsräume wie auch international agierender Unternehmen. Die Globalisierung spielt für Siemens eine große Rolle, da wir in rund 190 Ländern der Welt tätig sind und in allen Regionen übergreifend standardisierte Lösungen, Technologien, Logistik, Informationstechnologie und Geschäftsprozesse anwenden. Dieses globale Netzwerk versetzt uns in die Lage, die Globalisierungsprozesse für fast jedes Geschäft unserer Kunden zu vereinfachen.

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2008 erzielte die Siemens AG einen Umsatz von 26,8 Mrd. EUR und liegt damit auf Vorjahresniveau. Bereinigt um Umstrukturierungseffekte, die sich im Vergleich zum Vorjahr aus der Ausgliederung von Siemens VDO Automotive (SV) zum 1. Juni 2007 und aus der Anwachsung der Siemens IT Solutions and Services GmbH & Co. OHG und der Siemens IT Solutions and Services Investment GmbH & Co. KG ebenfalls zum 1. Juni 2007 ergeben haben, beträgt die Steigerung neun Prozent.

35 Prozent (i.V. 35 Prozent) des Umsatzes wurden mit Kunden in Deutschland erwirtschaftet. Der Exportanteil betrug 65 Prozent (i.V. 65 Prozent); davon entfielen in Relation zum Gesamtumsatz auf die Region Europa, GUS, Afrika (ohne Deutschland) 31 Prozent (i.V. 32 Prozent), auf die Region Asien, Australien, Naher und Mittlerer Osten 24 Prozent (i.V. 22 Prozent) und auf Amerika 10 Prozent (i.V. 11 Prozent) Umsatzanteil.

Der Auftragseingang für die Siemens AG belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf 32,6 (i.V. 31,2) Mrd. EUR, dies entspricht einer Erhöhung um 4 Prozent. Bereinigt um die vorgenannten Umstrukturierungseffekte ergibt sich für den Auftragseingang eine Steigerung von 13 Prozent.

Das Gesamtergebnis der Siemens AG kann insbesondere vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Lage auf den von Siemens bedienten Märkten als zufriedenstellend bezeichnet werden. In der Entwicklung des bereinigten Auftragseingangs und des bereinigten Umsatzes zeigt sich das starke Wachstum der Gesellschaft.

Gleichzeitig war die Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahrs sehr stark durch Sondereffekte beeinflusst.

Entwicklung der Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich auf 356 (i.V. –67) Mio. EUR verbessert. Maßgeblich hierfür sind die geringeren Allgemeinen Verwaltungskosten und das stark verbesserte Übrige Finanzergebnis; durch die deutliche Verschlechterung des Bruttoergebnisses vom Umsatz wurde dies jedoch teilweise kompensiert.

Im Bruttoergebnis vom Umsatz wirken unter anderem die Sonderbelastungen aus den Projektneueinschätzungen beim Energy Sector, die nachfolgend näher beschrieben werden, sowie höhere Einstandskosten bei Rohstoffen.

Der Industry Sector leistete einen hohen positiven Ergebnisbeitrag. Der Umsatz ist um fünf Prozent auf 14 Mrd. EUR gestiegen.

Auch der Healthcare Sector konnte bei einem stabilen Umsatz von 3,7 Mrd. EUR einen hohen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis leisten.

Das negative Ergebnis des Energy Sectors ist in diesem Jahr erheblich durch folgende Einmaleffekte belastet: Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs wurden aufgrund von Informationen aus neuen Sachverhalten sowie besseren Erkenntnissen aus dem Projektfortschritt Projektrisiken im Geschäft für konventionelle, schlüsselfertige Kraftwerkslösungen neu eingeschätzt. Die Neueinschätzung ergab, dass es infolge mangelnder Ressourcen zu Projektverzögerungen kam, Preisbindungsvereinbarungen mit Lieferanten ausliefen und die Rohstoffpreise zwischenzeitlich erheblich gestiegen waren. Die Ergebnisse aus der Überprüfung führten zu erheblichen Ergebnisbelastungen im konventionellen Kraftwerksgeschäft.

Der Cross-Sector SFS trug mit einem positiven Ergebnis zum Gesamtergebnis bei.

Der Cross-Sector Siemens IT Solutions and Services steuerte ein negatives Ergebnis bei.

Der Rückgang der Allgemeinen Verwaltungskosten beinhaltet im Berichtsjahr geringere Aufwendungen in Zusammenhang mit der aktienbasierten Vergütung.

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen wirken insbesondere Aufwendungen für externe Berater, die Siemens in Zusammenhang mit den Untersuchungen mutmaßlicher Verstöße gegen Antikorruptionsgesetze und ähnlicher Angelegenheiten sowie für Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat. Diese lagen im Geschäftsjahr bei 503 (i.V. 346) Mio. EUR.

Durch die gestiegene Lebenserwartung und den sich daraus ergebenden Anpassungsbedarf bei den Pensionsverpflichtungen in der Siemens Pensionsfonds AG ergab sich in dieser Gesellschaft eine Unterdeckung, die im Rahmen einer Nachschusspflicht durch die Siemens AG auszugleichen war. Der Aufwand aus dieser Sonderdotierung lag bei 602 Mio. EUR und wurde im Sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Das Finanzergebnis – bestehend aus Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Übrigem Finanzergebnis – ist um 1.172 Mio. EUR auf 2.273 Mio. EUR gestiegen. Es spiegelt die Funktion der Siemens AG als Konzernmutterunternehmen wider. Maßgeblich für den Anstieg ist das deutlich verbesserte Übrige Finanzergebnis, das im Vorjahr durch den Aufwand von 1.443 Mio. EUR aus dem vorzeitigen Rückkauf der 2003 emittierten Wandelanleihe belastet war.

Das Beteiligungsergebnis von 3.056 (i.V. 3.419) Mio. EUR wird maßgeblich durch Gewinnausschüttungen von in- und ausländischen Tochterunternehmen bestimmt. Die Verminderung des Beteiligungsergebnisses erklärt sich hauptsächlich durch geringere Erträge aus ausländischen Beteiligungen.

Die Verbesserungen im Zinsergebnis sind auf die Belastungen im Vorjahr zurückzuführen, die sich aus der Auflösung des aktivierten Disagios in Zusammenhang mit dem vorzeitigen Rückkauf der Wandelanleihe ergaben.

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung am 24. Januar 2008 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals von 2.743 Mio. EUR am Tag der Hauptversammlung bis zum 23. Juli 2009 zu erwerben. Am Ende des Geschäftsjahrs waren 52.645.665 Aktien im Bestand. Aus der Stichtagskursbewertung des Bestands an eigenen Aktien entstand ein Aufwand von 541 Mio. EUR, der im Übrigen Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Das Zinsergebnis und das Übrige Finanzergebnis stehen in enger finanzwirtschaftlicher Verbindung und können deshalb sinnvollerweise nur zusammen analysiert werden. Die Summe dieser Positionen hat sich auf –783 Mio. EUR verbessert. Das Zinsergebnis ist belastet durch den Aufwand aus der jährlichen Aufzinsung der Pensionsrückstellungen. Die Erträge aus Ausschüttungen und die Gewinne, die aus der Umschichtung der zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen gehaltenen Fondsanteile entstehen, werden im Übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Jahresüberschuss von 1.619 Mio. EUR liegt um 698 Mio. EUR unter dem Betrag des Vorjahrs. Hierin wirken das außerordentliche Ergebnis und die Ertragsteuern.

Im außerordentlichen Ergebnis wirken im Berichtsjahr folgende Sondereffekte:

- Aus den Anfang Dezember 2007 an die Continental AG, Hannover, verkauften Siemens-VDO-Aktivitäten wurde ein Gewinn von rund 5,2 Mrd. EUR realisiert.
- Ende Juli 2008 hat Siemens den Verkauf von Siemens Enterprise Communications (SEN) an Enterprise Networks Holdings B.V. (ENH), Amsterdam, ein von The Gores Group beherrschtes Unternehmen, bekannt gegeben. Siemens hält 49 Prozent an ENH. The Gores Group ist ein in den USA ansässiges Finanzunternehmen mit Management-Expertise. Es wird zwei Gesellschaften in das Gemeinschaftsunternehmen einbringen, die das Geschäft von SEN ergänzen. Aus der Transaktion, die im Wesentlichen zum 30. September 2008 abgeschlossen wurde, entstand ein Verlust von annähernd 1,1 Mrd. EUR.
- In Zusammenhang mit erwarteten Strafzahlungen und Gewinnabschöpfungen aus offenen Verfahren in Deutschland und den USA hat Siemens zum 30. September 2008 eine Rückstellung in Höhe von rund 1 Mrd. EUR gebildet.
- Im Rahmen des Restrukturierungsprogramms zur nachhaltigen Reduzierung der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind im Berichtsjahr Aufwendungen von etwa 0,7 Mrd. EUR angefallen.
- Im September 2008 hat Siemens eine gemeinnützige Einrichtung – die Siemens Stiftung – gegründet. Darin werden die Aktivitäten des gesellschaftlichen Engagements der Siemens AG aufgehen. Die künftige Aufgabe der Stiftung wird es sein, die Vielzahl an Fördermaßnahmen weltweit zu koordinieren und qualitativ weiterzuentwickeln. Sie wird sich hierbei auf gesellschaftlich relevante Themen konzentrieren wie den Einsatz innovativer Technologien zur Verbesserung der Lebensbedingungen, die Verbesserung der Bildungschancen, den Klimawandel, die kulturellen Entwicklungen oder den demographischen Wandel. Als Barvermögen wurden der Stiftung von Siemens knapp 0,4 Mrd. EUR zur Verfügung gestellt, die vollständig als Aufwand im Geschäftsjahr wirkten.

Die Entwicklung der Ertragsteuern ist im Wesentlichen durch die Latenten Steuern geprägt. Im Vorjahr wurden aktive Latente Steuern auf Bewertungsunterschiede in Zusammenhang mit der Reorganisation für die Veräußerung von SV gebildet. Diese aktiven Latenten Steuern wurden als Folge der Veräußerung im Berichtsjahr aufgelöst und führten zu einem Aufwand von 1.276 Mio. EUR.

Weitergehende Informationen zur Ertragslage der Gesellschaft sind im Anhang enthalten.

Dividende

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung am 27. Januar 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vor, den Bilanzgewinn von 1.463 (i.V. 1.463) Mio. EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 1,60 (i.V. 1,60) EUR je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verminderte sich um 1.706 Mio. EUR auf 60.689 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 556 Mio. EUR. Im Wesentlichen erklärt sich die Veränderung aus dem Aufbau des Finanzanlagevermögens und den Investitionen in Sachanlagevermögen. Im Aufbau des Finanzanlagevermögens wirken der Zugang des Beteiligungsbuchwerts an der Enterprise Networks Holdings B.V., Amsterdam, und eine Kapitalerhöhung an der Nokia Siemens Networks B.V., Amsterdam. Bei den Investitionen in Sachanlagevermögen handelt es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme liegt bei 64 Prozent (i.V. 61 Prozent); das Anlagevermögen entfiel überwiegend auf Finanzanlagen. In dieser Relation spiegelt sich die Funktion der Siemens AG als Mutterunternehmen des Siemens-Konzerns wider.

Im Berichtsjahr konnten die weiter gestiegenen Vorräte wieder vollständig über höhere Kundenanzahlungen finanziert werden. Der Vorratsaufbau aus dem operativen Geschäft ist hauptsächlich auf den Energy Sector zurückzuführen, da im werterheblichen Exportgeschäft Großaufträge konsequent erst nach der Abnahme durch den Kunden abgerechnet werden. Im Berichtsjahr wurden die Drosselungsfaktoren für die Eliminierung von Zwischengewinnen, die sich aus den gesellschaftsinternen Verrechnungen ergeben, vor dem Hintergrund der neuen Organisationsstruktur vereinheitlicht. Dieser Effekt wirkte zum Teil kompensierend.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 325 Mio. EUR erhöht.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Verbundene Unternehmen sind mit 10.306 Mio. EUR beziehungsweise 16.614 Mio. EUR wesentliche Posten der Bilanz der Siemens AG. Die konzerninternen Verrechnungskonten nahezu aller Verbundenen Unternehmen werden in der Siemens AG geführt.

Im Vorjahresvergleich werden um 3.189 Mio. EUR auf 6.011 Mio. EUR gestiegene Wertpapiere und Flüssige Mittel ausgewiesen. Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung am 24. Januar 2008 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals von 2.743 Mio. EUR am Tag der Hauptversammlung bis zum 23. Juli 2009 zu erwerben. Im Rahmen des im November 2007 angekündigten Aktienrückkaufprogramms wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die ersten beiden Tranchen mit einem Gesamtwert von rund 4 Mrd. EUR erworben. Am Bilanzstichtag waren 52.645.665 Aktien im Bestand, die nach der Stichtagskursbewertung mit 3.461 Mio. EUR in der Position „Wertpapiere“ ausgewiesen werden. Die Flüssigen Mittel sind nahezu ausschließlich auf Festgeldkonten angelegt. Die Finanzschulden haben sich um 45 Mio. EUR auf 20 Mio. EUR vermindert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen zum Stichtag um 793 (i.V. um 374) Mio. EUR auf 9.154 Mio. EUR an. Die Zuführung beinhaltet eine Sonderdotierung von rund 300 Mio. EUR für die zukünftige Anhebung der Versorgungsleistungen.

Der Anstieg der Übrigen Rückstellungen erklärt sich aus dem Aufwand für erwartete Strafzahlungen und Gewinnabschöpfungen aus offenen Verfahren in Deutschland und den USA mit rund 1 Mrd. EUR und den Aufwendungen aus dem Restrukturierungsprogramm von etwa 0,7 Mrd. EUR. Ferner wurden in dieser Position zusätzliche Aufwendungen für den erwarteten Vergleich für mögliche Ansprüche des Insolvenzverwalters der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG in Höhe von 0,1 Mrd. EUR berücksichtigt.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 164 Mio. EUR. Diese Erhöhung resultierte insbesondere aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 1.619 Mio. EUR, von dem gemäß § 58 AktG 157 Mio. EUR den Gewinnrücklagen zugeführt werden; gegenläufig wirkte die Ausschüttung der Vorjahresdividende. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme liegt bei 32 Prozent (i.V. 31 Prozent).

Weitergehende Informationen zur Vermögens- und Finanzlage der Siemens AG sind im Anhang enthalten.

Zur Verwendung und zum Umfang außerbilanzieller Finanzinstrumente verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss.

Zu weitergehenden Erläuterungen der Ziele des Finanzmanagements, des Finanzierungsbedarfs und der zur Verfügung stehenden Finanzierungsquellen einschließlich der Darstellung wesentlicher Finanzierungsmaßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr verweisen wir auf das Kapitel „Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse“ im Konzernlagebericht, der gemeinsam mit diesem Lagebericht veröffentlicht wird.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter am Abschlussstichtag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3.007 auf 97.207.

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung (FuE) beläuft sich auf 2.381 Mio. EUR. Der FuE-Aufwand entspricht damit 9 Prozent (i.V. 9 Prozent) vom Umsatz. Alle Segmente der Siemens AG haben ihre umfangreichen Entwicklungsprogramme fortgeführt. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 10.500 (i.V. 13.100) Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung beschäftigt.

Die konzernübergreifende Forschungsabteilung unterstützt die FuE-Teams in unseren Sectors, auf die der Großteil unseres FuE-Gesamtbudgets entfällt, hauptsächlich auf zwei Arten: Erstens betrachtet sie die zukünftige Produktgeneration, die auf diejenige folgen wird, die die Forschung des Sectors aktuell beschäftigt. Dadurch will sie herausfinden, wie sich die zurzeit genutzte Technologie entwickeln wird, um die zukünftigen Bedürfnisse der Gesellschaft zu decken, und ob diese Bedürfnisse völlig neue Technologien oder eine neue Integrationsweise der bestehenden Technologien erfordern werden. Dies ermöglicht zweitens, dass sie sicherstellt, dass Informationen aus Wissenschaft und Technik auf zuverlässige Weise von außen in das Unternehmen eingebracht werden. Dieser Prozess umfasst den Aufbau von Beziehungen zu externen Forschern globaler Technologien, die für Siemens wichtig sind, sowie die Kommunikation der neuesten und zukunftsweisenden wissenschaftlichen Kenntnisse und Technologien an die Sectors, damit diese sie in neuen Produkten und Anwendungen nutzen können. Zu den Anwendungsbereichen gehören zum Beispiel Materialien und Mikrosysteme, Produktion und Prozesse, Software und Technik, Strom und Sensorik, Automatisierung, medizinische Informationssysteme und bildgebende Systeme, Information und Kommunikation, Erschließung und Verarbeitung natürlicher Ressourcen, netzferne Energieerzeugung und das Gesundheitswesen in ländlichen Gebieten sowie die Entwicklung sogenannter SMART-Produkte (Simple, Maintenance friendly, Affordable, Reliable und Timely to market: einfach, gut zu warten, erschwinglich, zuverlässig und zeitgerecht zu vermarkten), die dazu dienen, in niedrigpreisigen Märkten wie zum Beispiel Asien wettbewerbsfähig zu bleiben.

Zu den FuE-Prioritäten im **Industry Sector** gehört die virtuelle Produktentwicklung als Teil des gesamten Product Lifecycle Managements. Die virtuelle Produktentwicklung versetzt unsere Kunden in die Lage, die gesamten Entwicklungszyklen eines neuen Produkts vor und gleichzeitig mit der Entwicklung und Herstellung physischer Prototypen und Systeme zu verstehen und zu visualisieren. Zudem setzt das Forschungsteam des Industry Sectors einen Schwerpunkt auf komplementäre Produktionstechnologien wie die Automatisierung von Fertigungsanlagen und -prozessen. Eine dritte wichtige Kategorie umfasst Beiträge zum Umweltportfolio von Siemens, wie zum Beispiel klimafreundliche Motoren und Getriebe, Technologien für energieeffiziente Gebäude und energiesparende Beleuchtungslösungen.

Der Schwerpunkt von FuE im **Energy Sector** liegt auf der Untersuchung effizienterer und effektiver Möglichkeiten zur Erzeugung, Übertragung und Verteilung von Energie. Dazu gehören zum Beispiel Kohlekraftwerke mit einem Wirkungsgrad von 50 Prozent, bei denen 40 Prozent weniger CO₂-Emissionen pro kWh verursacht werden sollen als bei herkömmlichen Kraftwerken; Kombikraftwerke, bei denen die Abhitze der Gasturbinen den Dampf für andere Dampfturbinen generiert; schwimmende Windturbinen, die weit draußen vor der Küste genutzt werden können; sowie Technologien für die Abscheidung und Speicherung von CO₂.

Dank einiger Akquisitionen in jüngster Zeit entwickelte sich der **Healthcare Sector** zu einem der ersten Unternehmen, das eine umfassende Diagnostikkette anbietet. Darin stellt es Schlüsseltechnologien für die In-vitro- und In-vivo-Diagnostik bereit, in Zusammenhang mit Informationstechnologien für Labors, Krankenhäuser, Kliniken und niedergelassene Ärzte. Dieser Forschungsschwerpunkt bei Healthcare erleichtert die Integration dieser Anwendungen. Dies ermöglicht es den Medizinern, Krankheiten mithilfe von Informationen aus verschiedenen Diagnoseverfahren frühzeitig zu erkennen und die Therapie individuell auf den Patienten auszurichten. Das FuE-Team des Healthcare Sectors arbeitet zudem konzentriert an der Weiterentwicklung seiner wesentlichen Imaging-Technologien sowie der Miniaturisierung und Durchsatzleistung medizinischer Instrumente und an anderen wesentlichen Themen in der hoch entwickelten Medizintechnik.

Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Am 4. November 2008 haben die Siemens AG und die Fujitsu Limited (Fujitsu) bekannt gegeben, dass Fujitsu die 50-prozentige Beteiligung von Siemens an dem gemeinsamen Joint Venture Fujitsu Siemens Computers (FSC) übernehmen wird. Der Vollzug der Transaktion ist für den 1. April 2009 geplant und erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung der zuständigen staatlichen Behörden.

Siemens hat im Oktober 2008 200 Mio. EUR in die Siemens Pensionsfonds AG eingebracht. Diese Transaktion wurde im neuen Geschäftsjahr in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Rechtsstreitigkeiten

Die folgenden Ausführungen geben einen Überblick über den Stand der Compliance-Ermittlungen und weiterer Rechtsstreitigkeiten sowie die Auswirkungen auf die Siemens AG (im Folgenden auch „Gesellschaft“, „Unternehmen“ oder „Siemens“).

Verfahren wegen Korruption

Behördliche und weitere Ermittlungsverfahren

Staatsanwaltschaften und andere Ermittlungsbehörden ermitteln in verschiedenen Jurisdiktionen der Welt gegen die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften sowie gegen mehrere teils ehemalige, teils aktive Mitarbeiter, unter anderem wegen des Vorwurfs der Bestechung von Amtsträgern einschließlich Untreue, Korruption, Geldwäsche und Steuerhinterziehung. Diese Ermittlungsverfahren haben Korruptionsvorwürfe gegen zahlreiche Siemens-Einheiten zum Gegenstand.

Am 4. Oktober 2007 hat das Landgericht München auf Antrag der Staatsanwaltschaft München eine Geldbuße in Höhe von 201 Millionen Euro gegen Siemens verhängt. In dem Beschluss geht das Gericht davon aus, dass ein früherer leitender Angestellter des ehemaligen Bereichs Communications (Com) gemeinschaftlich mit anderen in der Zeit von 2001 bis 2004 in 77 Fällen zum Zwecke der Auftragserlangung für die Gesellschaft ausländische Amtsträger in Russland, Nigeria und Libyen bestochen hat. Bei der Bemessung der Geldbuße hat das Gericht den rechtswidrig erlangten wirtschaftlichen Vorteil in Höhe von mindestens 200 Millionen Euro berücksichtigt, den die Gesellschaft gemäß dem Gerichtsbeschluss aus den Taten des früheren Mitarbeiters gezogen hat, und hat ferner eine Geldbuße in Höhe von 1 Million Euro verhängt. Mit der Entscheidung des Landgerichts München und der tatsächlichen Verständigung mit der deutschen Finanzverwaltung vom selben Tag sind die deutschen straf- und steuerrechtlichen Ermittlungen nur hinsichtlich der Siemens AG und auch nur hinsichtlich der Unregelmäßigkeiten im ehemaligen Geschäftsbereich Com beendet.

Die Staatsanwaltschaft München ermittelt weiterhin gegen teils ehemalige, teils aktive Mitarbeiter, unter anderem wegen des Vorwurfs der Bestechung von Amtsträgern einschließlich Untreue, Korruption, Geldwäsche und Steuerhinterziehung. Das Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft München I wurde über den früheren Geschäftsbereich Com hinaus erweitert. Bislang hat die Staatsanwaltschaft München I bekannt gegeben, dass zu den untersuchten Siemens-Einheiten gehören: der frühere Geschäftsbereich Power Transmission and Distribution (PTD) – wobei ein früheres Vorstandsmitglied als Beschuldigter geführt wird –, der frühere Geschäftsbereich Power Generation (PG), der frühere Geschäftsbereich Medical Solutions (Med), der frühere Geschäftsbereich Transportation Systems (TS) sowie Siemens IT Solutions and Services.

Die Staatsanwaltschaft München I gab ein Ermittlungsverfahren gegen den früheren Aufsichtsratsvorsitzenden, den früheren Vorstandsvorsitzenden sowie andere frühere Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Siemens AG bekannt. Grundlage des Verfahrens ist § 130 des Deutschen Ordnungswidrigkeitengesetzes, der Verletzungen von Aufsichtspflichten, die Straftaten und Ordnungswidrigkeiten verhindern sollen, zum Gegenstand hat.

Weiterhin wird in zahlreichen Jurisdiktionen der Welt in Bezug auf Siemens sowie auf ehemalige und aktive Mitarbeiter oder auf Projekte, in die Siemens involviert ist, wegen des Vorwurfs der Bestechung von Amtsträgern ermittelt, unter anderem in China, Griechenland, Ungarn, Indonesien, Israel, Italien, Malaysia, Nigeria, Norwegen, Polen, Russland, der Schweiz, Vietnam sowie den USA. Im Folgenden werden spezifische Beispiele genannt:

- Wie berichtet, gibt es laufende Ermittlungsverfahren in der Schweiz, Italien und Griechenland. Diese Untersuchungen gehen dem Verdacht nach, dass mehrere teils ehemalige, teils aktive Mitarbeiter des früheren Geschäftsbereichs Com im Ausland schwarze Kassen gebildet und systematisch Gelder des Unternehmens veruntreut haben. Der Gesellschaft wurde bekannt, dass die Liechtensteiner Staatsanwaltschaft ihr Ermittlungsverfahren an die Schweizer und Münchener Staatsanwaltschaften abgegeben hat.
- Wie berichtet, hatten italienische und deutsche Staatsanwaltschaften in Mailand und Darmstadt Vorwürfe untersucht, wonach ehemalige Siemens-Mitarbeiter unerlaubte Zahlungen an ehemalige Mitarbeiter von Enel in Zusammenhang mit Enel-Verträgen geleistet hatten. In Italien endeten Gerichtsverfahren gegen zwei ehemalige Mitarbeiter damit, dass ein „patteggiamento“ (Verfahrensbeendigung ohne Eingeständnis von Schuld oder Verantwortung) mit den angeklagten Mitarbeitern und dem Unternehmen im November 2006 in Kraft getreten war. In Darmstadt hat die Staatsanwaltschaft gegen zwei andere frühere Mitarbeiter, die von der Prozessabsprache nicht erfasst waren, Anklage erhoben. Im Mai 2007 verurteilte das Landgericht Darmstadt einen ehemaligen Mitarbeiter wegen Angestelltenbestechung und Untreue und einen weiteren ehemaligen Mitarbeiter wegen Beihilfe zur Angestelltenbestechung zu Gefängnisstrafen von zwei Jahren beziehungsweise neun Monaten, die zur Bewährung ausgesetzt wurden. In Zusammenhang mit diesen Verurteilungen war gegen das Unternehmen ein Gewinn von 38 Mio. EUR für verfallen erklärt worden. Im August 2008 hob der Bundesgerichtshof (BGH) die Verurteilung der ehemaligen Mitarbeiter wegen Angestelltenbestechung beziehungsweise Beihilfe zur Angestelltenbestechung auf. Als Konsequenz hieraus hob der BGH auch die Anordnung des Verfalls in Höhe von 38 Mio. EUR gegenüber dem Unternehmen auf.
- Die Staatsanwaltschaft Wuppertal ermittelt gegen Mitarbeiter des Unternehmens wegen des Verdachts der Bestechung in Zusammenhang mit der Vergabe eines EU-Auftrags im Jahr 2002 für die Modernisierung eines Kraftwerks in Serbien.

Wie bereits berichtet, untersuchen das US-amerikanische Justizministerium (Department of Justice – DOJ) sowie die für Untersuchungen zuständige Einheit der US-amerikanischen Wertpapieraufsichtsbehörde (U.S. Securities and Exchange Commission – SEC) mögliche strafrechtliche und zivilrechtliche Verletzungen des US-amerikanischen Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) durch Siemens, von denen einige in Zusammenhang mit den vorgenannten Vorgängen stehen. Siemens kooperiert bei diesen Untersuchungen.

Die SEC und das DOJ untersuchen ferner mögliche Verletzungen des US-Rechts in Zusammenhang mit dem Oil-for-Food-Programm. Siemens kooperiert mit der SEC und dem DOJ. Weiterhin hat ein französischer Untersuchungsrichter ein Vorermittlungsverfahren bezüglich der Teilnahme von französischen Unternehmen, darunter Siemens Frankreich S.A.S., am Oil-for-Food-Programm eingeleitet. Deutsche Staatsanwälte haben im August 2007 ebenfalls Ermittlungen in dieser Angelegenheit aufgenommen. Siemens kooperiert mit den Behörden in Frankreich und Deutschland.

Aufgrund der oben stehenden Vorgänge und als Element seiner auf Kooperation ausgerichteten Vorgehensweise hat Siemens die Weltbank kontaktiert und Unterstützung bei allen die Weltbank angehenden Vorgängen angeboten. Seitdem steht Siemens mit dem Department of Industrial Integrity der Weltbank in Kontakt und wird die Kooperation fortsetzen. Ferner wurde Siemens von Repräsentanten regionaler Entwicklungsbanken einschließlich der Inter-American Development Bank, der Asian Development Bank, der African Development Bank, der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung sowie der Europäischen Investmentbank hinsichtlich Antikorruptionsanfragen sowie anderer für diese Institutionen wichtiger Themen kontaktiert.

Im November 2008 gab die Siemens AG bekannt, dass in Zusammenhang mit den laufenden Diskussionen mit der Staatsanwaltschaft München I, der SEC sowie dem DOJ über die Beendigung der jeweiligen Ermittlungsverfahren für das Geschäftsjahr 2008 eine Rückstellung in Höhe von rund 1 Mrd. EUR gebildet wurde.

Zivilrechtliche Verfahren

Im Februar 2007 erhob ein angeblicher Inhaber von American Depositary Shares der Siemens AG im Rahmen eines sogenannten Shareholder Derivative Lawsuit im Supreme Court des Bundesstaats New York Klage gegen derzeitige und ehemalige Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Siemens AG sowie gegen die Siemens AG als nominal verklagte Partei. Ziel der Klage ist es, verschiedene Ansprüche in Bezug auf die Korruptionsvorwürfe und verwandte Verstöße bei Siemens geltend zu machen. Zurzeit ruht das Gerichtsverfahren.

Im Juli 2007 hat OTE in Deutschland vor dem Landgericht München eine Auskunftsklage gegenüber der Siemens AG mit dem Ziel erhoben, Siemens zu verurteilen, die Ergebnisse der internen Ermittlungen offenzulegen, soweit diese OTE betreffen. OTE begehrt Auskunft zu den Vorwürfen angeblicher unlauterer Einflussnahme und/oder Bestechung in Zusammenhang mit Aufträgen, die zwischen 1992 und 2006 mit OTE abgeschlossen wurden. Die Klage wurde der Siemens AG durch das Landgericht am 25. September 2008 zugestellt.

Weitere Verfahren

Gegen Siemens werden weiterhin korruptionsbezogene Ermittlungen in den USA sowie in anderen Jurisdiktionen weltweit durchgeführt. Dies kann dazu führen, dass Siemens oder einzelne Mitarbeiter wegen Gesetzesverstößen straf- oder zivilrechtlich belangt werden, so etwa wegen Verstoßes gegen den FCPA. Ferner kann sich der Umfang der anhängigen Untersuchungen ausweiten und neue Untersuchungen in Zusammenhang mit Vorwürfen hinsichtlich Bestechung oder anderen rechtswidrigen Handlungen können aufgenommen werden. Negative Folgen können sich daraus auch für die operative Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage sowie die Reputation des Unternehmens ergeben, insbesondere in Form von Strafzahlungen, Geldbußen, Vorteilsabschöpfungen, Schadensersatz, Einleitung von Rechtsstreitigkeiten durch Dritte einschließlich durch Wettbewerber, formalen oder informalen Ausschlüssen bei der öffentlichen Auftragsvergabe oder dem Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis. Wie berichtet und oben dargestellt, wurden im Oktober 2007 vom Landgericht München eine Geldbuße verhängt sowie im Geschäftsjahr 2008 von der Gesellschaft eine Rückstellung in Zusammenhang mit den Untersuchungen gebildet. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine weiteren Aufwendungen oder Rückstellungen für Strafzahlungen, Geldbußen, Vorteilsabschöpfungen oder Schadensersatz bilanziert, da die Gesellschaft bislang nicht über hinreichende Informationen verfügt, um eine verlässliche Schätzung der möglichen Höhe der Inanspruchnahme vornehmen zu können. Siemens erwartet, künftig in Zusammenhang mit den Untersuchungen weitere Aufwendungen oder Rückstellungen für Strafzahlungen, Geldbußen, Schadensersatz oder andere Zahlungen bilanzieren zu müssen, die wesentlich sein können. Ferner werden Siemens auch weiterhin Kosten aus fortlaufenden Untersuchungen und damit in Zusammenhang stehenden Rechtsverfahren sowie für die andauernden Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems entstehen. Auch können Änderungen im Geschäftsablauf und bei den internen Compliance-Programmen, die über die bereits vorgenommenen Änderungen hinausgehen, notwendig werden, einschließlich Änderungen, die dem Unternehmen möglicherweise in Zusammenhang mit der Beendigung der laufenden Untersuchungen auferlegt werden.

Reaktion des Unternehmens

Siemens hat Debevoise, eine unabhängige externe Anwaltskanzlei, beauftragt, eine unabhängige und umfassende Untersuchung durchzuführen, um festzustellen, ob gegen Antikorruptionsvorschriften verstoßen wurde. Des Weiteren wurde Debevoise mit einer unabhängigen und umfassenden Bewertung des Siemens-Compliance- und Kontrollsystems beauftragt. Debevoise berichtet direkt und ausschließlich an den Compliance-Ausschuss des Aufsichtsrats und wird von sogenannten Forensic Accountants des internationalen Wirtschaftsprüfungunternehmens Deloitte & Touche unterstützt.

Der Aufsichtsrat der Siemens AG hat im Juli 2008 beschlossen, Schadensersatzansprüche gegen ehemalige Mitglieder des früheren Zentralvorstands der Siemens AG geltend zu machen. Begründet werden diese Ansprüche mit der Verletzung von Organisations- und Aufsichtspflichten vor dem Hintergrund des Vorwurfs illegaler Geschäftspraktiken und umfangreicher Bestechungen im ausländischen Geschäftsverkehr und den daraus folgenden finanziellen Belastungen des Unternehmens. Auf Grundlage der gegenwärtig vorliegenden Informationen werden Ansprüche gegen zehn ehemalige Mitglieder des Zentralvorstands, einschließlich zweier früherer Vorstandsvorsitzender und eines früheren Finanzvorstands, geltend gemacht. Die Gesellschaft wird darüber hinaus gegen eines der vorgenannten zehn Zentralvorstandsmitglieder und gegen ein weiteres ehemaliges Zentralvorstandsmitglied Schadensersatzansprüche geltend machen, die durch Zahlungen an den ehemaligen Vorsitzenden der unabhängigen Arbeitnehmerorganisation AUB (Arbeitsgemeinschaft Unabhängiger Betriebsangehöriger) entstanden sind. Den ehemaligen Vorstandsmitgliedern wurde Gelegenheit gegeben, vor Klageerhebung zu den Vorwürfen Stellung zu nehmen. Im September 2008 wurde auch zwei ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden, von denen einer zugleich früherer Vorstandsvorsitzender war und oben erwähnt ist, Gelegenheit gegeben, zu den Vorwürfen der Verletzung von Aufsichtspflichten Stellung zu nehmen, bevor die Gesellschaft weitere Schritte und die Erhebung einer Schadensersatzklage gegen sie erwägt.

Wie bereits berichtet, analysierte Siemens während des Geschäftsjahrs 2007 die Wirkungen der in Zusammenhang mit dem Vorwurf der Nicht-Beachtung von Antikorruptionsvorschriften stehenden Sachverhalte auf den Konzernabschluss. Für weitere Informationen hierzu siehe „Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007“.

Während des Geschäftsjahrs 2008 identifizierte die Anwaltskanzlei Debevoise im Rahmen ihrer Untersuchung Beweise für Zahlungen an Business Consultants, vertriebsbezogene Dritte sowie Barzahlungen und berichtete diese an die Gesellschaft. Die Gesellschaft hat überprüft, ob solche Zahlungen in die Analyse steuerlich nicht abzugsfähiger Zahlungen im Geschäftsjahr 2007 aufgenommen wurden, und hat keine weiteren ertragsteuerlichen Folgen dieser Zahlungen festgestellt. Das Unternehmen überprüft zudem bestimmte konzerninterne Transaktionen, die durch Debevoise identifiziert wurden, wobei eine signifikante Auswirkung dieser Transaktionen auf die Bilanzen des Unternehmens nicht zu erwarten ist.

Wie berichtet, geht die Gesellschaft auch Hinweisen zu weiteren Bankkonten in unterschiedlichen Ländern nach. Die Untersuchungen konzentrieren sich derzeit auf die Höhe der Geldbeträge sowie darauf, ob diese in der Konzernbilanz erfassbar sind. (Einige Geldbeträge sind durch Behörden arretiert worden. Ein Betrag von etwa 11 Millionen Euro, der überwiegend in Zusammenhang steht mit Geldbeträgen, die durch einen ehemaligen Mitarbeiter im Januar 2007 zurückgezahlt wurden, sowie Geldbeträgen, die im Oktober und November 2007 von einem Treuhandkonto rücküberwiesen wurden, wurde in der Konzernbilanz für das Geschäftsjahr 2007 erfasst.) Im Oktober 2008 führte das Unternehmen unerhebliche Beträge von einigen dieser Konten zurück.

Das Unternehmen hat zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Compliance-Prozesse sowie der internen Kontrollen eingeführt und wird auch weiterhin mit besonderer Gründlichkeit seiner Pflicht zur ständigen Überprüfung der Antikorruptions-Kontrollen und -Prozesse nachkommen.

Kartellverfahren

Gegen das Unternehmen werden kartellrechtliche Untersuchungen und Verfahren in einer Reihe von Jurisdiktionen weltweit geführt. Im Folgenden werden spezifische Beispiele genannt:

Im Februar 2007 hat die Europäische Kommission eine Untersuchung zu möglichen Kartellrechtsverstößen bei europäischen Herstellern von Hochleistungstransformatoren, unter anderem bei der Siemens AG und der im Juli 2005 von Siemens übernommenen VA Tech, eingeleitet. Mittlerweile wurde auch das Bundeskartellamt in das Verfahren einbezogen und ermittelt die Vorwürfe, soweit sie sich auf den deutschen Markt beziehen, in eigener Zuständigkeit. Bei Hochleistungstransformatoren handelt es sich um elektrische Ausrüstung, die einen wesentlichen Bestandteil von Stromübertragungssystemen bildet und die Stromspannung regelt. Siemens kooperiert bei der noch andauernden Untersuchung mit der Europäischen Kommission und dem Bundeskartellamt. Die Europäische Kommission und das Bundeskartellamt haben bislang keinen Zeitplan für den Abschluss der Untersuchungen bekannt gegeben.

Im April 2007 haben die Siemens AG und VA Tech Klagen vor dem Europäischen Gericht, 1. Instanz, in Luxemburg gegen die Entscheidungen der Europäischen Kommission vom 24. Januar 2007 eingereicht, mit denen gegen Siemens und VA Tech Bußgelder wegen des Vorwurfs kartellrechtswidriger Absprachen bei gasisolierten Schaltanlagen auf dem Europäischen Markt zwischen 1988 und 2004 verhängt wurden. Bei einer gasisolierten Schaltanlage handelt es sich um elektrische Ausrüstung, die einen wesentlichen Bestandteil von Umspannwerken bildet. Die gegen die Siemens AG verhängte Geldbuße beträgt 396,6 Millionen Euro. Die gegen die im Juli 2005 von Siemens übernommene VA Tech verhängte Geldbuße beträgt 22,1 Millionen Euro. Zusätzlich haftet VA Tech gesamtschuldnerisch mit Schneider Electric für eine weitere Geldbuße von 4,5 Millionen Euro. Das Europäische Gericht, 1. Instanz, hat noch keine Entscheidung verkündet. Weiterhin führen Behörden in Brasilien, Neuseeland, der Tschechischen Republik, der Slowakei und Südafrika Ermittlungen wegen denselben möglichen Kartellrechtsverstößen.

Im Dezember 2007 wurde in Israel ein Antrag auf Zulassung einer Class Action auf der Grundlage der Bußgeldbescheide der EU-Kommission für angebliche Kartellverstöße im Bereich gasisolierter Hochspannungsschaltanlagen gestellt. Die Klage richtet sich gegen 13 Unternehmen, darunter Siemens AG Deutschland, Siemens AG Österreich und Siemens Ltd. Israel. In der Klage wird behauptet, dass Strombezieher in Israel einen Schaden in Höhe von ungefähr 575 Mio. EUR erlitten hätten, weil durch die angeblichen Absprachen zu hohe Strompreise gezahlt worden sein sollen. Das Gericht hat über die Zulässigkeit der Klage noch nicht entschieden.

Weitere Verfahren

Im Februar 2007 hat das Unternehmen bekannt gegeben, dass die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth Ermittlungen gegen bestimmte derzeitige und ehemalige Angestellte aufgenommen hat. Die Ermittlungen erstrecken sich auf Untreue gegenüber Siemens, Steuerhinterziehung und Verletzung des Betriebsverfassungsgesetzes und beziehen sich auf eine Vereinbarung, die zwischen Siemens und einem Unternehmen, das von dem früheren Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Unabhängiger Betriebsangehöriger (AUB) kontrolliert wird, abgeschlossen wurde. Die Staatsanwaltschaft untersucht Zahlungen, die während des Zeitraums von 2001 bis 2006 geleistet wurden und für die Siemens möglicherweise keine angemessenen Gegenleistungen erhalten haben soll. Im April 2007 stellte die Gewerkschaft IG Metall Strafantrag gegen unbekannt wegen des Verdachts der Verletzung der Bestimmungen von § 119 des Betriebsverfassungsgesetzes durch Begünstigung der AUB in Zusam-

menhang mit den Wahlen der Betriebsräte des Unternehmens. Im Juli 2008 erhob die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth Anklage gegen das genannte frühere Vorstandsmitglied wegen Untreue in mehreren Fällen sowie Steuerhinterziehung. Im September 2008 begann die Verhandlung gegen das ehemalige Vorstandsmitglied vor dem Landgericht Nürnberg-Fürth. Weiterhin hat die Staatsanwaltschaft Nürnberg-Fürth auch gegen zwei weitere frühere Mitglieder des Vorstands ein Ermittlungsverfahren wegen Anstiftung zur Untreue eingeleitet.

Wie berichtet, hatte Siemens beim International Center for Settlement of Investment Disputes (ICSID) bei der Weltbank ein Schiedsgerichtsverfahren gegen die Republik Argentinien eingeleitet. Siemens vertrat den Standpunkt, dass Argentinien den Vertrag mit Siemens über den Aufbau und Betrieb eines Systems für digitale Personalausweise, Grenzkontrollen, Datensammlung und Wählerlisten unrechtmäßig gekündigt und dadurch eine Verletzung des Investitionsschutzabkommens zwischen Deutschland und Argentinien (BIT) begangen habe. Siemens forderte Schadensersatz in Höhe von ca. 500 Mio. USD wegen Enteignung und Verletzung des BIT. Argentinien bestritt die Zuständigkeit des ICSID-Schiedsgerichts und reklamierte die Zuständigkeit der argentinischen Verwaltungsgerichtsbarkeit. In einer Entscheidung vom 4. August 2004 legte das Schiedsgericht seine Zuständigkeit für die von Siemens erhobenen Ansprüche und die formelle Berechtigung von Siemens für die Geltendmachung ihrer Ansprüche fest. Im Oktober 2005 fand eine mündliche Verhandlung zur Begründetheit des Klagebegehrens vor dem ICSID-Schiedsgerichtstribunal in Washington statt. Das Schiedsgericht hat Siemens mit Endurteil vom 6. Februar 2007 einstimmig auf Basis der getätigten Investitionen und Folgeschäden eine Entschädigung in Höhe von insgesamt 217,8 Mio. USD zuzüglich 2,66 Prozent compound interest hierauf seit 18. Mai 2001 zugesprochen. Das Schiedsgericht entschied außerdem, dass Argentinien Siemens von allen Ansprüchen von Subunternehmen in diesem Projekt (in Summe ca. weitere 44 Mio. USD) freizustellen hat sowie Siemens im Falle der nicht rechtzeitigen Rückgabe des Contract Performance Bond für dieses Projekt den vollen Betrag des Contract Performance Bond in Höhe von weiteren 20 Mio. USD zurückzuzahlen hat. Die vom Schiedsgericht für die Rückgabe festgelegte Frist ist ohne Erfüllung durch Argentinien verstrichen. Gegen dieses Urteil hat Argentinien mit der Behauptung, es lägen gravierende Verfahrensmängel vor, beim ICSID-Schiedsgerichtszentrum am 4. Juni 2007 Antrag auf Annullierung des Urteils und auf Suspendierung der Vollstreckung aus dem Urteil gestellt. Ein sogenanntes Ad-hoc-Committee ist eingesetzt worden, das über den Antrag von Argentinien zu entscheiden hat. Am 6. Juli 2008 hat Argentinien unter Berufung auf verschiedene Pressemeldungen über angebliche Schmiergeldzahlungen seitens Siemens auch für das DNI-Projekt gegen das ICSID-Urteil Antrag auf Revision und auf Suspendierung der Vollstreckung aus dem Urteil gestellt. Aus diesen Pressemeldungen würden sich neue, vorher unbekannte, aber entscheidungserhebliche Tatsachen ergeben, die es rechtfertigen würden, dem von Siemens getätigten Investment den Schutz des bilateralen Investitionsschutzabkommens zwischen Deutschland und Argentinien zu versagen. Der Antrag auf Revision wurde vom ICSID am 9. Juni 2008 registriert und an die drei Mitglieder des ursprünglichen Schiedsgerichts weitergeleitet. Der Antrag auf Revision könnte zu einem Ruhen des bei dem Ad-hoc-Committee anhängigen Antrags auf Annullierung führen. Mit prozessleitender Verfügung vom 12. September 2008 hat das Schiedsgericht Argentinien eine Frist zur Begründung der Revision bis zum 13. Februar 2009 gesetzt. Über die Zulassung einer Widerklage wird das Schiedsgericht erst entscheiden, wenn der Antrag nebst Begründung hierfür eingereicht wurde. Dafür wurde keine Frist gesetzt.

Das Unternehmen hat mit einem am 6. Juni 2005 abgeschlossenen Vertrag sein Mobile-Devices-Geschäft an das taiwanische Unternehmen Qisda Corp. (vormals BenQ Corp.) veräußert. In der Folge kam es 2006 zu Streitigkeiten zwischen dem Unternehmen und Qisda bezüglich der Kaufpreisberechnung. Ab September 2006 stellten einzelne Qisda-Gesellschaften, die von der Qisda Corp. für den Erwerb des Mobile-Devices-Geschäfts in verschiedenen Ländern verwendet wurden, Insolvenzantrag und kamen ihren Verpflichtungen aus verschiedenen, im Rahmen des vorgenannten Verkaufs auf sie übertragenen Verträgen nicht nach. Am 8. Dezember 2006 reichte das Unternehmen eine Schiedsklage gegen Qisda ein und beantragte festzustellen, dass bestimmte von Qisda im Hinblick auf die Kaufpreisberechnung unterstellte Annahmen nicht richtig sind. Weiterhin stellte das Unter-

nehmen einen Antrag auf Erfüllung der entsprechend des Kaufvertrags von Qisda und/oder deren Tochtergesellschaften übernommenen Verpflichtungen oder alternativ auf Ersatz der dem Unternehmen entstandenen Schäden. Die Schiedsklage des Unternehmens wurde bei der ICC (International Chamber of Commerce) in Paris eingereicht. Schiedsgerichtsort ist Zürich, Schweiz. Im März 2007 reichte Qisda Widerklage ein und behauptete, dass das Unternehmen falsche Angaben in Zusammenhang mit dem Verkauf des Mobile-Devices-Geschäfts gemacht habe. Weiterhin machte Qisda Kaufpreisanpassungsansprüche geltend. Im November 2007 erweiterte das Unternehmen die geltenden Ansprüche auf Schadensersatz wegen der Nichterfüllung der von Qisda und/oder deren Tochtergesellschaften übernommenen Verpflichtungen. Im März 2008 änderte Qisda die Widerklage wie folgt: (i) Änderung des Feststellungsantrags von der Behauptung, die Gesellschaft habe falsche Angaben gemacht, in einen Antrag auf Zahlung eines beträchtlichen Schadensersatzes sowie (ii) Erhebung weiterer beträchtlicher Schadensersatzansprüche und Feststellungsanträge. Das Unternehmen hat die Abweisung der Widerklage durch das Schiedsgericht beantragt.

Die Siemens AG ist Mitglied eines Lieferantenkonsortiums, bestehend aus der Siemens AG und einem weiteren Konsortium, bestehend aus Areva NP SAS und deren 100-prozentiger Tochter Areva NP GmbH. Das Unternehmen hält 34 Prozent der Anteile der Areva NP SAS. Das Lieferantenkonsortium wurde von Teollisuuden Voima Oyj („TVO“) mit der Durchführung des Kernkraftwerkprojekts „Olkilouto 3“ in Finnland beauftragt. Das Unternehmen ist am Projekt mit ca. 27 Prozent beteiligt. Das Projekt wird eine Verzögerung von mindestens 30 Monaten erleiden. Zwischen TVO und dem Lieferantenkonsortium bestehen Meinungsverschiedenheiten darüber, wer die Verzögerungen zu verantworten hat. TVO und das Lieferantenkonsortium versuchen derzeit, ihre Meinungsverschiedenheiten außergerichtlich zu lösen. Wenn dies nicht erreicht werden kann, ist mit der Einleitung eines Schiedsverfahrens zu rechnen.

Im Juli 2008 hat Herr Abolfath Mahvi Schiedsklage bei der Internationalen Handelskammer in Paris (ICC) eingereicht, in der er Schadensersatz in Höhe von 150 Millionen DM (beziehungsweise den entsprechenden Betrag in Euro) zuzüglich Zinsen von Siemens verlangt. Herrn Mahvi stützt seinen Anspruch auf einen Vertrag von 1974, der zwischen einer damaligen Tochtergesellschaft von Siemens und zwei Gesellschaften abgeschlossen wurde, von denen die eine auf den Bermudas und die andere in Liberia ansässig war. Herr Mahvi behauptet, Rechtsnachfolger der Gesellschaften auf den Bermudas und in Liberia zu sein. Weiterhin behauptet er, dass diese Gesellschaften Siemens bei der Akquise eines Kraftwerkprojekts in Bushehr, Iran, unterstützt hätten. Siemens hält die Ansprüche für ungerechtfertigt. Dies vor allem deshalb, weil der Vertrag, aus dem die Ansprüche hergeleitet werden, schon Gegenstand eines früheren ICC-Verfahrens gewesen war und in diesem Verfahren Ansprüche gegen Siemens zurückgewiesen worden waren.

Die Siemens AG ist in Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als diversifizierte und global präsente Gesellschaft in verschiedenen weiteren Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zum Teil sind diese anhängigen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren bereits offengelegt worden. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten werden Schadensersatzansprüche in substantieller oder unbestimmter Höhe sowie Strafschadensersatz (Punitive Damages) geltend gemacht. Zeitweise ist Siemens auch Gegenstand von weiteren, über die oben genannten hinausgehenden behördlichen Ermittlungen. Siemens kooperiert mit den zuständigen Behörden in unterschiedlichen Rechtskreisen und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt durch interne und externe Rechtsberater. Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Siemens beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen für Siemens ergehen könnten. Siemens verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist, insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller substantielle oder unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden; im Hinblick darauf kann Siemens häufig keine Vorhersage darüber treffen, welche Verpflichtungen sich aus einem solchen Verfahren

eventuell ergeben könnten. Obwohl in solchen Fällen eventuelle negative Entscheidungen wesentliche Auswirkungen auf die konsolidierten operativen Ergebnisse in einer Berichtsperiode haben könnten, geht Siemens nicht davon aus, dass die in diesem Paragraphen dargestellten Rechtsthemen wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens haben werden.

Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB einschließlich erläuternder Bericht

1) Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2008 belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 2,743 (i.V. 2,743) Mrd. EUR. Das Grundkapital ist in 914.203.421 (i.V. 914.203.421) auf Namen lautende, nennwertlose Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliger Betrag von 3,00 EUR je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 4 Abs. 3 der Satzung ausgeschlossen, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktie zugelassen ist. Es können Sammelurkunden über Aktien ausgestellt werden. Gemäß § 67 Abs. 2 AktG gilt im Verhältnis zur Gesellschaft als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist. Die Aktionäre haben der Gesellschaft zur Eintragung in das Aktienregister, soweit es sich um natürliche Personen handelt, ihren Namen, ihre Anschrift und ihr Geburtsdatum, soweit es sich um juristische Personen handelt, ihre Firma, ihre Geschäftsanschrift und ihren Sitz sowie in jedem Fall die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien und ihre elektronische Postanschrift anzugeben, soweit sie eine solche haben.

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

2) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Aktien, die die Siemens AG im Rahmen ihres Mitarbeiteraktienprogramms ausgab, unterliegen einer firmenseitigen privatrechtlichen Veräußerungssperre von fünf Jahren, sofern die Ausgabe der Aktien vor oder im Geschäftsjahr 2006/2007 erfolgte, und von zwei Jahren, sofern die Ausgabe der Aktien im Geschäftsjahr 2007/2008 erfolgte. Vor Ablauf der Sperrfrist dürfen die so übertragenen Aktien von den begünstigten Mitarbeitern grundsätzlich nicht veräußert werden.

Mitglieder der Familie von Siemens haben mit der von Siemens-Vermögensverwaltung GmbH (vSV) einen Treuhandvertrag geschlossen, auf dessen Grundlage sie das Treuhandeigentum an 8.895.939 (i.V. 9.904.856) Stück ihnen gehörenden Aktien auf die vSV übertragen haben. Der vSV steht als Treuhänder das Stimmrecht aus den ihr übertragenen Aktien zu, das sie in der Hauptversammlung der Siemens AG nach eigenem pflichtgemäßem Ermessen einheitlich ausübt. Sie hat dafür zu sorgen, dass in der Regel alle mit den ihr treuhänderisch übertragenen Aktien verbundenen Stimmrechte in der Hauptversammlung präsent sind. Siemens Stiftungen, die nicht Partei des Treuhandvertrags sind, bevollmächtigen zum Teil ebenfalls die vSV, die Stimmen der von ihnen gehaltenen Aktien in der Hauptversammlung einheitlich mit den Stimmen der der vSV treuhänderisch übertragenen Aktien auszuüben. Die vSV besitzt Stimmrechtsvollmacht für 36.728.783 (i.V. 24.673.050) Stück Aktien.

Zur Bündelung und Wahrung ihrer Interessen haben die Familienmitglieder eine Familiengesellschaft gegründet, die der vSV Vorschläge für die Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung der Siemens AG macht, die die vSV bei Ausübung ihres Ermessens berücksichtigt. Soweit Gesellschafter das Treuhandverhältnis unterbrechen oder beenden, haben sie ihre ursprünglich dem Treuhandverhältnis unterworfenen Aktien weiterhin in einer Weise zu verwalten, die den Zweck des Treuhandvertrags nicht gefährdet. Sie haben insbesondere

darauf zu achten, dass die Stimmrechte aus diesen Aktien möglichst in der Hauptversammlung im Sinne des Zwecks des Treuhandvertrags ausgeübt werden, soweit dies rechtlich möglich und wirtschaftlich mit einem angemessenen Aufwand durchführbar ist.

3) Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 Prozent. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns hiernach nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt.

4) Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

5) Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Soweit die Siemens AG im Rahmen ihres Mitarbeiteraktienprogramms Aktien an Mitarbeiter ausgibt, werden die Aktien den Mitarbeitern mit einer Sperrfrist unmittelbar übertragen. Die begünstigten Mitarbeiter können die ihnen aus den Mitarbeiteraktien zustehenden Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

6) Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 MitbestG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Nach § 31 MitbestG ist für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich. Kommt hiernach eine Bestellung nicht zustande, hat der Vermittlungsausschuss des Aufsichtsrats innerhalb eines Monats nach der Abstimmung dem Aufsichtsrat einen Vorschlag für die Bestellung zu machen. Der Aufsichtsrat bestellt dann die Mitglieder des Vorstands mit der Mehrheit der Stimmen seiner Mitglieder. Kommt auch hiernach eine Bestellung nicht zustande, hat bei einer erneuten Abstimmung der Aufsichtsratsvorsitzende zwei Stimmen.

Der Vorstand besteht gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung aus mehreren Personen; die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen gemäß § 84 AktG und § 9 der Satzung. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, wird das Mitglied nach § 85 AktG in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten gerichtlich bestellt. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 84 Abs. 3 AktG die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 13 Abs. 2 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss vom 22. Januar 2004 und 26. Januar 2006 jeweils ermächtigt worden, § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2004 und des Genehmigten Kapitals 2006 und nach Ablauf der jeweiligen Ermächtigungsfrist zu ändern.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen – vorbehaltlich der Wahlen betreffenden Bestimmungen des § 21 Abs. 7 der Satzung – der einfachen Stimmenmehrheit, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt.

7) Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 21. Januar 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal 600.000.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 200.000.000 auf Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2004). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen. Bei Barkapitalerhöhungen kann das Bezugsrecht weiterhin ausgeschlossen werden, (i) um etwaige Spitzenbeträge zu verwerten, (ii) um Inhabern von Optionsschuldverschreibungen oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien zu gewähren, soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, sowie (iii) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung nicht überschreiten.

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 25. Januar 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal 71.130.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 23.710.000 auf Namen lautenden Stückaktien gegen Geldeinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die neuen Aktien dürfen nur zum Angebot von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften ausgegeben werden, soweit diese Konzerngesellschaften nicht selbst börsennotiert sind und kein eigenes Mitarbeiteraktienprogramm haben.

Zum 30. September 2008 verfügt die Siemens AG somit über Genehmigtes Kapital von insgesamt nominal 671.130.000 EUR, das in Teilbeträgen mit unterschiedlichen Befristungen durch Ausgabe von bis zu 223.710.000 auf Namen lautenden Stückaktien ausgegeben werden kann. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 der Satzung.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 22. Januar 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 21. Januar 2009 Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 11.250.000.000 EUR mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten auf bis zu 200.000.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 600.000.000 EUR zu begeben. Die Schuldverschreibungen sind gegen Bareinlagen auszugeben. Die Ermächtigung umfasst auch die Möglichkeit, für von Konzerngesellschaften der Gesellschaft ausgegebene Schuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen und zur Erfüllung der mit diesen Schuldverschreibungen eingeräumten Wandlungs- oder Optionsrechte Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können einmalig oder mehrmals, insgesamt oder in Teilen begeben werden. Die einzelnen Teilschuldverschreibungen sind mit unter sich jeweils gleichrangigen Rechten und Pflichten zu versehen.

Der anteilige Betrag am Grundkapital der je Teilschuldverschreibung zu beziehenden Aktien darf höchstens dem Nennbetrag beziehungsweise einem unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabepreis der Teilschuldverschreibung entsprechen. Der Wandlungs-/Optionspreis darf 80 Prozent des Kurses der Aktie der Siemens AG im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse nicht unterschreiten. Maßgeblich dafür ist der Durchschnittsschlusskurs an den fünf Börsenhandelstagen vor der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Abgabe eines Angebots zur Zeichnung von Schuldverschreibungen beziehungsweise über die Erklärung der Annahme durch die Gesellschaft nach einer öffentlichen Aufforderung

zur Abgabe von Zeichnungsangeboten. Bei einem Bezugsrechtshandel sind die Schlusskurse an den Tagen des Bezugsrechtshandels mit Ausnahme der letzten beiden Börsentage des Bezugsrechtshandels anzusetzen. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt.

Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Bedingungen der Schuldverschreibung festzusetzen beziehungsweise im Einvernehmen mit den Organen der ausgebenden Konzerngesellschaften festzulegen.

Die Schuldverschreibungen sind den Aktionären grundsätzlich zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht auszuschließen, (i) sofern der Ausgabepreis für eine Schuldverschreibung deren nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet, (ii) soweit dies für Spitzenbeträge erforderlich ist und (iii) um den Inhabern von Wandlungs-/Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft zum Ausgleich von Verwässerungen des wirtschaftlichen Werts dieser Rechte Bezugsrechte zu gewähren.

Sofern während der Laufzeit einer Schuldverschreibung Verwässerungen des wirtschaftlichen Werts der Wandlungs-/Optionsrechte eintreten und dafür keine Bezugsrechte als Kompensation eingeräumt werden, werden diese Rechte nach näherer Maßgabe der der Schuldverschreibung zugrunde liegenden Bedingungen – unbeschadet § 9 Abs. 1 AktG – entsprechend den für die jeweilige Verwässerung geltenden Bedingungen für den Handel an der Eurex Deutschland wertwahrend angepasst, soweit die Anpassung nicht bereits durch Gesetz zwingend geregelt ist.

Zur Bedienung von Wandlungs- und Optionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 22. Januar 2004 von der Gesellschaft oder durch eine Konzerngesellschaft bis zum 21. Januar 2009 begeben werden, wurde das Grundkapital um bis zu 733.527.750 EUR durch Ausgabe von bis zu 244.509.250 auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2004).

Zum 30. September 2008 beläuft sich das Bedingte Kapital 2004 auf 702.485.370 EUR beziehungsweise 234.161.790 Stück Aktien.

Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 25. Januar 2007 war die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 24. Juli 2008 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 891.635.721 Stück Aktien zurückzukaufen. Am 24. Januar 2008 ermächtigte die Hauptversammlung die Gesellschaft, in der Zeit bis zum 23. Juli 2009 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 914.203.421 Stück Aktien zu erwerben. Die nachfolgend näher dargestellte Ermächtigung vom 24. Januar 2008 ersetzte die vorangegangene Ermächtigung vom 25. Januar 2007 mit Wirkung zum 1. März 2008. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgenutzt werden.

Der Erwerb der Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands als Kauf über die Börse oder mittels einer öffentlichen Kaufofferte. Der für den Erwerb der Aktien gezahlte Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) darf bei einem Kauf über die Börse den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs einer Siemens-Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Beim Erwerb über eine öffentliche Kaufofferte darf der Kaufpreis beziehungsweise die Kaufpreisspanne den durchschnittlichen Schlusskurs einer Siemens-Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen vor dem Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über das formelle Angebot um nicht mehr als 20 Prozent über- oder unterschreiten. Sofern bei einer öffent-

lichen Kaufofferte die Anzahl der angedienten beziehungsweise der zum Kauf angebotenen Siemens-Aktien die von der Gesellschaft insgesamt zum Erwerb vorgesehene Aktienanzahl übersteigt, kann das Andienungsrecht der Aktionäre insoweit ausgeschlossen werden, als die Annahme nach dem Verhältnis der angedienten beziehungsweise angebotenen Siemens-Aktien erfolgt. Ebenso kann eine bevorrechtigte Berücksichtigung beziehungsweise Annahme geringer Stückzahlen bis zu 150 Stück angedienter Siemens-Aktien je Aktionär vorgesehen werden.

Ergänzend wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Optionen zu veräußern, die die Gesellschaft zum Erwerb von Siemens-Aktien bei Ausübung der Option verpflichten („Put-Optionen“), Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, Siemens-Aktien bei Ausübung der Option zu erwerben („Call-Optionen“) und Siemens-Aktien unter Einsatz einer Kombination aus Put- und Call-Optionen zu erwerben. Alle Aktienerwerbe unter Einsatz von Put-, Call-Optionen oder einer Kombination aus Put- und Call-Optionen sind dabei auf Aktien im Umfang von höchstens 5 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals in Höhe von 914.203.421 Stück Aktien beschränkt. Die Laufzeit der Optionen muss so gewählt werden, dass der Erwerb der Siemens-Aktien in Ausübung der Optionen nicht nach dem 23. Juli 2009 erfolgt. Durch die Optionsbedingungen muss sichergestellt sein, dass die Optionen nur mit Aktien bedient werden, die unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes über die Börse zu dem im Zeitpunkt des börslichen Erwerbs aktuellen Börsenkurs der Siemens-Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) erworben wurden. Der in der Option vereinbarte, bei Ausübung der Option zu zahlende Kaufpreis je Siemens-Aktie („Ausübungspreis“) darf den durchschnittlichen Schlusskurs einer Siemens-Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Handelstagen vor Abschluss des betreffenden Optionsgeschäfts um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten (jeweils ohne Erwerbsnebenkosten, aber unter Berücksichtigung der erhaltenen beziehungsweise gezahlten Optionsprämie).

Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Januar 2007 beziehungsweise 24. Januar 2008 ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien auch (i) mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, (ii) für die Erfüllung von Verpflichtungen aus Aktienoptionsplänen (Pläne 1999 und 2001 gemäß Ermächtigung aus 2007 und Plan 2001 gemäß Ermächtigung aus 2008) zu verwenden, (iii) Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb anzubieten oder mit einer Haltefrist von nicht weniger als zwei Jahren zuzusagen und zu übertragen oder (iv) zur Erfüllung von Wandel- und Optionsrechten zu verwenden, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen eingeräumt wurden. Darüber hinaus räumt die Ermächtigung vom 24. Januar 2008 die Möglichkeit ein, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien auch (i) mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten gegen Sachleistungen, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen daran, anzubieten und auf diese zu übertragen oder (ii) mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte zu veräußern, wenn der Preis, zu dem die Aktien veräußert werden, den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs einer Siemens-Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) nicht wesentlich unterschreitet (ohne Erwerbsnebenkosten). Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien Mitgliedern des Vorstands der Siemens AG als aktienbasierte Vergütung unter den gleichen Konditionen wie den Mitarbeitern der Gesellschaft zum Erwerb anzubieten oder mit einer Sperrfrist von nicht weniger als zwei Jahren zuzusagen und zu übertragen.

Zum 30. September 2008 verfügt die Gesellschaft über 52.645.665 (i.V. 383) Stück eigene Aktien.

8) Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Siemens AG hält eine Minderheitsbeteiligung an einer im Nukleargeschäft tätigen Gesellschaft, die sich mehrheitlich im Eigentum eines französischen Unternehmens aus dem Bereich der Kernenergieerzeugung befindet. Nach dem Shareholders' Agreement für diese Gesellschaft hat der mehrheitlich beteiligte Gesellschafter im Fall eines Kontrollwechsels bei der Siemens AG das Recht, die von Siemens gehaltenen Anteile zu erwerben. Ein Kontrollwechsel im Sinne des Shareholders' Agreement liegt vor, wenn mehr als 50 Prozent der Anteile eines der Gesellschafter von einem Dritten erworben und gehalten werden und dies zu einer wesentlichen Reduzierung des Marktwerts der Gesellschaft führt oder der Dritte ein gewichtiger Wettbewerber der Gesellschaft oder eines der Gesellschafter auf den Gebieten der Energieerzeugung, -übertragung und -verteilung oder der Automatisierung ist. Ein Kontrollwechsel bei einem der Gesellschafter führte also bei Ausübung der entsprechenden Rechte dazu, dass der französische Mehrheitsgesellschafter die bisher von der Siemens AG gehaltene Minderheitsbeteiligung erwerben würde. Der Siemens AG flösse damit einerseits ein Erlös zu, der grundsätzlich dem fairen Marktpreis der Anteile zum Zeitpunkt der Ausübung des Rechts entspricht. Andererseits entfielen dann künftig die Beteiligung am Erfolg des Nukleargeschäfts der Gesellschaft.

Die Siemens AG verfügt über Kreditlinien von insgesamt 9 Mrd. USD, die ein Kündigungsrecht des Darlehensgebers für den Fall vorsehen, dass die Siemens AG Tochtergesellschaft eines anderen Unternehmens wird oder eine Person oder eine Gruppe gemeinsam handelnder Personen die Kontrolle über die Siemens AG erwerben, indem sie die Möglichkeit erhalten, einen bestimmenden Einfluss auf die Tätigkeit der Siemens AG auszuüben. Darüber hinaus steht der Gesellschaft eine Kreditlinie von 450 Mio. EUR zur Verfügung, die vom Darlehensgeber gekündigt werden kann, wenn es in den gesellschaftsrechtlichen Verhältnissen der Siemens AG zu erheblichen Veränderungen kommt, die die Rückzahlung des Kredits gefährden.

Die von der Siemens AG unter den International Swaps and Derivatives Association Inc. (ISDA) Master Agreements geschlossenen Verträge gewähren dem jeweiligen Vertragspartner ein Kündigungsrecht, wenn die Siemens AG auf einen Dritten verschmolzen wird oder alle oder im Wesentlichen alle Vermögensgegenstände auf einen Dritten übertragen werden. Soweit die Verpflichtungen aus dem ISDA-Vertrag nicht auf den Dritten übergehen, können sämtliche noch ausstehende Transaktionen gekündigt werden; übernimmt der Dritte die Verpflichtungen aus dem ISDA-Vertrag und ist seine Kreditwürdigkeit schlechter als die der Gesellschaft, können die von der Übertragung betroffenen Transaktionen gekündigt werden. Im Fall einer Kündigung werden die betroffenen ausstehenden Zahlungsansprüche verrechnet.

9) Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Im Fall eines „Change of Control“ – das heißt wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre die Stimmrechtsmehrheit an der Siemens AG erwerben und einen beherrschenden Einfluss ausüben, die Siemens AG durch Abschluss eines Unternehmensvertrags i.S.d. § 291 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird oder bei Verschmelzung der Siemens AG auf ein anderes Unternehmen – hat jedes einzelne Mitglied des Vorstands das Recht zur Kündigung des Anstellungsvertrags, wenn sich durch den „Change of Control“ eine wesentliche Änderung seiner Stellung ergibt (zum Beispiel durch Änderung der Strategie des Unternehmens oder durch Änderung des Tätigkeitsbereichs des Vorstandsmitglieds). Bei Ausübung des Rechts zur Kündigung hat das Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe des zum Zeitpunkt der Vertragsbeendigung gültigen Jahreszieleinkommens für die restliche Vertragslaufzeit, aber mindestens für eine Dauer von drei Jahren. Zusätzlich werden Sachbezüge durch die Zahlung eines Betrags in Höhe von 5 Prozent der Abfindungssumme abgegolten. Die zugesagten aktienbasierten Vergütungsbestandteile bleiben unberührt, Aktienoptionen

können alternativ auch zum Zeitpunkt der Beendigung des Anstellungsvertrags ausgeübt werden. Kein Abfindungsanspruch besteht, wenn das Vorstandsmitglied in Zusammenhang mit dem „Change of Control“ Leistungen von Dritten erhält. Ein Recht zur Kündigung besteht nicht, wenn der „Change of Control“ innerhalb von zwölf Monaten vor Übertritt des Vorstandsmitglieds in den Ruhestand eintritt. Es ist beabsichtigt, zukünftig beim Abschluss oder bei der Verlängerung von Vorstandsverträgen Abfindungen für den Fall eines „Change of Control“ auf die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Höhe zu begrenzen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Siemens AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) Bestandteil des Lageberichts nach § 289 Absatz 2 Nr. 5 HGB sind. Der Vergütungsbericht findet sich im Anhang, Ziffer 31.

Risikomanagement und Risikoberichterstattung

Im Rahmen ihrer weltweiten geschäftlichen Tätigkeit ist die Siemens AG einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Die Risikopolitik besteht darin, vorhandene Chancen optimal auszuschöpfen und die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur einzugehen, um damit einen entsprechenden Mehrwert zu schaffen. Daher ist das Risikomanagement integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen.

Der Vorstand ist für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem von Siemens verantwortlich und bewertet die Wirksamkeit des Systems.

Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind so definiert und etabliert, dass sie eine korrekte und zeitnahe Bilanzierung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleisten, eine frühzeitige Identifizierung von Risiken ermöglichen sowie laufend verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung liefern können.

Die Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind darauf ausgelegt, die unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen, zu steuern und die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. In regelmäßigen Zeitabständen werden die Angemessenheit und Effizienz unseres Risikomanagementsystems von der internen Revision kontrolliert. Mängel werden dabei erfasst und Maßnahmen zu deren Beseitigung initiiert. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken informiert werden. Dennoch können diese Risiken nicht grundsätzlich vermieden werden, und von daher bieten unsere Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems keinen absoluten Schutz gegen Verlust oder betrügerische Handlungen. Bei Akquisitionen während eines Geschäftsjahrs ist vorgesehen, die internen Kontrollprozeduren der akquirierten Einheiten zügig an die im Siemens-Konzern geltenden Standards anzupassen. Die einzelnen Elemente unseres internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, das sich für die Siemens AG und den Konzern nicht wesentlich unterscheidet, sowie eine weitergehende Chancen- und Risikoberichterstattung sind im Konzernlagebericht der Siemens AG beschrieben. Dieser wird zusammen mit diesem Lagebericht offengelegt.

Entwicklungen, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig und wesentlich zu beeinträchtigen, sind gegenwärtig nicht festzustellen. Dennoch können solche Risiken niemals vollständig ausgeschlossen werden.

Ausblick, Chancen und Prognose

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2009 wird sich Siemens auf die weitere Umsetzung des Unternehmensprogramms „Fit42010“ konzentrieren. Dieses Programm gibt auf Konzernebene Ziele für das Geschäftswachstum, das Ergebnis, die Profitabilität sowie andere Finanzkennzahlen vor. Darüber hinaus definiert das Programm den Führungsanspruch von Siemens im Bereich Corporate Responsibility und die Erweiterung unseres auf Umwelt- und Klimaschutz ausgerichteten Produktportfolios. Diese Ziele werden im Folgenden zusammen mit unserem Ausblick hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der Branchendynamik näher erläutert.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Den Einschätzungen von Global Insight Inc. vom 14. November 2008 zufolge wird sich das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2009 auf 1,1% gegenüber 2,7% im Jahr 2008 verlangsamen. Wir beobachten sehr sorgfältig die mögliche Entwicklung einer noch deutlicheren Verlangsamung des BIP-Wachstums im Jahr 2009 aufgrund unvorhersehbarer oder unsicherer Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise auf die Gesamtwirtschaft.

Branchenentwicklung

Einen wesentlichen Einfluss auf das BIP-Wachstum hat der Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen. Diese Kennzahl ist deshalb für uns so wichtig, weil unsere Geschäftstätigkeit hauptsächlich auf dem Verkauf von Investitionsgütern beruht: Infrastruktur, Industriesysteme und Ausrüstungen. Basierend auf Einschätzungen von Global Insight Inc. vom 29. Oktober 2008 wird sich das Wachstum der weltweiten Bruttoanlageinvestitionen, das 2008 auf ca. 3,5 Prozent geschätzt wird, im Jahr 2009 abschwächen. Es wird ferner erwartet, dass die Bruttoanlageinvestitionen in den Schwellen- und Entwicklungsländern weiterhin schneller wachsen werden als in den wesentlichen Industrienationen. Unserer Meinung nach wird sich das Wachstum hier jedoch im Vergleich zu den zweistelligen Wachstumsraten der vergangenen Jahre ebenfalls verlangsamen.

Auf Branchenebene betrachtet, gehen wir davon aus, dass sich die Märkte für Konsumgüter und verwandte Produktgruppen einer besonders stark eingetrübten Nachfrage gegenübersehen werden, vor allem in den USA und in Deutschland. Obwohl auch das Geschäft im Healthcare Sector von diesen Märkten teilweise abhängig ist, halten wir hier unser Innovations- und Wettbewerbsniveau für ausgesprochen hoch. Der für uns wesentlich größere Markt für Investitionsgüter wird den kurzfristigen Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung voraussichtlich weniger stark ausgesetzt sein. Auch der Absatz unserer Industrie- und Infrastrukturlösungen hängt weniger von kurzfristigen makroökonomischen Entwicklungen ab. Dennoch könnte es auch hier, insbesondere bei Projekten, die unter den eingeschränkten Finanzierungsmöglichkeiten leiden, zu rückläufiger Nachfrage kommen. Das Nachfragewachstum in den Schwellenländern wird voraussichtlich über dem weltweiten BIP-Wachstum liegen. Die Branchenentwicklung könnte aber von öffentlichen Programmen profitieren, die das Wachstum der Weltwirtschaft stimulieren sollen.

Wachstum und finanzielle Leistungskraft

Unsere wichtigsten Ziele hinsichtlich Wachstum und Finanzleistung werden in den nachfolgenden Abschnitten erläutert. Für nähere Informationen zur Definition unserer Finanzkennzahlen und deren gegenseitigen Abhängigkeiten verweisen wir auf das Kapitel „Finanzielle Kenngrößen der Unternehmenssteuerung“ im Konzernlagebericht.

Wachstum – Für das Geschäftsjahr 2009 haben wir uns auf Konzernebene zum Ziel gesetzt, unseren Umsatz um mindestens das zweifache globale BIP-Wachstum des Jahres 2009 zu steigern. Wir gehen davon aus, dass auch die Siemens AG von diesem Wachstum profitieren kann. Wie oben angeführt, ist der Großteil unseres Geschäfts weniger den kurzfristigen Konjunkturschwankungen unterworfen. Darüber hinaus investieren wir in neue Produkte und Beschaffungsprozesse, um damit die Möglichkeiten im unteren Preissegment, vor allem in Asien, ausschöpfen zu können.

Kostensenkung SG&A – Im Geschäftsjahr 2008 haben wir eine weltweite Initiative zur Senkung der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten (SG&A-Programm) gestartet, die ein Teil der Transformationsprogramme von Siemens ist und unsere Wettbewerbsstärke vor dem Hintergrund eines drohenden weltweiten Wirtschaftsabschwungs sichern soll. Das Programm dient der Effizienzsteigerung der Vertriebs- und Verwaltungsprozesse in unseren übergreifenden Funktionen im Konzern, in unseren Sectors sowie den Cross-Sector Businesses.

Investition in nachhaltiges Wachstum

Wir investieren kontinuierlich in ein nachhaltiges Wachstum, indem wir unsere Technologien durch FuE voranbringen, unsere Organisationsstruktur stärken und straffen sowie unserer unternehmerischen Verantwortung nachkommen.

Umweltportfolio – Wir erwarten aus unserem Umweltportfolio ein jährliches Konzernwachstum von rund 10 Prozent bis einschließlich des Geschäftsjahrs 2011, wovon auch die Siemens AG profitieren wird.

Parallel zum Wachstum unseres Umweltportfolios sind wir dabei, unsere Umweltleistung auch intern zu erhöhen. Wir wollen die Umweltleistung unserer weltweiten Produktionssysteme hinsichtlich des Energieverbrauchs, der CO₂-Emissionen und des Wasserverbrauchs um 20 Prozent und hinsichtlich der Abfallerzeugung um 15% gegenüber dem Geschäftsjahr 2006 verbessern. Wir streben an, diese Ziele bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2011, relativ zum Umsatzwachstum, zu erreichen.

Forschung und Entwicklung (FuE) – Im Geschäftsjahr 2008 haben wir 9 Prozent unseres Umsatzes, und damit insgesamt rund 2,4 Mrd. EUR, in FuE investiert. Die rapide technologische Entwicklung in vielen unserer Geschäfte erfordert kontinuierliche Innovationsleistungen. Im Geschäftsjahr 2009 werden wir weiterhin erhebliche Investitionen in FuE tätigen.

Corporate Responsibility – Siemens besitzt eine lange Tradition, was die Übernahme von unternehmerischer Verantwortung betrifft, die bis zum Unternehmensgründer Werner von Siemens zurückreicht. Im Geschäftsjahr 2008 hat sich das Unternehmen stark auf die Klärung der rechtlichen Angelegenheiten konzentriert und gleichzeitig das konzernweite Corporate-Governance-System gestärkt, indem es beispielsweise eine neue Vorstandsposition geschaffen hat, die die Verantwortung für alle rechtlichen und für die mit Compliance zusammenhängenden Themen bündelt.

Chancen

Auch in der derzeit schwierigen wirtschaftlichen Lage erkennen wir punktuell Chancen für eine Ausweitung unseres Geschäfts und eine Verbesserung unserer Profitabilität. Jedoch gehen wir aufgrund des derzeitigen Marktumfelds und der erwarteten Marktentwicklung nicht davon aus, dass diese Chancen es uns ermöglichen werden, unsere oben genannten Ziele zu übertreffen.

Siemens hat erhebliche Wachstumsmöglichkeiten auf den Gebieten Umwelt- und Klimaschutz, die von der Frage, wie die Gesellschaft Energie erzeugt und verteilt, bis hin zu der Frage reichen, wie diese in so energieintensiven Bereichen wie Produktion, Transport und dem Gebäudebetrieb genutzt wird. Innerhalb der Stromerzeugungsbranche sind wir bereits an Märkten für neue Installationen von Kraftwerkslösungen für erneuerbare Energien sowie für die Modernisierung bestehender Kraftwerke für die Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen involviert. Zudem bieten wir an den anderen, vorgenannten Märkten Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Emissionssenkung an. Wir gehen davon aus, dass politische Initiativen in vielen Ländern zu einer steigenden Nachfrage nach diesen Lösungen in den nächsten Jahren führen werden.

Eine weitere wesentliche Wachstumschance liegt darin, sich mehr und mehr die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb sogenannter SMART-Produkte (Simple, Maintenance friendly, Affordable, Reliable und Timely to market: einfach, gut zu warten, erschwinglich, zuverlässig und zeitgerecht zu vermarkten) zu erschließen. Indem wir derartige Produkte unserem aktuellen Portfolio hinzufügen, können wir unseren Umsatzanteil an großen und rapide wachsenden Märkten wie Asien steigern, an denen niedrigere Preise mit Qualität und Innovation um die Kundengunst konkurrieren. Eine weitere Möglichkeit bietet hier die Lokalisierung bestimmter Aktivitäten wie Einkauf, Produktion, Wartung und Kundendienst, die zu Kostensenkungen führen könnten, bei einer gleichzeitigen Verstärkung unserer Präsenz an strategisch wichtigen Märkten.

Unser Geschäft, unsere Finanzsituation oder unsere Geschäftsergebnisse könnten aufgrund bestimmter Risiken belastet werden. Für einen Überblick über die Risikofaktoren des Unternehmens verweisen wir auf das Kapitel „Risikomanagement“ im Konzernlagebericht.

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der Siemens AG wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere, zusätzlich zu anderen, aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen), Entwicklung der Finanzmärkte, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen, der Rohstoffpreise, der Fremd- und Eigenkapitalmargen (credit spreads) sowie der Finanzanlagen im Allgemeinen; zunehmender Volatilität und weiteren Verfalls der Kapitalmärkte, Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und insbesondere der zunehmenden Unsicherheiten, die aus der Hypotheken-, Finanzmarkt- und Liquiditätskrise entstehen, sowie des zukünftigen, wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen wir tätig sind, zu denen, ohne Einschränkungen, der Industry, Energy und Healthcare Sector gehören; Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen der Siemens AG, Änderungen in der Geschäftsstrategie, des Ausgangs von offenen Ermittlungen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten, insbesondere den Korruptionsuntersuchungen, denen wir derzeit in Deutschland, in den USA und anderswo unterliegen; der potenziellen Auswirkung dieser Untersuchungen und Verfahren auf unser laufendes Geschäft, einschließlich unserer Beziehungen zu Regierungen und anderen Kunden; der potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf unsere Abschlüsse sowie verschiedener anderer Faktoren. Detailliertere Informationen über unsere Risikofaktoren sind den Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind. Sollten eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten eintreffen oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Gewinn- und Verlustrechnung

1.10. 2007 – 30.9. 2008 (in Mio. EUR)

	Anhang	2008	2007
Umsatzerlöse	1	26.780	26.593
Umsatzkosten		- 20.931	- 19.574
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.849	7.019
Forschungs- und Entwicklungskosten	2	- 2.381	- 2.302
Vertriebskosten		- 2.721	- 2.623
Allgemeine Verwaltungskosten		- 1.602	- 1.957
Sonstige betriebliche Erträge	3	255	148
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	- 1.317	- 1.453
Betriebliches Ergebnis		- 1.917	- 1.168
Beteiligungsergebnis	4	3.056	3.419
Zinsergebnis	5	- 479	- 788
Übriges Finanzergebnis	6	- 304	- 1.530
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		356	- 67
Außerordentliches Ergebnis	7	2.048	2.154
Ertragsteuern	8	- 785	230
davon aus Veränderung der aktiven Latenten Steuern		(- 826)	(499)
Jahresüberschuss		1.619	2.317

	30	2008	2007
Gewinnverwendung			
Jahresüberschuss		1.619	2.317
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1	
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		3.461	
Einstellung in die Rücklage für eigene Aktien		- 3.461	
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		- 157	- 854
Bilanzgewinn		1.463	1.463

Bilanz

zum 30. 9. 2008 (in Mio. EUR)

Aktiva	Anhang	30. 9. 2008	30. 9. 2007
Anlagevermögen	12		
Immaterielle Vermögensgegenstände		450	397
Sachanlagen			
Anschaffungs- und Herstellungskosten		5.000	4.879
Kumulierte Abschreibungen		- 3.558	- 3.599
		1.442	1.280
Finanzanlagen		36.927	36.586
		38.819	38.263
Umlaufvermögen			
Vorräte	13	10.897	10.445
Erhaltene Anzahlungen		-10.897	-10.445
		-	-
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	14		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.787	1.462
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen		10.306	15.747
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		3.684	4.025
		15.777	21.234
Wertpapiere	15	3.462	3
Flüssige Mittel		2.549	2.819
		21.788	24.056
Rechnungsabgrenzungsposten		82	76
Summe Aktiva		60.689	62.395

Passiva	Anhang	30. 9. 2008	30. 9. 2007
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	16	2.743	2.743
(Bedingtes Kapital)	16	(860)	(860)
Kapitalrücklage	16	7.131	7.124
Gewinnrücklagen	17	7.877	7.720
Bilanzgewinn	30	1.463	1.463
		19.214	19.050
Sonderposten mit Rücklageanteil	18	788	797
Rückstellungen	19		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.154	8.361
Übrige Rückstellungen		8.655	6.219
		17.809	14.580
Finanzschulden	20	20	65
Andere Verbindlichkeiten	21		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen von Fremden		1.860	1.105
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.949	1.872
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen		16.614	22.425
Übrige Verbindlichkeiten		2.324	2.374
		22.747	27.776
Rechnungsabgrenzungsposten		111	127
Summe Passiva		60.689	62.395

Anhang

Grundlagen des Abschlusses der Siemens AG

Der Jahresabschluss der Siemens AG wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben.

Umstrukturierungen und wesentliche Portfolioänderungen

Anfang Dezember 2007 wurden die Siemens-VDO-Aktivitäten, die bereits zum 1. Juni 2007 aus der Siemens AG in eine rechtlich selbstständige Gesellschaft ausgegliedert wurden, an die Continental AG, Hannover, verkauft.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juni 2007 sind die Siemens IT Solutions and Services GmbH & Co. KG, München, und die Siemens IT Solutions and Services Investment GmbH & Co. KG, München, auf die Siemens AG angewachsen. Sie werden nach neuer Organisationsstruktur im Cross-Sector Siemens IT Solutions and Services geführt.

Ende Juli 2008 hat Siemens den Verkauf von Siemens Enterprise Communications (SEN) an Enterprise Networks Holdings B.V. (ENH), Amsterdam, ein von The Gores Group beherrschtes Unternehmen, bekannt gegeben. Siemens hält 49 Prozent an ENH. The Gores Group ist ein in den USA ansässiges Finanzunternehmen mit Management-Expertise. Es wird zwei Gesellschaften in das Gemeinschaftsunternehmen einbringen, die das Geschäft von SEN ergänzen. Die Transaktion wurde im Wesentlichen zum 30. September 2008 abgeschlossen.

Anfang August 2008 haben Siemens und ARQUES Industries AG eine Vereinbarung getroffen, nach der 80,2 Prozent von Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG (SHC) auf ARQUES übertragen werden. Der Vollzug der Transaktion erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Oktober 2008.

Durch die Umstrukturierungen sind einige Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung nur eingeschränkt vergleichbar.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über maximal fünf Jahre (Geschäfts- und Firmenwerte über maximal 15 Jahre) oder die längere vertragliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen bewerten wir zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Der Inhalt der Herstellungskosten ist bei den Vorräten erläutert. Auf die seit dem 1. Januar 2008 zugegangenen Sachanlagen wenden wir grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode an. Soweit steuerlich möglich, schreiben wir das bis zum 31. Dezember 2007 zugegangene Sachanlagevermögen mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv ab. Auf die lineare Abschreibungsmethode gehen wir über, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots nehmen wir bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vor, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Selbstständig nutzbare, bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 150 EUR im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR wenden wir die lineare Abschreibungsmethode über eine Abschreibungsdauer von fünf Jahren (Abschreibungspool) an.

In den Vorjahren gebildete steuerliche Sonderabschreibungen weisen wir unter dem Sonderposten mit Rücklageanteil aus, soweit sie die nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten planmäßigen Abschreibungen überschreiten. Darüber hinaus werden in den Sonderposten mit Rücklageanteil die Rücklagen nach § 6b EStG ausgewiesen.

Nutzungsdauer der Sachanlagen	
Fabrik- und Geschäftsbauten	20 bis 50 Jahre
Übrige Bauten	5 bis 10 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	überwiegend 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8 Jahre
Vermietete Erzeugnisse	überwiegend 3 bis 5 Jahre

Finanzanlagen bewerten wir zu Anschaffungskosten. Wir nehmen Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag vor, wenn die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots nehmen wir bis zu den Anschaffungskosten vor, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Umlaufvermögen

In den Vorräten haben wir Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie Geleistete Anzahlungen zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet, die den steuerlichen Bestimmungen entsprechen. Nach denselben Grundsätzen sind die Unverrechneten Lieferungen und Leistungen bewertet. Abwertungen werden für Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwertbarkeit und technischer Veralterung ergeben, sowie im Rahmen der verlustfreien Bewertung im Anlagengeschäft in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Im Berichtsjahr wurden die Drosselungsfaktoren für die Eliminierung von Zwischengewinnen, die sich aus den gesellschaftsinternen Verrechnungen ergeben, vor dem Hintergrund der neuen Organisationsstruktur vereinheitlicht. Dies führte zu einem einmaligen negativen Ergebniseffekt von rund 260 Mio. EUR.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag beziehungsweise zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Abschreibungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls sowie nach Länderrisiken gebildet. Unverzinsliche oder unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr sind abgezinst.

Wertpapiere und Flüssige Mittel sind mit Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Pensionsrückstellungen für die bisherigen leistungsorientierten Pensionszusagen und für die beitragsorientierten Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet und mit einem Zinssatz von 5 Prozent abgezinst.

In den Übrigen Rückstellungen bilden wir in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Umsatzkostenverfahren Anwendung.

Erlöse, Kosten und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Im langfristigen Anlagengeschäft werden Umsätze gebucht, wenn eine Abnahme durch den Kunden vorliegt oder der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden in voller Höhe als Aufwand gebucht.

Latente Steuern

Auf zeitlich befristete Unterschiede zwischen dem Handelsbilanzergebnis und dem steuerlichen Einkommen grenzen wir Latente Steuern auf Basis der bei der Auflösung des Bewertungsunterschieds erwarteten Steuerbe- oder -entlastung ab. Aktivsalden werden unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen, Passivsalden in den Übrigen Rückstellungen bilanziert.

Währungs- und Zinsrisiken

Zur Absicherung des Unternehmens gegen Währungs- und Zinsrisiken werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, Zins- und kombinierte Zins-/Währungsswaps, Futures sowie Optionen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden hauptsächlich zu Sicherungszwecken verwendet.

Bilanzpositionen in Fremdwährung werden grundsätzlich gesichert, schwebende Geschäfte und geplante Umsätze innerhalb vorgegebener Risikolimits. Wesentliche Währungsrisiken im Anlagengeschäft sichern wir wegen ihres langfristigen Risikoprofils einzeln ab.

Derivative Finanzinstrumente werden auch zur Sicherung gegen Zinsänderungsrisiken, Marktpreisrisiken (insbesondere Kursschwankungen an den Metallmärkten) und zur Steuerung der Zinsbindungsfristen von Geldanlagen und -aufnahmen eingesetzt.

Sicherungs- und Grundgeschäfte werden soweit möglich zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Monetäre Bilanzpositionen in Fremdwährung werden zum Devisenmittelkurs, die zugehörigen Sicherungsgeschäfte zum Marktwert bilanziert. Im einzelgesicherten Anlagengeschäft werden die Marktwertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte kompensiert.

Derivative Finanzinstrumente, die für geplante Umsätze des nächsten Geschäftsjahrs und für sonstige schwebende Geschäfte abgeschlossen wurden, bewerten wir imparitatisch, das heißt, für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

Abschlussgliederung

Einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz haben wir zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit wurden zwei Vorjahressachverhalte an den Ausweis des Berichtsjahrs angepasst.

Die Aufwendungen für externe Berater, die Siemens in Zusammenhang mit den Untersuchungen mutmaßlicher Verstöße gegen Antikorruptionsgesetze und ähnlicher Angelegenheiten sowie für Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat, wurden für das Geschäftsjahr 2006/2007 in Höhe von 346 Mio. EUR aus den allgemeinen Verwaltungskosten in die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert.

Das Bußgeld des Landgerichts München I in Höhe von 201 Mio. EUR wurde in den Vorjahreszahlen aus den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in das Außerordentliche Ergebnis umgegliedert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Aufgliederung der Umsätze

Die Umsatzerlöse in der folgenden Übersicht umfassen auch Erlöse aus dem Vermietungsgeschäft sowie Lizenz-erträge.

Mio. EUR	2008	2007
Industry	13.997	13.351
Energy	8.389	6.609
Healthcare	3.686	3.708
Siemens IT Solutions and Services	1.605	740
Sonstige operative Aktivitäten und abgegangene Geschäftsaktivitäten		
Siemens Real Estate	784	805
Siemens VDO Automotive		2.842
abzüglich interne Umsätze	- 1.681	- 1.462
	26.780	26.593

Der neuen Organisationsstruktur folgend, wurden die Umsätze des Vorjahrs vergleichbar gerechnet.

Der ehemalige Bereich Siemens VDO Automotive (SV) wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juni 2007 aus der Siemens AG ausgegliedert und Anfang Dezember 2007 an die Continental AG, Hannover, verkauft. Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juni 2007 sind die Siemens IT Solutions and Services GmbH & Co. OHG, München, und die Siemens IT Solutions and Services Investment GmbH & Co. KG, München, auf die Siemens AG angewachsen; sie werden seitdem in dem neuen Segment der Siemens AG „Siemens IT Solutions and Services“ geführt.

Die folgende Übersicht enthält die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Sitz der Kunden:

Nach Regionen (Mio. EUR)	2008	2007
Europa, GUS*, Afrika	17.648	17.918
<i>davon Deutschland</i>	9.259	9.329
Amerika	2.789	2.884
<i>davon USA</i>	2.107	2.289
Asien, Australien, Naher und Mittlerer Osten	6.343	5.791
<i>davon China</i>	2.200	1.922
<i>davon Indien</i>	441	329
	26.780	26.593

* Gemeinschaft Unabhängiger Staaten

2 Forschungs- und Entwicklungskosten

Von den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Zuschüsse in Höhe von 36 (i.V. 25) Mio. EUR abgesetzt.

Alle Segmente der Siemens AG haben ihre Entwicklungsprogramme fortgeführt oder weiter ausgebaut.

3 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil von 9 (i.V. 10) Mio. EUR.

Durch die gestiegene Lebenserwartung und den sich daraus ergebenden Anpassungsbedarf bei den Pensionsverpflichtungen in der Siemens Pensionsfonds AG ergab sich in dieser Gesellschaft eine Unterdeckung, die im Rahmen einer Nachschusspflicht durch die Siemens AG auszugleichen war. Der Aufwand aus dieser Sonderdotierung betrug 602 Mio. EUR.

Die Aufwendungen für externe Berater, die Siemens in Zusammenhang mit den Untersuchungen mutmaßlicher Verstöße gegen Antikorruptionsgesetze und ähnlicher Angelegenheiten sowie für Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat, lagen im Geschäftsjahr bei 503 (i.V. 346) Mio. EUR.

4 Beteiligungsergebnis

Mio. EUR	2008	2007
Erträge aus Beteiligungen	2.466	1.692
davon aus Verbundenen Unternehmen	(2.297)	(1.526)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.011	2.121
Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen	28	170
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 236	- 7
Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	- 4	- 9
Abschreibungen auf Beteiligungen	- 237	- 553
Zuschreibungen auf Beteiligungen	28	5
	3.056	3.419

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten überwiegend Gewinnausschüttungen von Verbundenen Unternehmen in Deutschland. Die Gesamterträge aus Verbundenen Unternehmen betragen 3.308 (i.V. 3.647) Mio. EUR.

Die Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen betreffen überwiegend Verkäufe von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen an Tochterunternehmen der Siemens AG und an Fremde. In den Abschreibungen auf Beteiligungen wirkt im Berichtsjahr die SHC mit 193 Mio. EUR und im Vorjahr SEN mit 410 Mio. EUR.

5 Zinsergebnis

Mio. EUR	2008	2007
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	623	755
davon aus Verbundenen Unternehmen	(431)	(576)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 723	- 1.174
davon an Verbundene Unternehmen	(- 648)	(- 964)
Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	- 379	- 369
	- 479	- 788

In den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus Ausleihungen von 48 (i.V. 44) Mio. EUR enthalten.

6 Übriges Finanzergebnis

Mio. EUR	2008	2007
Übrige finanzielle Erträge	301	250
Übrige finanzielle Aufwendungen	- 58	- 1.771
Zu-/Abschreibungen auf Ausleihungen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 547	- 9
	- 304	- 1.530

Unter den Übrigen finanziellen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen sind Kursgewinne beziehungsweise -verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlage- und des Umlaufvermögens, Ergebnisse aus Zins- und Währungsderivaten sowie Währungsergebnisse aus dem Finanzbereich ausgewiesen. In den Übrigen finanziellen Erträgen sind Kursgewinne und Dividendeneinnahmen für Fondsanteile von 198 (i.V. 198) Mio. EUR und Gewinne aus Währungsderivaten von 65 (i.V. 18) Mio. EUR enthalten. Die Übrigen finanziellen Aufwendungen enthalten im Vorjahr den Aufwand aus dem vorzeitigen Rückkauf der 2003 emittierten Wandelanleihe mit 1.443 Mio. EUR. Im Berichtsjahr wirkt in den Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens die Wertberichtigung der eigenen Aktien in Höhe von 541 Mio. EUR.

7 Außerordentliches Ergebnis

Im Außerordentlichen Ergebnis wirkt der Gewinn aus dem Verkauf der Siemens-VDO-Automotive-Aktivitäten (SV) mit rund 5,2 Mrd. EUR.

Gegenläufig wirken die Aufwendungen aus dem Verkauf von SEN mit annähernd 1,1 Mrd. EUR, die Belastungen in Zusammenhang mit den erwarteten Strafen und Gewinnabschöpfungen aus noch offenen Verfahren in Deutschland und in den USA mit rund 1 Mrd. EUR, die Aufwendungen aus dem Restrukturierungsprogramm mit etwa 0,7 Mrd. EUR sowie die Gründung der Siemens Stiftung mit knapp 0,4 Mrd. EUR.

Im Vorjahr wirkten das positive Ergebnis aus der Ausgliederung des ehemaligen Bereichs SV zu Verkehrswerten mit rund 2,4 Mrd. EUR und gegenläufig der Aufwand aus der Strafe des Landgerichts München I in Höhe von ca. 0,2 Mrd. EUR.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Sachverhalten sind im Lagebericht im Abschnitt „Entwicklung der Ertragslage“ beschrieben.

8 Ertragsteuern

Mio. EUR	2008	2007
Ertragsteueraufwendungen	- 15	- 143
Latente Steuern	420	499
Ertragsteuern auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	405	356
Ertragsteuern auf das außerordentliche Ergebnis	- 1.190	- 126
	- 785	230

Als Ertragsteueraufwendungen werden im Geschäftsjahr die Körperschaftsteuer, die Gewerbeertragsteuer und gezahlte Quellensteuern ausgewiesen. Außerdem werden in dieser Position Latente Steuern auf zeitliche Ergebnisunterschiede zwischen dem Handelsbilanzergebnis und dem steuerlichen Einkommen erfasst. Der Ausweis von positiven Latenten Steuern im Berichtsjahr resultiert vorwiegend aus Bewertungsunterschieden in Zusammenhang mit der Nachschusspflicht an die Siemens-Pensionsfonds AG und einer Sonderdotierung für die zukünftige Anhebung der Versorgungsleistungen an die Pensionäre. Die Ertragsteuern auf das außerordentliche Ergebnis basieren überwiegend auf dem Verkauf der Siemens-VDO-Automotive-Aktivitäten.

9 Sonstige Steuern

Sonstige Steuern sind mit 33 (i.V. 36) Mio. EUR in den Funktionskosten enthalten.

10 Einfluss steuerlicher Vorschriften auf den Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss war im Berichtsjahr im Wesentlichen als Folge von in Anspruch genommenen steuerlichen Vergünstigungen um insgesamt 6 (i.V. 7) Mio. EUR erhöht.

11 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Siemens AG wirken Periodenfremde Aufwendungen von 33 (i.V. 376) Mio. EUR und Periodenfremde Erträge von 658 (i.V. 714) Mio. EUR. Die Periodenfremde Erträge resultieren überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen.

Erläuterungen zur Bilanz

12 Anlagevermögen

Mio. EUR	30. 9. 07	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	30. 9. 08	Kumulierte Abschrei- bungen	Netto- wert 30. 9. 08	Netto- wert 30. 9. 07	Zu-/Ab- schrei- bungen des Geschäfts- jahrs
Immaterielle Vermögensgegenstände									
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	544	142		26	660	322	338	265	– 61
Geschäfts- und Firmenwert	200	1			201	89	112	125	– 13
Geleistete Anzahlungen	7			7	0		0	7	
	751	143		33	861	411	450	397	– 74
Sachanlagen									
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	734	53	2	24	765	411	354	324	– 21
Technische Anlagen und Maschinen	1.715	118	46	71	1.808	1.427	381	322	– 103
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.282	276	11	354	2.215	1.718	497	487	– 263
Vermietete Erzeugnisse	6	1		2	5	2	3	5	– 1
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	142	124	– 59		207		207	142	
	4.879	572		451	5.000	3.558	1.442	1.280	– 388
Finanzanlagen									
Anteile an Verbundenen Unternehmen	27.444	2.009	– 11	2.159	27.283	1.156	26.127	26.072	– 208
Beteiligungen	2.157	630	11	199	2.599	137	2.462	1.986	– 1
Ausleihungen	1.225	1.295		1.151	1.369	12	1.357	1.213	
Wertpapiere	7.315	362		696	6.981		6.981	7.315	
	38.141	4.296		4.205	38.232	1.305	36.927	36.586	– 209
	43.771	5.011		4.689	44.093	5.274	38.819	38.263	– 671

Die Investitionen der Siemens AG in Sachanlagevermögen sowie in Immaterielle Vermögensgegenstände betragen 715 Mio. EUR.

Die Zugänge von Anteilen an Verbundenen Unternehmen sind hauptsächlich durch Kapitalerhöhungen und Erwerbe von Tochterunternehmen der Siemens AG begründet. Die Abgänge von Anteilen an Verbundenen Unternehmen sind unter anderem auf Kapitalherabsetzungen und auf Verkäufe an Verbundene Unternehmen und Fremde zurückzuführen. Die Zu- und Abgänge bei den Wertpapieren des Anlagevermögens sind im Wesentlichen durch Umschichtungen aus den laufenden Optimierungen des Fondsvermögens bedingt.

Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots wurden bei Finanzanlagen mit 28 (i.V. 5) Mio. EUR vorgenommen.

Die Aufstellung unseres Anteilsbesitzes wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Als Ausleihungen sind Darlehen an Verbundene Unternehmen mit 1.344 (i.V. 1.203) Mio. EUR und Sonstige Ausleihungen mit 13 (i.V. 10) Mio. EUR bilanziert.

Auf das Anlagevermögen der Siemens AG wurden 243 (i.V. 558) Mio. EUR außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Wir haben zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen aus den Leistungszusagen Vermögensgegenstände treuhänderisch auf den Siemens-Pension-Trust e.V., den BSAV Trust e.V. und den Deferred Compensation Trust e.V. übertragen. Folgende Aufstellung stellt die Buch- und Zeitwerte der von diesen Gesellschaften gehaltenen Fondsanteile gegenüber:

Gesellschaft	Buchwert in Mio. EUR	Zeitwert in Mio. EUR
Siemens-Pension-Trust e.V.	5.939	5.567
BSAV-Trust e.V.	533	495
Deferred Compensation Trust e.V.	466	456

Da keine dauerhafte Wertminderung vorliegt, wurde auf eine Abwertung verzichtet.

13 Vorräte

Mio. EUR	30.9.08	30.9.07
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	785	667
Unfertige Erzeugnisse	1.361	1.114
Fertige Erzeugnisse und Waren	666	631
Unverrechnete Lieferungen und Leistungen	6.963	7.098
Geleistete Anzahlungen	1.122	935
	10.897	10.445

14 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Mio. EUR	30.9.08	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	30.9.07	davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.787	50	1.462	41
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	10.306	686	15.747	960
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	3.684	365	4.025	368
davon Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(19)	(2)	(14)	(2)
davon Sonstige Vermögensgegenstände	(3.665)	(363)	(4.011)	(366)
	15.777	1.101	21.234	1.369

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind 1.982 (i.V. 2.808) Mio. EUR aktive Latente Steuern enthalten.

15 Wertpapiere

Mio. EUR	30.9.08	30.9.07
Aktien	3.461	
Fondsanteile	1	3
	3.462	3

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung am 24. Januar 2008 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals von 2.743 Mio. EUR am Tag der Hauptversammlung bis zum 23. Juli 2009 zu erwerben.

Im Berichtsjahr hat die Siemens AG 56.201.421 eigene Aktien (nominal 169 Mio. EUR beziehungsweise 6,2 Prozent des Grundkapitals) zum Preis von durchschnittlich 77,41 EUR je Aktie erworben. Unter Berücksichtigung des Anfangsbestands von 383 Aktien wurden an Mitarbeiter 720.292 Aktien (mit nominal 2 Mio. EUR beziehungsweise 0,1 Prozent des Grundkapitals) zu einem Vorzugspreis von 69,19 EUR je Aktie veräußert. Für die Bedienung von ausgeübten Aktienoptionen wurden 2.829.239 Aktien verwandt.

Am Bilanzstichtag waren 52.645.665 Aktien im Bestand. Dieser Bestand ist mit 65,75 EUR je Aktie bewertet und hat einen Buchwert von 3.461 Mio. EUR.

16 Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital beträgt 2.743 Mio. EUR und ist in 914.203.421 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt.

Im Zusammenhang mit ausgegebenen Aktienoptionen wurde die Kapitalrücklage um 7 Mio. EUR erhöht.

Das Genehmigte Kapital der Siemens AG beträgt insgesamt nominal 671 (i.V. 671) Mio. EUR.

Die Ermächtigung zur Ausgabe von nominal 600 Mio. EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, für die das Bezugsrecht der Aktionäre nicht nur zum Zweck der Ausgabe gegen Sacheinlagen, sondern auch in bestimmten Fällen gegen Bareinlagen ausgeschlossen werden kann, läuft bis zum 21. Januar 2009 (Genehmigtes Kapital 2004). Die Bedingungen, unter denen der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Bezugsrecht der Aktionäre bei einer Barkapitalerhöhung ausschließen kann, sind in § 4 Abs. 7 der Satzung der Siemens AG geregelt.

Die Ermächtigung zur Ausgabe von nominal 71 Mio. EUR, für die das Bezugsrecht der Aktionäre zum Zweck der Ausgabe an Mitarbeiter ausgeschlossen ist (Genehmigtes Kapital 2006), läuft bis zum 25. Januar 2011.

Das Bedingte Kapital beträgt insgesamt nominal 860 (i.V. 860) Mio. EUR.

Zur Bedienung des Siemens-Aktienoptionsplans 1999 oder des Siemens-Aktienoptionsplans 2001 steht ein Bedingtes Kapital 1999 in Höhe von nominal 10 Mio. EUR zur Ausgabe von bis zu 3.316.861 Namensaktien zur Verfügung. Für den Siemens-Aktienoptionsplan 2001 hat die Hauptversammlung am 22. Februar 2001 bis zu 49.000.000 Namensaktien genehmigt und damit das Grundkapital bedingt um nominal 147 Mio. EUR erhöht (Bedingtes Kapital 2001).

Bedingtes Kapital in Höhe von nominal 0,6 Mio. EUR (nach Kapitalerhöhung aus Rücklagen und Aktiensplit) dient zur Abfindung der ehemaligen Aktionäre der Siemens Nixdorf Informationssysteme AG, die bis zum 30. September 2008 ihre SNI-AG-Aktienurkunden im Hinblick auf das Abfindungsangebot der Siemens AG gemäß § 320 Abs. 5 AktG (alte Fassung) noch nicht eingereicht beziehungsweise die ihren Anspruch auf Nachbesserung noch nicht geltend gemacht haben.

Zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten, die unter den von den Hauptversammlungen am 23. Januar 2003 und am 22. Januar 2004 erteilten Ermächtigungen ausgegeben wurden, steht ein Bedingtes Kapital von 703 Mio. EUR zur Ausgabe von bis zu 234.161.790 Namensaktien zur Verfügung (Bedingtes Kapital 2004), soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Aus diesem Bedingten Kapital dienen bis zu 34.161.790 Namensaktien zur Erfüllung von Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, die bereits aufgrund der am 23. Januar 2003 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben worden sind.

17 Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen ist die Rücklage für eigene Aktien in Höhe von 3.461 Mio. EUR (i.V. 29 Tsd. EUR) enthalten; sie wurde durch Umbuchung aus den Anderen Gewinnrücklagen, die den Restbetrag darstellen, erhöht und steht in dieser Höhe nicht zur Ausschüttung zur Verfügung.

18 Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Sonderposten mit Rücklageanteil enthalten Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gemäß § 6b EStG, § 4 FördergebietsG, § 7d EStG und steuerliche Rücklagen gemäß § 6b EStG.

Im Berichtsjahr verminderten sich die nach steuerlichen Vorschriften vorgenommenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen um 9 Mio. EUR auf 788 Mio. EUR.

19 Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen umfassen zum 30. September 2008 die direkten vertraglichen Versorgungsansprüche der tariflichen und übertariflichen Mitarbeiter, der Pensionäre und der Hinterbliebenen, deren Rentenzahlungsbeginn ab dem 1. Januar 2002 begann, sowie deren Ansprüche auf Übergangszuschüsse. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 793 Mio. EUR auf 9.154 Mio. EUR erhöht. Die Zuführung beinhaltet eine Sonderdotierung von rund 300 Mio. EUR für die zukünftige Anhebung der Versorgungsleistungen.

Der starke Anstieg der Übrigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die Bildung von Rückstellungen in Zusammenhang mit erwarteten Strafen und Gewinnabschöpfungen aus offenen Verfahren in Deutschland und in den USA und auf das umfangreiche Restrukturierungsprogramm zurückzuführen. Weitergehende Erläuterungen finden sich in der Fußnote zum Außerordentlichen Ergebnis. Zudem enthalten die Übrigen Rückstellungen Steuerrückstellungen von 596 (i.V. 856) Mio. EUR. Außerdem umfasst diese Position im Wesentlichen Vorsorgen für Personalaufwendungen, Garantieverpflichtungen, Verluste aus schwebenden Geschäften, Dekontamination und Umweltschutz sowie für Verzugsentschädigungen.

20 Finanzschulden

Die Finanzschulden enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 20 (i.V. 65) Mio. EUR.

Die Finanzschulden mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen 20 (i.V. 65) Mio. EUR; Finanzschulden mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr waren wie im Vorjahr zum Stichtag nicht vorhanden.

21 Andere Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.9.08	davon Restlaufzeit			30.9.07	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen von Fremden	1.860	1.860			1.105	897	208	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.949	1.943	6		1.872	1.860	12	
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	16.614	16.234	378	2	22.425	22.027	396	2
Übrige Verbindlichkeiten	2.324	2.259	65		2.374	2.273	101	
davon Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	(24)	(24)			(19)	(19)		
davon Sonstige Verbindlichkeiten	(2.300)	(2.235)	(65)		(2.355)	(2.254)	(101)	
	22.747	22.296	449	2	27.776	27.057	717	2

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Steuerschulden von 69 (i.V. 39) Mio. EUR. Außerdem sind hier Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit 197 (i.V. 232) Mio. EUR erfasst.

Sonstige Angaben

22 Materialaufwand

Mio. EUR	2008	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.484	11.922
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.191	5.731
	17.675	17.653

23 Personalaufwand

Mio. EUR	2008	2007
Löhne und Gehälter	7.399	7.021
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.031	1.101
Aufwendungen für Altersversorgung	664	254
	9.094	8.376

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 379 (i.V. 369) Mio. EUR gekürzt. Dieser Betrag wird als Aufwand im Zinsergebnis ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 96.200 (i.V. 102.600) Mitarbeiter beschäftigt, wobei die Teilzeitarbeiter anteilig einbezogen sind. Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

	2008	2007
Produktion	57.500	60.700
Vertrieb	19.500	19.000
Forschung und Entwicklung	10.500	13.100
Verwaltung und allgemeine Dienste	8.700	9.800
	96.200	102.600

24 Aktienbasierte Vergütung

Die aktienbasierten Vergütungspläne werden bei Siemens als Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sowie als Pläne mit Barausgleich gestaltet.

Aktienoptionspläne

Für alle nach dem 1. Oktober 2003 gewährten, modifizierten oder abgegoltenen Aktienoptionen setzt die Siemens AG die Verpflichtung aus der Stillhalterposition mit dem Zeitwert (bei bezugsberechtigten Mitarbeitern der Konzerngesellschaften) beziehungsweise dem inneren Wert (bei bezugsberechtigten Mitarbeitern der Siemens AG) an. Der Zeitwert wird zum Zeitpunkt der Ausgabe einer Option auf Basis eines Black-Scholes-Optionspreismodells ermittelt. Der innere Wert bestimmt sich aus der Differenz zwischen Aktienkurs und dem Ausübungspreis. Die so ermittelten Werte werden periodengerecht über die Haltefrist der Optionen dem Personalaufwand belastet.

Optionsplan 1999

Der Ausübungspreis der Bezugsrechte aus dem Aktienoptionsplan 1999 entspricht dem durchschnittlichen Kurs der Siemens-Aktie während der fünf Handelstage, die dem Ausgabetag vorausgehen. Die Bezugsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Haltefrist von zwei Jahren ausgeübt werden. Die Ausübung kann innerhalb von fünf Jahren nach Ablauf dieser Haltefrist erfolgen. Die Bezugsrechte können nur dann ausgeübt werden, wenn die Kursentwicklung der Siemens-Aktie an fünf aufeinanderfolgenden Handelstagen die entsprechende Entwicklung des Dow-Jones-STOXX®-Index um mindestens zwei Prozentpunkte übertrifft. Dieser Prozentsatz gilt für das erste Jahr des Ausübungszeitraums und steigt im zweiten und in den folgenden Jahren des Ausübungszeitraums jeweils um einen halben Prozentpunkt.

Den Bezugsberechtigten kann angeboten werden, anstelle der Ausgabe von Aktien aus dem hierfür geschaffenen Bedingten Kapital wahlweise eigene Aktien der Siemens AG zu erwerben oder einen Barausgleich zu erhalten. Die Entscheidung, welche Alternative den Bezugsberechtigten angeboten wird, trifft der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat.

Der Barausgleich soll dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ausübungspreis und dem durchschnittlichen Kurs der Siemens-Aktie an den fünf Handelstagen vor Ausübung des Bezugsrechts entsprechen.

Optionsplan 2001

Seit der Hauptversammlung am 22. Februar 2001 wird der dort beschlossene Aktienoptionsplan 2001 angewendet. Im Rahmen dieses Plans können maximal 55 Mio. Stück nicht übertragbare Bezugsrechte („Gesamt-volumen“) an Mitglieder des Vorstands der Siemens AG, an Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzernunternehmen der Siemens AG und an weitere Führungskräfte der Siemens AG und ihrer Konzernunternehmen ausgegeben werden.

Nach Ablauf einer zweijährigen Wartezeit können die Bezugsrechte innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Bezugsrechte beträgt 120 Prozent des Basispreises. Der Basispreis entspricht dem durchschnittlichen Eröffnungskurs der Siemens-Aktie während der fünf Handelstage, die dem Zuteilungstag vorausgehen. Die Bezugsrechte können nur dann ausgeübt werden, wenn der Kurs der Siemens-Aktie mindestens einmal während der Laufzeit das Erfolgsziel, das dem Ausübungspreis entspricht, erreicht. Die Ausgestaltung des Plans gibt Siemens die Möglichkeit, nach seinem Ermessen den Bezugsberechtigten zum Zeitpunkt der Ausübung ein Wahlrecht einzuräumen, wie das Bezugsrecht erfüllt werden soll: Anstelle der Ausgabe von neuen Aktien aus dem dafür geschaffenen Bedingten Kapital kann den Bezugsberechtigten angeboten werden, wahlweise eigene Aktien zu erwerben oder einen Barausgleich zu erhalten. Die Entscheidung, welche Alternative den Bezugsberechtigten angeboten wird, trifft der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat.

Der Barausgleich soll dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ausübungspreis und dem Eröffnungskurs der Siemens-Aktie am Tag der Ausübung der Bezugsrechte entsprechen.

Seit dem 1. Oktober 2003 ist bei der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands vorgesehen, dass der Aufsichtsrat bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen des Kurses der Siemens-Aktie eine Begrenzung der Optionsausübung beschließen kann. In diesen Restriktionen kann festgelegt werden, dass die Anzahl der von jedem Mitglied des Vorstands ausübaren Bezugsrechte begrenzt wird, dass Bezugsrechte nur zum Barausgleich in einer festzulegenden eingeschränkten Höhe berechtigen oder dass die Ausübung der Bezugsrechte bis zur Beendigung der kursbeeinflussenden Wirkung der Entwicklung ausgesetzt ist. Der Zeitwert der Optionen ist nicht um die aus den Einschränkungen resultierenden Effekte angepasst. Solange das Eintreten solcher außerordentlicher Ereignisse nicht wahrscheinlich ist, können adäquate Schätzungen nicht vorgenommen werden.

Da die Genehmigung zur Ausgabe von Optionen im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001 am 13. Dezember 2006 ausgelaufen ist, werden unter diesem Optionsplan seit dem Geschäftsjahr 2007 keine Optionen mehr ausgegeben.

Die folgende detaillierte Aufstellung zeigt die Anzahl der zu beziehenden Aktien auf:

Ausstehende Bezugsrechte	2008		2007	
	Anzahl der Bezugsrechte auf Aktien der Siemens AG	Durchschnittlicher Ausübungspreis EUR je Stück	Anzahl der Bezugsrechte auf Aktien der Siemens AG	Durchschnittlicher Ausübungspreis EUR je Stück
Bestand am Jahresanfang	8.606.272	72,13	26.729.148	74,67
Im Geschäftsjahr gewährt	–	–	–	–
Im Geschäftsjahr ausgeübt	– 2.832.839	69,91	– 11.480.500	70,03
Im Geschäftsjahr verfallen	– 676.350	70,30	– 6.642.376	85,98
aufgrund der Ausübungsbedingungen	– (441.138)	–	– (611.428)	–
am Ende der Laufzeit	– (235.212)	–	– (6.030.948)	–
Bestand am Jahresende	5.097.083	73,60	8.606.272	72,13
davon ausübbar	5.097.083	73,60	5.754.342	70,90

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, welche Bezugsrechte zu welchem Bezugspreis am Stichtag bereits ausgeübt werden konnten:

Ausstehende Optionen				Ausübare Optionen	
Bezugspreis in EUR	Anzahl	Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	Durchschnittlicher Bezugspreis in EUR	Anzahl	Durchschnittlicher Bezugspreis in EUR
72,54	966.950	1,1	72,54	966.950	72,54
73,25	2.289.991	0,1	73,25	2.289.991	73,25
74,59	1.840.142	2,1	74,59	1.840.142	74,59

Aktienzusagen

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 hat die Siemens AG mit Aktienzusagen und virtuellen Aktien eine weitere Form der aktienorientierten Vergütung für die Mitglieder des Vorstands und teilnahmeberechtigte Mitarbeiter eingeführt. Die Aktienzusagen unterliegen einer Wartezeit von vier Jahren beziehungsweise seit der Ausgabe im Geschäftsjahr 2008 einer Wartezeit von drei Jahren. Nach Ablauf der Wartezeit erhält der Empfänger Siemens-Aktien, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten. Die Aktienzusagen verfallen, wenn das Beschäftigungsverhältnis desjenigen, dem die Aktienzusagen eingeräumt wurden, vor Ablauf der Wartezeit gekündigt wird. Die eingeräumten Aktienzusagen sind während der Wartezeit nicht dividendenberechtigt. Aktienzusagen dürfen weder übertragen noch verkauft, verpfändet oder anderweitig beliehen werden. Aktienzusagen können durch eigene Aktien oder durch Geldzahlung abgegolten werden. Die Art der Abgeltung wird vom Vorstand und vom Aufsichtsrat festgelegt.

Die Siemens AG entscheidet in jedem Geschäftsjahr, ob sie Siemens-Aktienzusagen einräumt. Siemens-Aktienzusagen können nur einmal jährlich innerhalb der 30 Tage eingeräumt werden, die auf die Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das vorangegangene Geschäftsjahr folgen. Der Aufsichtsrat entscheidet jährlich nach Ende des Geschäftsjahrs über die Anzahl der dem Vorstand einzuräumenden Aktienzusagen; der Vorstand entscheidet jährlich, wie viele Aktienzusagen den Führungskräften und anderen teilnahmeberechtigten Mitarbeitern eingeräumt werden.

Im Geschäftsjahr 2008 räumte die Siemens AG 4.357 Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstands 737.621 Aktienzusagen ein. Hiervon entfielen 79.133 Zusagen auf den Vorstand. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienzusagen mit den entsprechenden gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwerten je zugesagter Aktie bei Gewährung:

Aktienzusagen	2008		2007	
	Zusagen Stück	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt EUR je Stück	Zusagen Stück	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt EUR je Stück
nicht erdient zum Beginn der Periode	3.270.910	60,58	2.154.871	56,44
im Berichtszeitraum gewährt	737.621	97,94	1.232.893	67,70
im Berichtszeitraum erdient	- 79.068	79,03		
im Berichtszeitraum verfallen/abgefunden	- 439.695	64,50	- 116.854	59,38
nicht erdient am Periodenende	3.489.768	67,56	3.270.910	60,58

Aktienzusagen an Mitarbeiter von Konzerngesellschaften werden mit dem Zeitwert angesetzt. Der Zeitwert wird als Differenz des Marktpreises der Siemens-Aktie zum Gewährungszeitpunkt abzüglich des Barwerts der innerhalb der vierjährigen beziehungsweise dreijährigen Wartezeit erwarteten Dividenden ermittelt. Der Zeitwert aller im Geschäftsjahr 2008 an Mitarbeiter von Konzerngesellschaften ausgegebenen Aktienzusagen belief sich auf 31 (i.V. 83) Mio. EUR. Aktienzusagen an Mitarbeiter der Siemens AG werden mit dem inneren Wert (= Aktienkurs) am Bilanzstichtag angesetzt. Der innere Wert aller im Geschäftsjahr 2008 an Mitarbeiter der Siemens AG ausgegebenen Aktienzusagen belief sich auf 22 (i.V. 53) Mio. EUR.

Im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms können Mitarbeiter einmal jährlich Aktien des Unternehmens zu einem Vorzugspreis erwerben. Das Mitarbeiteraktienprogramm wird zum Zeitwert bilanziert. Im Geschäftsjahr 2008 entstand im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms ein Aufwand (vor Steuern) von 23 (i.V. 20) Mio. EUR, der im Personalaufwand ausgewiesen ist.

25 Haftungsverhältnisse

Mio. EUR	30.9.08	30.9.07
Wechselobligo	1	6
Bürgschaftsverpflichtungen	2.114	2.316
Gewährleistungsverpflichtungen	49.432	48.587
davon gegenüber Verbundenen Unternehmen	(13)	(4)

In den Haftungsverhältnissen werden auch Verpflichtungen der Siemens Financial Services GmbH, München, ausgewiesen, für die von der Siemens AG eine Rückhaftung übernommen wurde.

26 Finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen

Am Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen für Immobilienobjekte sowie aus langfristigen Mietverträgen für Anlagengegenstände in Höhe von 1.085 (i.V. 1.351) Mio. EUR, davon 201 (i.V. 293) Mio. EUR gegenüber Verbundenen Unternehmen.

Nach den vertraglichen Bedingungen sind uns die Leasingobjekte nicht als Eigentum zuzurechnen. Sie sind daher im Abschluss der Siemens AG nicht aktiviert.

Der Mietaufwand gegenüber fremden Dritten im Geschäftsjahr 2008 betrug 418 (i.V. 384) Mio. EUR.

27 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Kapitaleinzahlungsverpflichtungen betragen 4 (i.V. 4) Mio. EUR; sie bestehen mit 4 (i.V. 4) Mio. EUR gegenüber Verbundenen Unternehmen. Für nicht voll eingezahltes haftendes Kommanditkapital haften wir gemäß § 171 HGB in Höhe von 13 (i.V. 13) Mio. EUR, davon mit 13 (i.V. 13) Mio. EUR für Verbundene Unternehmen.

Die Siemens AG haftet aufgrund der aktienrechtlichen Eingliederung der SNI AG (jetzt: SNI GmbH) gemäß § 322 Abs. 1 AktG für die Verbindlichkeiten dieser Gesellschaft als Gesamtschuldner.

Als Beteiligte an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, über die Ergebnisübernahmeverträge mit anderen Unternehmen abgeschlossen wurden, als Gesellschafter von Personenhandelsgesellschaften und einer Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung (EWIV) sowie im Rahmen von Konsortien haftet die Siemens AG gesamtschuldnerisch und hat Einzahlungsverpflichtungen.

Die Siemens AG ist an einer Reihe von Prozessen und Schiedsverfahren beteiligt, die mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zusammenhängen. Diese betreffen unter anderem den Vorwurf nicht ordnungsgemäß erbrachter Lieferungen und Leistungen, Produkthaftung, Patentverletzungen sowie Schadensersatzklagen. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit kann die Siemens AG auch Beteiligte in Ermittlungs- und Verwaltungsverfahren sein. Die Rechtsberatungskosten und die voraussichtlichen Kosten aufgrund negativer Verfahrensergebnisse wurden als Rückstellungen für Prozessrisiken berücksichtigt. Obwohl die Ergebnisse solcher Prozesse und Schiedsgerichtsverfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden können, geht die Siemens AG nicht davon aus, dass daraus resultierende weitere mögliche Verpflichtungen wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Siemens AG haben werden.

28 Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen des Risikomanagements des Unternehmens wird eine Vielfalt von derivativen Finanzinstrumenten eingesetzt. Hauptsächlich sollen hiermit Risiken aus Wechselkurs- und Zinsschwankungen, aus Kursschwankungen an den Metallmärkten sowie Kreditrisiken begrenzt werden. Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum 30. September 2008 bestehenden derivativen Finanzinstrumente:

Mio. EUR	Nominalvolumen		Marktwert	
	30.9.08	30.9.07	30.9.08	30.9.07
Wareterminkontrakte				
Commodities	454	264	1	37
Währungssicherungskontrakte				
Devisentermingeschäfte	46.879	27.506	- 113	112
FX-Optionen	753	120	2	
Zinssicherungskontrakte				
Caps und Floors	8.806	6.772	7	17
Futures	7.144	3.816	- 6	- 2
Zinsoptionen		1.411		
Zinsswaps	31.999	19.447	- 120	- 130
	96.035	59.336	- 229	34

Die Nominalbeträge der derivativen Finanzgeschäfte entsprechen den Kauf- oder Verkaufsbeträgen beziehungsweise den Kontraktwerten der gesicherten Grundgeschäfte.

Die Bewertung von Derivaten gemäß § 285 S. 3 HGB hat entweder mit dem Marktwert oder, sofern ein solcher nicht verlässlich bestimmt werden kann, durch eine anerkannte Bewertungsmethode zu erfolgen. Der Marktwert wird in Anlehnung an IAS 39.9 wie folgt definiert: Es handelt sich um denjenigen Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Bei der Bestimmung des Marktwerts eines derivativen Finanzinstruments bleiben Kompensationseffekte aus den Grundgeschäften (zum Beispiel schwebende Geschäfte und antizipierte Transaktionen) unberücksichtigt. Es erfolgt eine Bewertung, die sich auf die allein stehenden Derivate beschränkt.

Im Einzelnen bestimmt sich der Marktwert für die unterschiedlichen Derivate wie folgt:

- Wareterminkontrakte – Der Marktwert von Wareterminkontrakten bestimmt sich aus dem Terminkurs der Ware unter Berücksichtigung des Zinseffekts.
- Währungsderivate – Der Marktwert von Devisentermingeschäften ergibt sich aus dem Verhältnis der Terminkurse unter Berücksichtigung des Zinseffekts. Der Marktwert von Währungsoptionen wird auf der Grundlage der verallgemeinerten Black-Scholes-Formel von Garmann/Kohlhagen errechnet.
- Zinsderivate – Der Marktwert von Zinsderivaten (zum Beispiel Zinsswaps) bestimmt sich durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts auf Basis der aktuellen Zinsstrukturkurve. Der Marktwert von Zinsoptionen wird auf der Grundlage des Black-Yield-Modells errechnet.

Die Vertragspartner des Unternehmens bei derivativen Finanzinstrumenten sind Banken. Die Bonität der Banken unterliegt einer ständigen Überprüfung. Der Umfang der abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente mit einzelnen Banken wird entsprechend ihrer Bonitätsentwicklung angepasst.

In den folgenden Bilanzposten sind die nach handelsrechtlichen Vorschriften bilanzierungsfähigen derivativen Finanzinstrumente mit den angegebenen Buchwerten erfasst:

Mio. EUR	Sonstige Vermögensgegenstände		Übrige Verbindlichkeiten		Übrige Rückstellungen	
	30.9.08	30.9.07	30.9.08	30.9.07	30.9.08	30.9.07
Commodities				- 1	- 54	
Devisentermingeschäfte						- 3
Caps/Floors	48	21			- 48	
Futuresoptionen	3					
Futures		2			- 9	- 2
Zinsoptionen		2				
Zinsswaps	519	232	- 480	- 248	- 75	- 127
	570	257	- 480	- 249	- 186	- 132

29 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in den Geschäftsjahren 2008 und 2007 angefallenen Honorare betragen:

Mio. EUR	2008	2007
Art der Honorare		
Prüfungshonorare	11,7	14,1
Prüfungsnahe Honorare	10,3	13,3
Steuerberatungshonorare	1,2	1,6
Übrige Honorare		8,3
	23,2	37,3

30 Vorschlag zur Gewinnverwendung

Gemäß § 58 AktG werden 157 (i.V. 854) Mio. EUR des Jahresüberschusses des Geschäftsjahrs 2008 von 1.619 (i.V. 2.317) Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Wir schlagen der Hauptversammlung am 27. Januar 2009 vor, den Bilanzgewinn von 1.463 (i.V. 1.463) Mio. EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 1,60 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und den aus dem Bilanzgewinn auf die von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung gehaltenen sowie auf die bis zum Zeitpunkt der Hauptversammlung eingezogenen eigenen Aktien entfallenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

31 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Siemens AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen.

Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

Der Bericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts Bestandteil des Anhangs nach § 285 HGB beziehungsweise des Lageberichts nach § 289 HGB sind.

1. Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente wird vom Aufsichtsratsplenum beschlossen und regelmäßig überprüft. Die Beschlussfassung des Aufsichtsrats wird durch das Präsidium des Aufsichtsrats vorbereitet, das im Rahmen der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zuständig ist für den Abschluss, die Änderung, Verlängerung und Aufhebung von Anstellungs- und Pensionsverträgen mit Mitgliedern des Vorstands. Dem Präsidium des Aufsichtsrats gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Gerhard Cromme, die beiden stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Josef Ackermann und Ralf Heckmann sowie Berthold Huber als weiteres, vom Aufsichtsrat gewähltes Mitglied an.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Siemens AG orientiert sich an der Größe und der globalen Tätigkeit des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreize für erfolgreiche Arbeit setzt.

Die Vergütung setzt sich im Geschäftsjahr 2008 aus vier Komponenten zusammen: (i) einem festen Jahresgehalt, (ii) einem variablen Bonus, den das Präsidium um bis zu 20 Prozent des Betrags der Zielerreichung nach oben oder unten anpassen kann, (iii) einer aktienbasierten Vergütung und (iv) einem Beitrag zur Altersversorgung. Für festes Jahresgehalt und Bonus wird ein sogenanntes Jahreszieleinkommen festgelegt, das sich zu 50 Prozent aus festen und zu 50 Prozent aus variablen Bezügen zusammensetzt. Das Zieleinkommen wird regelmäßig in Abständen von zwei bis drei Jahren auf der Grundlage einer Analyse der Einkommen überprüft, die vergleichbare Unternehmen an Mitglieder ihrer Geschäftsleitung zahlen. Die letzte Überprüfung fand zum 1. April 2006 statt.

Im Einzelnen setzt sich die Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2008 aus folgenden wesentlichen Komponenten zusammen:

- Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt.
- Der variable Bonus ist von dem Erreichen bestimmter zu Beginn des Geschäftsjahrs durch das Aufsichtsratspräsidium fixierter ROCE-/GWB- und Free-Cash-Flow-Ziele sowie gegebenenfalls weiterer finanzieller Ziele abhängig. Die Hälfte des Bonus wird als Jahresbonus gezahlt, der sich nach der Erfüllung der für das Geschäftsjahr fixierten ROCE-/GWB- und Free-Cash-Flow-Ziele für das Gesamtunternehmen bemisst. Die andere Hälfte ist ein Long-Term-Bonus, dessen Höhe von der durchschnittlichen Erfüllung der ROCE-/GWB- und Free-Cash-Flow-Ziele in einem Dreijahreszeitraum abhängig ist. Neben ROCE-/GWB-Zielen und den Free-Cash-Flow-Zielen wurden im Geschäftsjahr 2008 mit dem Vorstand auch die für das Senior Management einheitlich geltenden Compliance-Ziele vereinbart.

- Die aktienbasierte Vergütung besteht seit dem Geschäftsjahr 2006 aus der Gewährung von Aktienzusagen.
- Im Rahmen der Beitragsorientierten Siemens Altersversorgung (BSAV) erhalten Mitglieder des Vorstands Beiträge, deren Höhe jährlich auf Basis eines vom Präsidium des Aufsichtsrats festgelegten Prozentsatzes vom Jahreszieleinkommen bestimmt wird. Ein Teil dieser Beiträge entfällt dabei auf die Ausfinanzierung eines bis zum Übergang auf die BSAV erworbenen Pensionsanspruchs. Außerdem können Sonderbeiträge aufgrund von Einzelentscheidungen gewährt werden.

Am 29. Juli 2008 hat der Aufsichtsrat mit Wirkung vom 1. Oktober 2008 das Einkommenssystem für den Vorstand insoweit verändert, als die bisherigen variablen Einkommenskomponenten Jahresbonus und Long-Term-Bonus zu einem Bonus zusammengefasst werden. Der Zielbetrag des neuen Bonus entspricht 100 Prozent des festen Jahresgehalts (Grundeinkommen).

Ab dem Geschäftsjahr 2009 können auch die Mitglieder des Vorstands an dem neuen Share Matching Plan teilnehmen, der mittelfristig allen Mitarbeitern des Konzerns offenstehen soll. Bei Teilnahme an diesem Plan sind die Mitglieder des Vorstands berechtigt, bis zu 50 Prozent ihres zur Auszahlung kommenden jährlichen Bruttobonus in Siemens-Aktien zu investieren. Nach Ablauf einer dreijährigen Haltefrist erhalten die Planteilnehmer für je drei unter dem Plan erworbene und durchgängig gehaltene Aktien jeweils einmalig eine Siemens-Aktie ohne Zuzahlung. Die Vorstandsmitglieder sind ferner zur Teilnahme an dem neuen Basis-Aktien-Programm berechtigt, das das bisherige Belegschaftsaktienprogramm ersetzt.

Im Rahmen von einheitlichen konzernweit eingeführten Share Ownership Guidelines sind die Mitglieder des Vorstands ab 2012 gehalten, ein Vielfaches der Grundvergütung (für den Vorstandsvorsitzenden 300 Prozent, für Vorstandsmitglieder 200 Prozent) in Siemens-Aktien zu halten.

Ab dem 1. Juni 2007 abgeschlossene Vorstandsverträge sehen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund eine Ausgleichszahlung vor, deren Höhe auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt ist (Abfindungs-Cap).

Im Fall eines „Change of Control“ – das heißt, wenn ein oder mehrere gemeinsam handelnde Aktionäre die Stimmrechtsmehrheit an der Siemens AG erwerben und einen beherrschenden Einfluss ausüben, die Siemens AG durch Abschluss eines Unternehmensvertrags i.S.d. § 291 AktG zu einem abhängigen Unternehmen wird oder bei Verschmelzung der Siemens AG auf ein anderes Unternehmen – hat jedes einzelne Mitglied des Vorstands das Recht zur Kündigung des Anstellungsvertrags, wenn sich durch den „Change of Control“ eine wesentliche Änderung seiner Stellung ergibt (zum Beispiel durch Änderung der Strategie des Unternehmens oder durch Änderung des Tätigkeitsbereichs des Vorstandsmitglieds). Bei Ausübung des Rechts zur Kündigung hat das Mitglied des Vorstands einen Abfindungsanspruch in Höhe des zum Zeitpunkt der Vertragsbeendigung gültigen Jahreszieleinkommens für die restliche Vertragslaufzeit, aber mindestens für eine Dauer von drei Jahren. Zusätzlich werden Sachbezüge durch die Zahlung eines Betrags in Höhe von 5 Prozent der Abfindungssumme abgegolten. Die zugesagten aktienbasierten Vergütungsbestandteile bleiben unberührt, Aktienoptionen können alternativ auch zum Zeitpunkt der Beendigung des Anstellungsvertrags ausgeübt werden. Kein Abfindungsanspruch besteht, wenn das Vorstandsmitglied in Zusammenhang mit dem „Change of Control“ Leistungen von Dritten erhält. Ein Recht zur Kündigung besteht nicht, wenn der „Change of Control“ innerhalb von zwölf Monaten vor Übertritt des Vorstandsmitglieds in den Ruhestand eintritt. Es ist beabsichtigt, zukünftig beim Abschluss oder bei der Verlängerung von Vorstandsverträgen Abfindungen für den Fall eines „Change of Control“ auf die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Höhe zu begrenzen.

Das Aufsichtsratspräsidium hat am 12. November 2008 die Werte der zu gewährenden Aktienzusagen und nach Prüfung der Erreichung der zu Beginn des Geschäftsjahrs festgelegten Ziele die Höhe der Boni festgesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2008 betragen die Barvergütung 25,9 (i.V. 33,2) Mio. EUR und die Gesamtvergütung 36,4 (i.V. 41,7) Mio. EUR; dies entspricht einer Minderung der Gesamtvergütung von 12,7 Prozent.

Für die einzelnen Mitglieder des Vorstands wurde folgende Vergütung für das Geschäftsjahr 2008 festgesetzt (individualisierte Angaben):

Angaben in EUR ¹⁾	Barvergütung		Geldwert aktienbasierte Vergütung		Gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Zum 30. September 2008 amtierende Vorstandsmitglieder						
Peter Löscher	7.338.777	1.710.038	2.500.035	1.000.065	9.838.812	2.710.103
Wolfgang Dehen ²⁾	1.674.702	–	1.000.022	–	2.674.724	–
Dr. Heinrich Hiesinger	2.176.043	763.373	1.000.022	750.025	3.176.065	1.513.398
Joe Kaeser	2.463.932	2.502.886	1.000.022	750.025	3.463.954	3.252.911
Jim Reid-Anderson ³⁾	811.741	–	1.000.022	–	1.811.763	–
Prof. Dr. Hermann Requardt	2.466.040	2.560.568	1.000.022	750.025	3.466.062	3.310.593
Dr. Siegfried Russwurm ²⁾	1.770.654	–	1.000.022	–	2.770.676	–
Peter Y. Solmssen ⁴⁾	4.015.310	–	1.000.022	–	5.015.332	–
Ehemalige Vorstandsmitglieder						
Dr. Klaus Kleinfeld ⁵⁾	–	5.332.028	–	750.000	–	6.082.028
Prof. Johannes Feldmayer ⁵⁾	–	3.006.107	–	–	–	3.006.107
Rudi Lamprecht ⁵⁾	242.232	2.993.188	–	750.025	242.232	3.743.213
Eduardo Montes ⁵⁾⁶⁾	212.258	2.606.764	–	750.025	212.258	3.356.789
Dr. Jürgen Radomski ⁵⁾⁸⁾	736.581	2.993.142	–	750.025	736.581	3.743.167
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁶⁾⁷⁾	1.302.235	2.679.371	1.000.022 ⁹⁾	750.025	2.302.257	3.429.396
Dr. Uriel J. Sharef ⁵⁾	243.783	3.002.607	–	750.025	243.783	3.752.632
Prof. Dr. Klaus Wucherer ⁵⁾	425.854	3.006.413	–	750.025	425.854	3.756.438
Summe	25.880.142	33.156.485	10.500.211	8.500.290	36.380.353	41.656.775

¹⁾ Die Werte für die aktienbasierte Vergütung beziehen sich auf Aktienzusagen, die im November 2008 beziehungsweise 2007 für das Geschäftsjahr 2008 beziehungsweise 2007 zugeteilt wurden.

²⁾ Wolfgang Dehen und Dr. Siegfried Russwurm wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2008 zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstands bestellt.

³⁾ Jim Reid-Anderson wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁴⁾ Peter Y. Solmssen wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁵⁾ Dr. Klaus Kleinfeld ist zum 30. Juni 2007, Prof. Johannes Feldmayer zum 30. September 2007 und die Herren Rudi Lamprecht, Eduardo Montes, Dr. Jürgen Radomski, Dr. Uriel J. Sharef und Prof. Dr. Klaus Wucherer sind zum 31. Dezember 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁶⁾ Bis zum 31. Dezember 2007 stellvertretende Mitglieder des Vorstands.

⁷⁾ Prof. Dr. Erich R. Reinhardt wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt und ist zum 30. April 2008 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁸⁾ Das Präsidium des Aufsichtsrats hat am 12. November 2008 beschlossen, angesichts der gegen frühere Vorstandsmitglieder geltend gemachten Schadensersatzansprüche ein Zurückbehaltungsrecht gegenüber der Zahlung von Jahres- und Long-Term-Bonus an Dr. Jürgen Radomski geltend zu machen.

⁹⁾ 15.494 Aktienzusagen mit einem Geldwert von 583.349 EUR erhielt Prof. Dr. Erich R. Reinhardt als Vergütung für seine Tätigkeit als Mitglied des Vorstands, 11.067 Aktienzusagen mit einem Geldwert von 416.673 EUR aufgrund des seit seinem vorzeitigen einvernehmlichen Ausscheiden aus dem Vorstand mit ihm bestehenden Dienstvertrags.

Mit Rudi Lamprecht, Eduardo Montes, Dr. Uriel J. Sharef und Prof. Dr. Klaus Wucherer wurden jeweils Vereinbarungen über die vorzeitige einvernehmliche Mandats- und Vertragsbeendigung zum 31. Dezember 2007 geschlossen. Herr Montes erhielt eine Abfindungszahlung in Höhe von 6,12 Mio. EUR, die drei übrigen Herren in Höhe von jeweils 3,372 Mio. EUR. Die Höhe und die Zusammensetzung der jeweiligen Abfindungszahlung ergaben sich insbesondere auf Basis der Restlaufzeit des Anstellungsvertrags sowie als Ausgleich der zugesagten variablen und aktienbasierten Vergütungsbestandteile. Bei den genannten Summen entfallen 1,872 Mio. EUR beziehungsweise bei Herrn Montes 3,12 Mio. EUR auf den Ausgleich von Bonuszahlungen und 1,5 Mio. EUR beziehungsweise bei Herrn Montes 3,0 Mio. EUR auf den Ausgleich der aktienbasierten Vergütung. Es wurde vereinbart, dass jeweils nach Geschäftsjahresende eine Nachberechnung der Abfindung auf Basis der tatsächlich erreichten Zielerreichungsgrade für Vorstandsmitglieder erfolgt, die zu einem Nachzahlungsanspruch oder einer Rückzahlungsverpflichtung des betreffenden Vorstandsmitglieds gegenüber der Gesellschaft führen kann. Das Präsidium des Aufsichtsrats hat am 12. November 2008 beschlossen, angesichts der gegen frühere Vorstandsmitglieder geltend gemachten Schadensersatzansprüche ein Zurückbehaltungsrecht gegenüber den für das Geschäftsjahr 2008 festgestellten Nachzahlungsansprüchen der Herren Lamprecht, Dr. Sharef und Prof. Dr. Wucherer geltend zu machen.

Zur Abgeltung des jeweiligen vertraglichen Anspruchs auf Übergangsbezüge erhielten Herr Lamprecht 1,56 Mio. EUR, Herr Dr. Sharef 1,872 Mio. EUR und Herr Prof. Dr. Wucherer 1,872 Mio. EUR.

Darüber hinaus wurden Beraterverträge geschlossen, wonach Herr Lamprecht, Herr Montes, Herr Dr. Sharef und Herr Prof. Dr. Wucherer dem Unternehmen nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand jeweils gegen ein monatliches Beraterhonorar von 78.000 EUR (Herren Lamprecht, Dr. Sharef und Prof. Dr. Wucherer) beziehungsweise 65.000 EUR (Herr Montes) insbesondere bei der Integration der bisher von ihnen betreuten Bereiche in die neue Sector-Struktur beratend zur Seite stehen und bei Überleitung der bestehenden Geschäftskontakte auf ihren jeweiligen Nachfolger mitarbeiten.

Während der Laufzeit der Beraterverträge besteht jeweils ein Anspruch auf Zuführung von Beiträgen zur Beitragsorientierten Siemens Altersversorgung (BSAV).

Der mit Herrn Montes bestehende Beratervertrag läuft bis zum 31. Oktober 2011. Der mit Herrn Dr. Sharef geschlossene Beratervertrag wurde zum 30. September 2008 gekündigt, der mit Herrn Prof. Dr. Wucherer geschlossene zum 31. Dezember 2008 und der mit Herrn Lamprecht geschlossene zum 31. März 2009.

Im Zusammenhang mit dem vorzeitigen einvernehmlichen Ausscheiden von Prof. Dr. Erich R. Reinhardt aus dem Vorstand wurde dessen Anstellungsvertrag in einen bis zum 31. März 2011 befristeten Dienstvertrag mit einem Jahreszieleinkommen in Höhe von 1,56 Mio. EUR umgewandelt. Herr Prof. Reinhardt steht dem Unternehmen beratend zur Verfügung.

Die folgende Tabelle erläutert die Details der Barvergütung in individualisierter Form:

Barvergütung										
Angaben in EUR	Gehalt		Jahresbonus		LT-Bonus		Sonstiges ¹⁾		Gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Zum 30. September 2008 amtierende Vorstandsmitglieder										
Peter Löscher	1.980.000	495.000	1.972.530	604.132	2.085.473	604.132	1.300.774	6.774	7.338.777	1.710.038
Wolfgang Dehen ²⁾	585.000	–	581.357	–	460.442	–	47.903	–	1.674.702	–
Dr. Heinrich Hiesinger	780.000	260.000	675.521	311.038	676.699	189.566	43.823	2.769	2.176.043	763.373
Joe Kaeser	780.000	780.000	761.670	933.114	854.995	756.990	67.267	32.782	2.463.932	2.502.886
Jim Reid-Anderson ³⁾	325.000	–	241.503	–	241.503	–	3.735	–	811.741	–
Prof. Dr. Hermann Requardt	780.000	780.000	761.670	933.114	862.325	814.320	62.045	33.134	2.466.040	2.560.568
Dr. Siegfried Russwurm ²⁾	585.000	–	571.253	–	583.445	–	30.956	–	1.770.654	–
Peter Y. Solmssen ⁴⁾	780.000	–	761.670	–	761.670	–	1.711.970	–	4.015.310	–
Ehemalige Vorstandsmitglieder										
Dr. Klaus Kleinfeld ⁵⁾	–	1.704.320	–	1.796.750	–	1.796.750	–	34.208	–	5.332.028
Prof. Johannes Feldmayer ⁵⁾	–	936.000	–	1.119.737	–	910.822	–	39.548	–	3.006.107
Rudi Lamprecht ⁵⁾	234.000	936.000	–	1.119.737	–	910.822	8.232	26.629	242.232	2.993.188
Eduardo Montes ⁵⁾⁶⁾	195.000	780.000	–	933.114	–	824.499	17.258	69.151	212.258	2.606.764
Dr. Jürgen Radomski ⁵⁾⁸⁾	234.000	936.000	228.501	1.119.737	266.683	910.822	7.397	26.583	736.581	2.993.142
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁶⁾⁷⁾	455.000	780.000	322.799	1.026.051	503.381	843.024	21.055	30.296	1.302.235	2.679.371
Dr. Uriel J. Sharef ⁵⁾	234.000	936.000	–	1.119.737	–	910.822	9.783	36.048	243.783	3.002.607
Prof. Dr. Klaus Wucherer ⁵⁾	234.000	936.000	–	1.119.737	–	910.822	191.854	39.854	425.854	3.006.413
Summe	8.181.000	10.259.320	6.878.474	12.135.998	7.296.616	10.383.391	3.524.052	377.776	25.880.142	33.156.485

¹⁾ In den Sonstigen Vergütungen sind geldwerte Vorteile zum Beispiel aus der Bereitstellung von Dienstwagen in Höhe von 212.395 (i.V. 282.102) EUR, Zuschüsse zu Versicherungen von 65.978 (i.V. 48.634) EUR, Rechts-, Steuerberatungs-, Wohnungs- und Umzugskosten von 3.245.679 (i.V. 47.040) EUR enthalten.

²⁾ Wolfgang Dehen und Dr. Siegfried Russwurm wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2008 zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstands bestellt.

³⁾ Jim Reid-Anderson wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁴⁾ Peter Y. Solmssen wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁵⁾ Dr. Klaus Kleinfeld ist zum 30. Juni 2007, Prof. Johannes Feldmayer zum 30. September 2007 und die Herren Rudi Lamprecht, Eduardo Montes, Dr. Jürgen Radomski, Dr. Uriel J. Sharef und Prof. Dr. Klaus Wucherer sind zum 31. Dezember 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁶⁾ Bis zum 31. Dezember 2007 stellvertretende Mitglieder des Vorstands.

⁷⁾ Prof. Dr. Erich R. Reinhardt wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt und ist zum 30. April 2008 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁸⁾ Das Präsidium des Aufsichtsrats hat am 12. November 2008 beschlossen, angesichts der gegen frühere Vorstandsmitglieder geltend gemachten Schadensersatzansprüche ein Zurückbehaltungsrecht gegenüber der Zahlung von Jahres- und Long-Term-Bonus an Dr. Jürgen Radomski geltend zu machen.

Für die aufgrund des Wechsels von GE Healthcare, Großbritannien, zur Siemens AG erlittenen kurz- und langfristigen Vermögensnachteile erhielt Peter Y. Solmssen einen Betrag in Höhe von insgesamt 10,518 Mio. EUR zugesagt. Mit Herrn Solmssen ist vereinbart, dass das Unternehmen diesen Betrag im Januar 2009 seiner Beitragsorientierten Siemens Altersversorgung (BSAV) zuführt.

Die Stückzahl wie auch die Werte der aktienbasierten Einkommenskomponente ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle. Die Aktienzusagen wurden mit dem Kurs der Siemens-Aktie am Tag der Zusage abzüglich des Gegenwartswerts der während der Halteperiode erwarteten Dividenden, die dem Berechtigten nicht zustehen, angesetzt. Dieser Wert beträgt 37,65 (i.V. 97,94) EUR.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Werte:

Aktienbasierte Vergütung				
Angaben in Stück beziehungsweise EUR ¹⁾	Stück Aktienzusagen ²⁾		Geldwerte Aktienzusagen ²⁾	
	2008	2007	2008	2007
Zum 30. September 2008 amtierende Vorstandsmitglieder				
Peter Löscher	66.402	10.211	2.500.035	1.000.065
Wolfgang Dehen ³⁾	26.561	–	1.000.022	–
Dr. Heinrich Hiesinger	26.561	7.658	1.000.022	750.025
Joe Kaeser	26.561	7.658	1.000.022	750.025
Jim Reid-Anderson ⁴⁾	26.561	–	1.000.022	–
Prof. Dr. Hermann Requardt	26.561	7.658	1.000.022	750.025
Dr. Siegfried Russwurm ³⁾	26.561	–	1.000.022	–
Peter Y. Solmssen ⁵⁾	26.561	–	1.000.022	–
Ehemalige Vorstandsmitglieder				
Dr. Klaus Kleinfeld ⁶⁾	–	–	–	750.000
Prof. Johannes Feldmayer ⁶⁾	–	–	–	–
Rudi Lamprecht ⁶⁾	–	7.658	–	750.025
Eduardo Montes ⁶⁾⁷⁾	–	7.658	–	750.025
Dr. Jürgen Radomski ⁶⁾	–	7.658	–	750.025
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁷⁾⁸⁾	26.561 ⁹⁾	7.658	1.000.022 ⁹⁾	750.025
Dr. Uriel J. Sharef ⁶⁾	–	7.658	–	750.025
Prof. Dr. Klaus Wucherer ⁶⁾	–	7.658	–	750.025
Summe	278.890	79.133	10.500.211	8.500.290

¹⁾ Die Werte für die aktienbasierte Vergütung beziehen sich auf Aktienzusagen, die im November 2008 beziehungsweise 2007 für das Geschäftsjahr 2008 beziehungsweise 2007 gewährt wurden.

²⁾ Die Aktienzusagen werden nach einer Wartezeit von drei Jahren am 14. November 2011 (i. V. ausgegebene am 9. November 2010) erfüllt. Aufgrund der Aktienzusagen erhält der Berechtigte eine entsprechende Stückzahl von Siemens-Aktien ohne Zuzahlung.

³⁾ Wolfgang Dehen und Dr. Siegfried Russwurm wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2008 zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstands bestellt.

⁴⁾ Jim Reid-Anderson wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁵⁾ Peter Y. Solmssen wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁶⁾ Dr. Klaus Kleinfeld ist zum 30. Juni 2007, Prof. Johannes Feldmayer zum 30. September 2007 und die Herren Rudi Lamprecht, Eduardo Montes, Dr. Jürgen Radomski, Dr. Uriel J. Sharef und Prof. Dr. Klaus Wucherer sind zum 31. Dezember 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁷⁾ Bis zum 31. Dezember 2007 stellvertretende Mitglieder des Vorstands.

⁸⁾ Prof. Dr. Erich R. Reinhardt wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt und ist zum 30. April 2008 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁹⁾ 15.494 Aktienzusagen mit einem Geldwert von 583.349 EUR erhielt Prof. Dr. Erich R. Reinhardt als Vergütung für seine Tätigkeit als Mitglied des Vorstands, 11.067 Aktienzusagen mit einem Geldwert von 416.673 EUR aufgrund des seit seinem vorzeitigen einvernehmlichen Ausscheiden aus dem Vorstand mit ihm bestehenden Dienstvertrags.

Im Folgenden finden sich Informationen zu den von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktienzusagen und -optionen, die in 2008 und den vorhergehenden Geschäftsjahren Bestandteil der aktienbasierten Vergütung waren. Die Aktienoptionen wurden für die Geschäftsjahre 1999 bis 2005 zu den Bedingungen der von der Hauptversammlung der Siemens AG am 18. Februar 1999 und 22. Februar 2001 verabschiedeten Siemens-Aktienoptionspläne 1999 und 2001 ausgegeben (für nähere Informationen zu den Siemens-Aktienoptionsplänen siehe Anhang Ziffer 24).

Aktienzusagen				
Angaben in Stück beziehungsweise EUR	Bestand am Anfang des Geschäftsjahrs 2008		Im Geschäftsjahr gewährt	
	Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher Marktwert zum Ge- währungszeitpunkt	Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher Marktwert zum Ge- währungszeitpunkt
Zum 30. September 2008 amtierende Vorstandsmitglieder				
Peter Löscher	–	–	10.211	97,94
Wolfgang Dehen ²⁾	5.233	62,15	–	–
Dr. Heinrich Hiesinger	4.423	62,76	7.658	97,94
Joe Kaeser	6.217	64,48	7.658	97,94
Jim Reid-Anderson ³⁾	–	–	–	–
Prof. Dr. Hermann Requardt	5.199	62,91	7.658	97,94
Dr. Siegfried Russwurm ²⁾	2.137	63,04	1.225	97,94
Peter Y. Solmssen ⁴⁾	–	–	–	–
Ehemalige Vorstandsmitglieder				
Dr. Klaus Kleinfeld ⁵⁾	28.095	58,80	–	–
Prof. Johannes Feldmayer ⁵⁾	16.588	56,44	–	–
Rudi Lamprecht ⁵⁾	13.904	59,89	7.658	97,94
Eduardo Montes ⁵⁾⁶⁾	4.083	64,62	7.658	97,94
Dr. Jürgen Radomski ⁵⁾	26.481	58,24	7.658	97,94
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁶⁾⁷⁾	6.154	61,92	7.658	97,94
Dr. Uriel J. Sharef ⁵⁾	26.605	58,25	7.658	97,94
Prof. Dr. Klaus Wucherer ⁵⁾	26.605	58,25	7.658	97,94
Summe	171.724	59,24	80.358	97,94

¹⁾ Die Werte berücksichtigen nicht die im November 2008 für das Geschäftsjahr 2008 gewährten Aktienzusagen. Vgl. hierzu die Angaben auf Seite 59. Sie können aber Aktienzusagen beziehungsweise Aktienoptionen enthalten, die das betreffende Vorstandsmitglied in der Zeit vor seiner Mitgliedschaft im Vorstand als Vergütung erhalten hat.

²⁾ Wolfgang Dehen und Dr. Siegfried Russwurm wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2008 zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstands bestellt.

³⁾ Jim Reid-Anderson wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁴⁾ Peter Y. Solmssen wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁵⁾ Dr. Klaus Kleinfeld ist zum 30. Juni 2007, Prof. Johannes Feldmayer zum 30. September 2007 und die Herren Rudi Lamprecht, Eduardo Montes, Dr. Jürgen Radomski, Dr. Uriel J. Sharef und Prof. Dr. Klaus Wucherer sind zum 31. Dezember 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁶⁾ Bis zum 31. Dezember 2007 stellvertretende Mitglieder des Vorstands.

⁷⁾ Prof. Dr. Erich R. Reinhardt wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt und ist zum 30. April 2008 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Im Geschäftsjahr erdient		Im Geschäftsjahr verfallen		Bestand am Ende des Geschäftsjahrs 2008 ¹⁾	
Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher Marktwert zum Gewährungszeitpunkt	Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher Marktwert zum Gewährungszeitpunkt	Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher Marktwert zum Gewährungszeitpunkt
				10.211	97,94
				5.233	62,15
				12.081	85,06
				13.875	82,95
				-	-
				12.857	83,77
				3.362	75,75
				-	-
				28.095	58,80
				16.588	56,44
				21.562	73,40
				11.741	86,35
1.639	60,14			32.500	67,50
				13.812	81,89
1.763	60,14			32.500	67,50
1.763	60,14			32.500	67,50
5.165	60,14			246.917	71,82

Aktienoptionen				
Angaben in Stück beziehungsweise EUR	Bestand am Anfang des Geschäftsjahrs 2008		Im Geschäftsjahr gewährt	
	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis
Zum 30. September 2008 amtierende Vorstandsmitglieder				
Peter Löscher	–	–	–	–
Wolfgang Dehen ²⁾	17.295	74,59	–	–
Dr. Heinrich Hiesinger	23.755	73,56	–	–
Joe Kaeser	38.850	70,44	–	–
Jim Reid-Anderson ³⁾	–	–	–	–
Prof. Dr. Hermann Requardt	27.480	73,74	–	–
Dr. Siegfried Russwurm ²⁾	18.060	75,04	–	–
Peter Y. Solmssen ⁴⁾	–	–	–	–
Ehemalige Vorstandsmitglieder				
Dr. Klaus Kleinfeld ⁵⁾	–	–	–	–
Prof. Johannes Feldmayer ⁵⁾	–	–	–	–
Rudi Lamprecht ⁵⁾	45.465	73,85	–	–
Eduardo Montes ⁵⁾⁶⁾	17.800	73,57	–	–
Dr. Jürgen Radomski ⁵⁾	28.945	74,59	–	–
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁶⁾⁷⁾	63.450	75,35	–	–
Dr. Uriel J. Sharef ⁵⁾	111.480	68,16	–	–
Prof. Dr. Klaus Wucherer ⁵⁾	81.480	73,49	–	–
Summe	474.060	72,46	–	–

¹⁾ Die Werte berücksichtigen nicht die im November 2008 für das Geschäftsjahr 2008 gewährten Aktienzusagen. Vgl. hierzu die Angaben auf Seite 59. Sie können aber Aktienzusagen beziehungsweise Aktienoptionen enthalten, die das betreffende Vorstandsmitglied in der Zeit vor seiner Mitgliedschaft im Vorstand als Vergütung erhalten hat.

²⁾ Wolfgang Dehen und Dr. Siegfried Russwurm wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2008 zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstands bestellt.

³⁾ Jim Reid-Anderson wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁴⁾ Peter Y. Solmssen wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁵⁾ Dr. Klaus Kleinfeld ist zum 30. Juni 2007, Prof. Johannes Feldmayer zum 30. September 2007 und die Herren Rudi Lamprecht, Eduardo Montes, Dr. Jürgen Radomski, Dr. Uriel J. Sharef und Prof. Dr. Klaus Wucherer sind zum 31. Dezember 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁶⁾ Bis zum 31. Dezember 2007 stellvertretende Mitglieder des Vorstands.

⁷⁾ Prof. Dr. Erich R. Reinhardt wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt und ist zum 30. April 2008 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Im Geschäftsjahr ausgeübt		Im Geschäftsjahr verfallen		Bestand am Ende des Geschäftsjahrs 2008 ¹⁾	
Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis
–	–	–	–	–	–
17.295	74,59	–	–	–	–
–	–	–	–	23.755	73,56
6.000	53,70	–	–	32.850	73,50
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	27.480	73,74
18.060	75,04	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–
45.465	73,85	–	–	–	–
17.800	73,57	–	–	–	–
28.945	74,59	–	–	–	–
–	–	8.775	86,23	54.675	73,60
30.000	53,70	–	–	81.480	73,49
81.480	73,49	–	–	–	–
245.045	70,98	8.775	86,23	220.240	73,56

Aktienoptionen					
Angaben in Stück beziehungsweise EUR	Am 30. September 2008 ausstehende Aktienoptionen			Am 30. September 2008 ausübbarer Aktienoptionen	
	Ausübungspreis	Anzahl	Gewichtete durch- schnittliche Rest- laufzeit in Jahren	Anzahl	Gewichtete durch- schnittliche Rest- laufzeit in Jahren
Zum 30. September 2008 amtierende Vorstandsmitglieder					
Peter Löscher	–	–	–	–	–
Wolfgang Dehen ¹⁾	–	–	–	–	–
Dr. Heinrich Hiesinger	72,54	11.910	1,2	11.910	1,2
Dr. Heinrich Hiesinger	74,59	11.845	2,2	11.845	2,2
Joe Kaeser	73,25	11.000	0,1	11.000	0,1
Joe Kaeser	72,54	10.355	1,2	10.355	1,2
Joe Kaeser	74,59	11.495	2,2	11.495	2,2
Jim Reid-Anderson ²⁾	–	–	–	–	–
Prof. Dr. Hermann Requardt	72,54	11.390	1,2	11.390	1,2
Prof. Dr. Hermann Requardt	74,59	16.090	2,2	16.090	2,2
Dr. Siegfried Russwurm ¹⁾	–	–	–	–	–
Peter Y. Solmssen ³⁾	–	–	–	–	–
Ehemalige Vorstandsmitglieder					
Dr. Klaus Kleinfeld ⁴⁾	–	–	–	–	–
Prof. Johannes Feldmayer ⁴⁾	–	–	–	–	–
Rudi Lamprecht ⁴⁾	–	–	–	–	–
Eduardo Montes ⁴⁾⁵⁾	–	–	–	–	–
Dr. Jürgen Radomski ⁴⁾	–	–	–	–	–
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁵⁾⁶⁾	73,25	15.000	0,1	15.000	0,1
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁵⁾⁶⁾	72,54	16.520	1,2	16.520	1,2
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁵⁾⁶⁾	74,59	23.155	2,2	23.155	2,2
Dr. Uriel J. Sharef ⁴⁾	73,25	25.000	0,1	25.000	0,1
Dr. Uriel J. Sharef ⁴⁾	72,54	27.535	1,2	27.535	1,2
Dr. Uriel J. Sharef ⁴⁾	74,59	28.945	2,2	28.945	2,2
Prof. Dr. Klaus Wucherer ⁴⁾	–	–	–	–	–
Summe	73,56	220.240		220.240	

¹⁾ Wolfgang Dehen und Dr. Siegfried Russwurm wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2008 zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstands bestellt.

²⁾ Jim Reid-Anderson wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

³⁾ Peter Y. Solmssen wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁴⁾ Dr. Klaus Kleinfeld ist zum 30. Juni 2007, Prof. Johannes Feldmayer zum 30. September 2007 und die Herren Rudi Lamprecht, Eduardo Montes, Dr. Jürgen Radomski, Dr. Uriel J. Sharef und Prof. Dr. Klaus Wucherer sind zum 31. Dezember 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁵⁾ Bis zum 31. Dezember 2007 stellvertretende Mitglieder des Vorstands.

⁶⁾ Prof. Dr. Erich R. Reinhardt wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt und ist zum 30. April 2008 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Im Geschäftsjahr 2008 ausgeübte Aktienoptionen

Angaben in Stück beziehungsweise EUR	Anzahl	Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs am Tag der Ausübung
Zum 30. September 2008 amtierende Vorstandsmitglieder		
Peter Löscher	–	–
Wolfgang Dehen ¹⁾	17.295	96,25
Dr. Heinrich Hiesinger	–	–
Joe Kaeser	6.000	96,25
Jim Reid-Anderson ²⁾	–	–
Prof. Dr. Hermann Requardt	–	–
Dr. Siegfried Russwurm ¹⁾	18.060	100,64
Peter Y. Solmssen ³⁾	–	–
Ehemalige Vorstandsmitglieder		
Dr. Klaus Kleinfeld ⁴⁾	–	–
Prof. Johannes Feldmayer ⁴⁾	–	–
Rudi Lamprecht ⁴⁾	45.465	107,99
Eduardo Montes ⁴⁾⁵⁾	17.800	106,18
Dr. Jürgen Radomski ⁴⁾	28.945	96,06
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁵⁾⁶⁾	–	–
Dr. Uriel J. Sharef ⁴⁾	30.000	96,79
Prof. Dr. Klaus Wucherer ⁴⁾	81.480	102,50
Summe	245.045	101,59

¹⁾ Wolfgang Dehen und Dr. Siegfried Russwurm wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2008 zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstands bestellt.

²⁾ Jim Reid-Anderson wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

³⁾ Peter Y. Solmssen wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁴⁾ Dr. Klaus Kleinfeld ist zum 30. Juni 2007, Prof. Johannes Feldmayer zum 30. September 2007 und die Herren Rudi Lamprecht, Eduardo Montes, Dr. Jürgen Radomski, Dr. Uriel J. Sharef und Prof. Dr. Klaus Wucherer sind zum 31. Dezember 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁵⁾ Bis zum 31. Dezember 2007 stellvertretende Mitglieder des Vorstands.

⁶⁾ Prof. Dr. Erich R. Reinhardt wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt und ist zum 30. April 2008 aus dem Vorstand ausgeschieden.

Versorgungszusagen. Die Höhe der Beiträge für die Beitragsorientierte Siemens Altersversorgung (BSAV) wird vom Präsidium des Aufsichtsrats jährlich neu festgelegt. Die Bereitstellung der BSAV-Beiträge auf dem persönlichen Versorgungskonto erfolgt jeweils im auf das Ende des Geschäftsjahrs folgenden Januar mit Wertstellung zum 1. Januar. Auf dem Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalls jährlich jeweils am 1. Januar eine Zinsgutschrift (Garantiezin) erteilt.

Für das Geschäftsjahr 2008 wurden den Mitgliedern des Vorstands auf der Grundlage eines am 12. November 2008 vom Aufsichtsratspräsidium gefassten Beschlusses im Rahmen der BSAV Beiträge in Höhe von 15,1 (i.V. 13,6) Mio. EUR gewährt. Davon entfielen 0,2 (i.V. 0,7) Mio. EUR auf die Ausfinanzierung der persönlichen Altzusagen, der Restbetrag von 14,9 (i.V. 12,9) Mio. EUR wurde den individuellen Versorgungskonten gutgeschrieben.

Die folgende Übersicht zeigt unter anderem die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallenden Beiträge (Zuführungen) zur BSAV für das Geschäftsjahr 2008 in individualisierter Form:

Beitragsorientierte Siemens Altersversorgung (BSAV)				
Jährliche Angaben zu den Zuführungen gemäß Ziff. 4.2.5 Abs. 2 S. 2 DCGK				
Angaben in EUR	Stand des BSAV-Versorgungskontos zum 30.09.2008 ¹⁾	Beitrag insgesamt für 2008	davon zur Ausfinanzierung des Altsystems	davon dem BSAV-Versorgungskonto gutgeschrieben
Zum 30. September 2008 amtierende Vorstandsmitglieder				
Peter Löscher	8.780.000 ¹⁰⁾	1.120.000	–	1.120.000
Wolfgang Dehen ²⁾	357.173	436.800	33.660	403.140
Dr. Heinrich Hiesinger	657.760	436.800	31.322	405.478
Joe Kaeser	969.292	436.800	24.097	412.703
Jim Reid-Anderson ³⁾	–	182.000	–	182.000
Prof. Dr. Hermann Requardt	916.710	436.800	27.816	408.984
Dr. Siegfried Russwurm ²⁾	199.751	436.800	12.750	424.050
Peter Y. Solmssen ⁴⁾	–	436.800	–	436.800
	–	10.518.000 ⁸⁾	–	10.518.000
Ehemalige Vorstandsmitglieder				
Dr. Klaus Kleinfeld ⁵⁾	1.770.506	–	–	–
Prof. Johannes Feldmayer ⁵⁾	1.081.518	–	–	–
Rudi Lamprecht ⁵⁾	1.134.849	131.040	28.138	102.902
Eduardo Montes ⁵⁾⁶⁾	503.541	109.200	18.593	90.607
Dr. Jürgen Radomski ⁵⁾⁹⁾	–	–	–	–
Prof. Dr. Erich R. Reinhardt ⁶⁾⁷⁾	918.535	222.775	–	222.775
Dr. Uriel J. Sharef ⁵⁾	1.446.830	92.500	–	92.500
Prof. Dr. Klaus Wucherer ⁵⁾	1.058.960	92.500	–	92.500
Summe	19.795.425	15.088.815	176.376	14.912.439

¹⁾ Jeweils unter Berücksichtigung der Zuführungen im Januar 2008, aber ohne Hinzurechnung der zwischenzeitlich aufgelaufenen Mindestverzinsung von derzeit 2,25 Prozent.

²⁾ Wolfgang Dehen und Dr. Siegfried Russwurm wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2008 zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstands bestellt.

³⁾ Jim Reid-Anderson wurde mit Wirkung zum 1. Mai 2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁴⁾ Peter Y. Solmssen wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

⁵⁾ Dr. Klaus Kleinfeld ist zum 30. Juni 2007, Prof. Johannes Feldmayer zum 30. September 2007 und die Herren Rudi Lamprecht, Eduardo Montes, Dr. Jürgen Radomski, Dr. Uriel J. Sharef und Prof. Dr. Klaus Wucherer sind zum 31. Dezember 2007 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁶⁾ Bis zum 31. Dezember 2007 stellvertretende Mitglieder des Vorstands.

⁷⁾ Prof. Dr. Erich R. Reinhardt wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt und ist zum 30. April 2008 aus dem Vorstand ausgeschieden.

⁸⁾ Sonderzuführung im Januar 2009; zu den Einzelheiten siehe oben (Seite 59).

⁹⁾ Dr. Radomski wurde nicht mehr auf die BSAV umgestellt.

¹⁰⁾ Einschließlich der im Geschäftsjahr 2007 zugesagten Sonderzuführung in Höhe von 8,5 Mio. EUR.

Für Pensionszusagen gegenüber den derzeitigen Mitgliedern des Vorstands hat die Siemens AG Pensionsrückstellungen von 28,1 (i.V. 46,3) Mio. EUR gebildet, die in den Anhangangaben, Ziffer 19, enthalten sind.

Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten im Geschäftsjahr 2008 Gesamtbezüge i.S.v. § 285 Abs. 1 Nr. 9b HGB in Höhe von 22,7 (i.V. 16,0) Mio. EUR.

Für Pensionszusagen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen hat die Siemens AG Pensionsrückstellungen von 79,9 (i.V. 49,7) Mio. EUR gebildet, die in den Anhangangaben, Ziffer 19, enthalten sind.

Sonstiges. Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

2. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Sie ist in der Satzung geregelt.

Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Performance der Gesellschaft. Die Vergütung enthält zusätzlich zu einer festen Vergütung eine am kurzfristigen sowie eine am langfristigen Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung. Vorsitz, stellvertretender Vorsitz sowie Vorsitz und Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss werden zusätzlich vergütet. Die Mitglieder der anderen Ausschüsse des Aufsichtsrats erhalten für diese Tätigkeit keine zusätzliche Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2008.

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat wurden von der Hauptversammlung am 27. Januar 2005 verabschiedet; sie sind in § 17 der Satzung der Siemens AG enthalten.

Danach enthält die Vergütung für das Geschäftsjahr 2008 drei Komponenten:

- einen festen Bestandteil,
- einen vom Ergebnis je Aktie abhängigen kurzfristigen Bestandteil und
- einen vom Ergebnis je Aktie abhängigen langfristigen Bestandteil.

Nach diesen Regeln erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats jährlich eine feste Vergütung in Höhe von 50.000 EUR und eine kurzfristige variable Vergütung in Höhe von 150 EUR je 0,01 EUR des im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses je Aktie, das einen Mindestbetrag von 1 EUR übersteigt; der Mindestbetrag erhöht sich jährlich, erstmals für das am 1. Oktober 2005 begonnene Geschäftsjahr, um 10 Prozent. Zusätzlich wird eine langfristige, nach Ablauf der jeweiligen fünfjährigen Wahlperiode des Aufsichtsrats zahlbare Vergütung in Höhe von 50.000 EUR gewährt, die zuletzt nach Beendigung der Hauptversammlung am 24. Januar 2008 ausgezahlt wurde. Die langfristige Vergütung kommt nur zur Auszahlung, wenn das Ergebnis je Aktie am Ende dieser Wahlperiode im Vergleich zu deren Beginn um mehr als 50 Prozent gestiegen ist. Das der Ermittlung der Aufsichtsratsvergütung zugrunde liegende Ergebnis je Aktie ist um wesentliche außerordentliche Ergebnisposten zu bereinigen. Für das Geschäftsjahr 2008 wurde die Aufsichtsratsvergütung auf Basis eines um wesentliche außerordentliche Ergebnisposten bereinigten Ergebnisses je Aktie von 6,26 EUR ermittelt.

2008				2007				
Angaben in EUR	Feste Vergütung	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung ¹⁾	Gesamt	Feste Vergütung	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Gesamt
Zum 30. September 2008 amtierende Aufsichtsratsmitglieder								
Dr. Gerhard Cromme ¹⁾	125.000	184.875	–	309.875	114.583	122.031	33.333	269.947
Ralf Heckmann ¹⁾	100.000	147.900	–	247.900	100.000	106.500	33.333	239.833
Dr. Josef Ackermann ¹⁾	75.000	110.925	–	185.925	75.000	79.875	33.333	188.208
Lothar Adler	50.000	73.950	–	123.950	50.000	53.250	33.333	136.583
Jean-Louis Beffa ²⁾	37.500	55.463	–	92.963	–	–	–	–
Gerd von Brandenstein ²⁾	37.500	55.463	–	92.963	–	–	–	–
Michael Diekmann ²⁾	37.500	55.463	–	92.963	–	–	–	–
Dr. Hans Michael Gaul ¹⁾²⁾	75.000	110.925	–	185.925	–	–	–	–
Prof. Dr. Peter Gruss ²⁾	37.500	55.463	–	92.963	–	–	–	–
Bettina Haller	50.000	73.950	–	123.950	25.000	26.625	8.333	59.958
Heinz Hawreliuk ¹⁾	75.000	110.925	–	185.925	75.000	79.875	33.333	188.208
Berthold Huber	50.000	73.950	–	123.950	50.000	53.250	33.333	136.583
Harald Kern ²⁾	37.500	55.463	–	92.963	–	–	–	–
Dr. Nicola Leibinger-Kammüller ²⁾	37.500	55.463	–	92.963	–	–	–	–
Werner Mönius ²⁾	37.500	55.463	–	92.963	–	–	–	–
Håkan Samuelsson ²⁾	37.500	55.463	–	92.963	–	–	–	–
Dieter Scheitor ¹⁾	68.750	101.681	–	170.431	37.500	39.938	10.833	88.271
Dr. Rainer Sieg ²⁾	37.500	55.463	–	92.963	–	–	–	–
Birgit Steinborn ²⁾	37.500	55.463	–	92.963	–	–	–	–
Lord Iain Vallance of Tummel ¹⁾	68.750	101.681	–	170.431	50.000	53.250	33.333	136.583
Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder								
Prof. Dr. Heinrich v. Pierer	–	–	–	–	72.917	77.656	23.333	173.906
Gerhard Bielezki ³⁾	12.500	18.488	–	30.988	50.000	53.250	32.500 ⁵⁾	135.750
John David Coombe ¹⁾⁴⁾	25.000	36.975	–	61.975	62.500	66.563	33.333	162.396
Hildegard Cornudet ⁴⁾	16.667	24.650	–	41.317	50.000	53.250	33.333	136.583
Birgit Grube ⁴⁾	16.667	24.650	–	41.317	50.000	53.250	33.333	136.583
Prof. Dr. Walter Kröll ⁴⁾	16.667	24.650	–	41.317	50.000	53.250	33.333	136.583
Prof. Dr. Michael Mirow ⁴⁾	16.667	24.650	–	41.317	25.000	26.625	8.333	59.958
Roland Motzigemba ³⁾⁴⁾	8.333	12.325	–	20.658	–	–	1.667 ⁵⁾	1.667
Wolfgang Müller	–	–	–	–	16.667	17.750	23.333	57.750
Georg Nassauer	–	–	–	–	25.000	26.625	25.000	76.625
Thomas Rackow ⁴⁾	16.667	24.650	–	41.317	50.000	53.250	20.833	124.083
Dr. Albrecht Schmidt ⁴⁾	16.667	24.650	–	41.317	50.000	53.250	33.333	136.583
Dr. Henning Schulte-Noelle ¹⁾⁴⁾	33.333	49.300	–	82.633	87.500	93.188	33.333	214.021
Peter von Siemens ⁴⁾	16.667	24.650	–	41.317	50.000	53.250	33.333	136.583
Jerry I. Speyer ⁴⁾	16.667	24.650	–	41.317	50.000	53.250	33.333	136.583
Klaus Wigand	–	–	–	–	–	–	13.333	13.333
Summe	1.325.002	1.959.680	–	3.284.682	1.266.667	1.349.001	667.493	3.283.161

¹⁾ Dr. Gerhard Cromme als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Prüfungsausschusses, Ralf Heckmann als stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Prüfungsausschusses, Dr. Josef Ackermann als stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Dr. Henning Schulte-Noelle als Vorsitzender beziehungsweise Mitglied des Prüfungsausschusses (jeweils anteilig für die Zeit seiner Tätigkeit), Dr. Hans Michael Gaul als Vorsitzender des Prüfungsausschusses sowie John David Coombe, Heinz Hawreliuk, Dieter Scheitor und Lord Iain Vallance of Tummel als Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten eine höhere feste und variable Vergütung (Dr. Hans Michael Gaul, John David Coombe, Dieter Scheitor und Lord Iain Vallance of Tummel jeweils anteilig für die Zeit ihrer Tätigkeit).

²⁾ Jean-Louis Beffa, Gerd von Brandenstein, Michael Diekmann, Dr. Hans Michael Gaul, Prof. Dr. Peter Gruss, Harald Kern, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Werner Mönius, Håkan Samuelsson, Dr. Rainer Sieg und Birgit Steinborn wurden mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung der Siemens AG am 24. Januar 2008 neu zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt.

³⁾ Roland Motzigemba, vorher Ersatzmitglied im Aufsichtsrat, rückte zum 3. Dezember 2007 als Nachfolger von Gerhard Bielezki in den Aufsichtsrat nach.

⁴⁾ John David Coombe, Hildegard Cornudet, Birgit Grube, Prof. Dr. Walter Kröll, Prof. Dr. Michael Mirow, Roland Motzigemba, Thomas Rackow, Dr. Albrecht Schmidt, Dr. Henning Schulte-Noelle, Peter von Siemens und Jerry I. Speyer schieden mit Beendigung der Hauptversammlung der Siemens AG am 24. Januar 2008 aus dem Aufsichtsrat aus.

⁵⁾ Wie im Vergütungsbericht 2007 erläutert, standen die für 2007 ausgewiesenen Werte der langfristigen variablen Vergütung unter der Bedingung der Fortdauer der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat bis zur Beendigung der Hauptversammlung am 24. Januar 2008. Da Gerhard Bielezki zum 3. Dezember 2007 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, erfolgte eine entsprechende zeitanteilige Kürzung des an ihn auszahlenden Betrags und eine entsprechende zeitanteilige Auszahlung an seinen Nachfolger Roland Motzigemba, der zum 3. Dezember in den Aufsichtsrat nachgerückt war.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, die beiden Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache der festen Vergütung und der kurzfristigen variablen Vergütung eines einfachen Mitglieds. Jedes Mitglied der Ausschüsse und zusätzlich die Vorsitzenden dieser Ausschüsse (jeweils ohne Präsidial-, Vermittlungs- und Beteiligungsausschuss) haben jeweils zusätzlich Anspruch auf eine weitere Hälfte der festen Vergütung und der kurzfristigen variablen Vergütung. Mitgliedern des Aufsichtsrats werden Auslagen, die in Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie die auf die Bezüge entfallende Umsatzsteuer ersetzt. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats werden darüber hinaus für die Wahrnehmung seiner Aufgaben ein Büro mit Sekretariat und die Siemens-Fahrbereitschaft zur Verfügung gestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

3. Sonstiges

Die Mitglieder von Organen der Siemens AG sowie alle Organe der Verbundenen Unternehmen im In- und Ausland werden von der Siemens AG beziehungsweise dem Verbundenen Unternehmen von Ansprüchen Dritter im gesetzlich zulässigen Rahmen freigestellt. Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder und Mitarbeiter des Siemens-Konzerns. Sie wird jährlich abgeschlossen beziehungsweise verlängert. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. In einem solchen Fall kann seit dem 1. Oktober 2005 das Unternehmen Mitglieder des Vorstands bis zu einer Höhe von 20 Prozent des Festgehalts in Anspruch nehmen. Ebenso ist eine Inanspruchnahme von Mitgliedern des Aufsichtsrats bis zu einer Höhe von 20 Prozent der festen Vergütung mit jedem Mitglied individuell vereinbart (Selbstbehalt im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex, Ziffer 3.8 Abs. 2).

32 Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats und des Vorstands

Der Aufsichtsrat

Dr. iur. Gerhard Cromme

Vorsitzender
 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Siemens AG und der ThyssenKrupp AG
 Geburtsdatum: 25. 2. 1943
 Mitglied seit: 23. 1. 2003
 Externe Mandate
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 Allianz SE, München
 Axel Springer AG, Berlin
 ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen (Vorsitz)
 Vergleichbare Auslandsmandate:
 Compagnie de Saint-Gobain S.A., Frankreich

Ralf Heckmann*

1. stellv. Vorsitzender
 Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Siemens AG
 Geburtsdatum: 19. 7. 1949
 Mitglied seit: 24. 3. 1988

Dr. oec. Josef Ackermann

2. stellv. Vorsitzender
 Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Bank AG
 Geburtsdatum: 7. 2. 1948
 Mitglied seit: 23. 1. 2003
 Externe Mandate
 Vergleichbare Auslandsmandate:
 Belenos Clean Power Holding Ltd., Schweiz
 (stellv. Vorsitz)
 Royal Dutch Shell plc, Niederlande

Lothar Adler*

Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Siemens AG
 Geburtsdatum: 22. 2. 1949
 Mitglied seit: 23. 1. 2003

Jean-Louis Beffa

(seit 24. 1. 2008)
 Vorsitzender des Verwaltungsrats der Compagnie de Saint-Gobain S.A.
 Geburtsdatum: 11. 8. 1941
 Mitglied seit: 24. 1. 2008
 Externe Mandate
 Vergleichbare Auslandsmandate:
 BNP Paribas, Frankreich
 (stellv. Vorsitz)
 Compagnie de Saint-Gobain S.A., Frankreich
 (Vorsitz)
 GDF SUEZ S.A., Frankreich
 Groupe Bruxelles Lambert, Belgien
 Le Monde S.A., Frankreich
 Le Monde & Partenaires Associés S.A.S., Frankreich
 Saint-Gobain Corporation, USA
 Société Editrice du Monde S.A., Frankreich

Gerhard Bielezki*

(bis 3. 12. 2007)
 Vorsitzender des Betriebsrats der Siemens VDO Automotive AG, Standort Dortmund
 Geburtsdatum: 16. 5. 1947
 Mitglied seit: 23. 1. 2003

Gerd von Brandenstein

(seit 24. 1. 2008)
 Diplom-Volkswirt
 Geburtsdatum: 6. 4. 1942
 Mitglied seit: 24. 1. 2008
 Externe Mandate
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 DEGEWO Deutsche Gesellschaft zur Förderung des Wohnungsbaues, gemeinnützige Aktiengesellschaft, Berlin

John David Coombe

(bis 24. 1. 2008)
 Chartered Accountant (FCA)
 Geburtsdatum: 17. 3. 1945
 Mitglied seit: 23. 1. 2003
 Externe Mandate (zum 24. 1. 2008)
 Vergleichbare Auslandsmandate:
 Hogg Robinson Group plc, Großbritannien (Vorsitz)
 Home Retail Group plc, Großbritannien
 HSBC Holdings plc, Großbritannien

Hildegard Cornudet*

(bis 24. 1. 2008)
 Informatikerin
 Geburtsdatum: 16. 4. 1949
 Mitglied seit: 1. 4. 2004

Michael Diekmann

(seit 24. 1. 2008)
 Vorstandsvorsitzender der Allianz SE
 Geburtsdatum: 23. 12. 1954
 Mitglied seit: 24. 1. 2008

Externe Mandate
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 Allianz Deutschland AG, München (Vorsitz)
 Allianz Global Investors AG, München (Vorsitz)
 BASF AG, Ludwigshafen am Rhein (stellv. Vorsitz)
 Dresdner Bank AG, Frankfurt a.M. (Vorsitz)
 Linde AG, München (stellv. Vorsitz)
 Vergleichbare Auslandsmandate:
 Allianz S.p.A., Italien (stellv. Vorsitz)
 Assurances Générales de France, Frankreich (stellv. Vorsitz)

Dr. iur. Hans Michael Gaul

(seit 24. 1. 2008)
 Aufsichtsratsmitglied
 Geburtsdatum: 2. 3. 1942
 Mitglied seit: 24. 1. 2008
 Externe Mandate
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 Evonik Industries AG, Essen
 HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
 IVG Immobilien AG, Bonn
 VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig
 Volkswagen AG, Wolfsburg

Birgit Grube*

(bis 24. 1. 2008)
 Kaufmännische Angestellte
 Geburtsdatum: 21. 8. 1945
 Mitglied seit: 11. 3. 1993

Prof. Dr. rer. nat. Peter Gruss

(seit 24. 1. 2008)
 Präsident der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.
 Geburtsdatum: 28. 6. 1949
 Mitglied seit: 24. 1. 2008
 Externe Mandate
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 DeveloGen AG, Göttingen
 (bis 30. 9. 2008)

Bettina Haller*

Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Siemens AG
 Geburtsdatum: 14. 3. 1959
 Mitglied seit: 1. 4. 2007

Heinz Hawreliuk*

Mitglied der IG Metall
 Geburtsdatum: 20. 3. 1947
 Mitglied seit: 1. 4. 1985

Berthold Huber*

1. Vorsitzender der IG Metall
 Geburtsdatum: 15. 2. 1950
 Mitglied seit: 1. 7. 2004
 Externe Mandate
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 Audi AG, Ingolstadt

Harald Kern*

(seit 24. 1. 2008)
 Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Siemens AG
 Geburtsdatum: 16. 3. 1960
 Mitglied seit: 24. 1. 2008

Prof. Dr. rer. nat. Walter Kröll

(bis 24. 1. 2008)
 Berater
 Geburtsdatum: 30. 5. 1938
 Mitglied seit: 23. 1. 2003
 Externe Mandate (zum 24. 1. 2008)
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 MTU Aero Engines GmbH, München
 Wincor Nixdorf AG, Paderborn

Dr. phil. Nicola Leibinger-Kammüller

(seit 24. 1. 2008)
 Geschäftsführende Gesellschafterin und Vorsitzende der Geschäftsführung der TRUMPF GmbH + Co. KG
 Geburtsdatum: 15. 12. 1959
 Mitglied seit: 24. 1. 2008
 Externe Mandate
 Deutsche Aufsichtsratsmandate:
 Claas Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel
 Deutsche Lufthansa AG, Köln
 Voith AG, Heidenheim an der Brenz

Prof. Dr. rer. pol. Michael Mirow

(bis 24. 1. 2008)
 Hochschullehrer
 Geburtsdatum: 6. 10. 1938
 Mitglied seit: 25. 4. 2007

Werner Mönius*

(seit 24. 1. 2008)
 Vorsitzender des Siemens Europa-betriebsrats
 Geburtsdatum: 16. 5. 1954
 Mitglied seit: 24. 1. 2008

Roland Motzigemba*

(seit 3. 12. 2007, bis 24. 1. 2008)
 Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Siemens Enterprise Communications Management GmbH & Co. KG
 Geburtsdatum: 24. 3. 1960
 Mitglied seit: 3. 12. 2007

Thomas Rackow*

(bis 24. 1. 2008)
 Industriekaufmann
 Geburtsdatum: 6. 2. 1952
 Mitglied seit: 26. 1. 2006

Håkan Samuelsson

(seit 24.1.2008)

Vorsitzender des Vorstands der MAN AG

Geburtsdatum: 15.3.1951

Mitglied seit: 24.1.2008

Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:

MAN Diesel SE, Augsburg

(Vorsitz)

MAN Ferrostaal AG, Essen

(Vorsitz)

MAN Nutzfahrzeuge AG, München

(Vorsitz)

manroland AG, Offenbach a.M.

MAN Turbo AG, Oberhausen

(Vorsitz)

RENK Aktiengesellschaft, Augsburg

(Vorsitz)

Dieter Scheitor*

Ressortleiter beim Vorstand der IG Metall

Geburtsdatum: 23.11.1950

Mitglied seit: 25.1.2007

Dr. iur. Dr. oec. publ. h. c.**Albrecht Schmidt**

(bis 24.1.2008)

Bankdirektor a. D.

Geburtsdatum: 13.3.1938

Mitglied seit: 11.3.1993

Externe Mandate (zum 24.1.2008)

Deutsche Aufsichtsratsmandate:

Münchener Rückversicherungs-

Gesellschaft AG, München

Thyssen'sche Handelsgesellschaft m.b.H.,

Mülheim a. d. Ruhr

Dr. iur. Henning Schulte-Noelle

(bis 24.1.2008)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

der Allianz SE

Geburtsdatum: 26.8.1942

Mitglied seit: 13.2.1997

Externe Mandate (zum 24.1.2008)

Deutsche Aufsichtsratsmandate:

Allianz SE, München

(Vorsitz)

E.ON AG, Düsseldorf

ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen

Dr. iur. Rainer Sieg*

(seit 24.1.2008)

Vorsitzender des Konzern-/Gesamt-

sprecherausschusses der Siemens AG

Geburtsdatum: 20.12.1948

Mitglied seit: 24.1.2008

Peter von Siemens

(bis 24.1.2008)

Industriekaufmann

Geburtsdatum: 10.8.1937

Mitglied seit: 11.3.1993

Jerry I. Speyer

(bis 24.1.2008)

Chairman & CEO, Tishman Speyer

Geburtsdatum: 23.6.1940

Mitglied seit: 14.7.2003

Birgit Steinborn*

(seit 24.1.2008)

Mitglied des Gesamtbetriebsrats

der Siemens AG

Geburtsdatum: 26.3.1960

Mitglied seit: 24.1.2008

Lord Iain Vallance of Tummel

Chairman, Amsphere Ltd.

Geburtsdatum: 20.5.1943

Mitglied seit: 23.1.2003

Der Aufsichtsrat der Siemens AG umfasst 20 Mitglieder. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern besetzt. Auf der Hauptversammlung vom 24. Januar 2008 wählten die Aktionäre die Vertreter der Anteilseigner. Die durch * kenntlich gemachten Vertreter der Arbeitnehmer wurden am 27. September 2007 von einer Delegiertenversammlung der Arbeitnehmer mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung vom 24. Januar 2008 zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt beziehungsweise sind für ausgeschiedene Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat nachgerückt. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre.

Stand: 30.9.2008

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Siemens AG hat sechs Ausschüsse eingerichtet.

Ausschüsse	Sitzungen in 2007/2008	Aufgaben	Mitglieder zum 30.9.2008
Aufsichtsrats-Präsidium	7 10 Beschlüsse im schriftlichen Umlauf	Das Präsidium befasst sich mit grundlegenden Fragen der Geschäftspolitik und Geschäftsführung, insbesondere mit Vorstandsangelegenheiten; es unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums über das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente vor. Im Rahmen dieser Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums schließt das Präsidium die Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern ab und legt jährlich die Ziele fest, nach denen sich die Höhe der variablen Vergütung bemisst. Das Präsidium unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Besetzung von Aufsichtsratsausschüssen. Es entscheidet über die Zustimmung zu Geschäften mit Vorstandsmitgliedern und den ihnen nahestehenden Personen und Unternehmen. Das Präsidium überprüft regelmäßig die Corporate-Governance-Grundsätze des Unternehmens und unterbreitet Verbesserungsvorschläge.	Dr. iur. Gerhard Cromme (Vorsitzender) Ralf Heckmann Dr. oec. Josef Ackermann Berthold Huber (seit 24.1.2008)
Prüfungsausschuss	8	Dem Prüfungsausschuss obliegen die Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung durch den Aufsichtsrat, die Erörterung der Quartalsabschlüsse und des Halbjahresfinanzberichts, die Gestaltung der Beziehungen zum Abschlussprüfer (insbesondere Auftragserteilung, Festlegung der Prüfungsschwerpunkte und des Prüfungshonorars sowie die Kontrolle der Unabhängigkeit) und die Beziehungen zur unternehmensinternen Konzernrevision.	Dr. iur. Hans Michael Gaul* (Vorsitzender) (seit 24.1.2008) Dr. iur. Gerhard Cromme* Ralf Heckmann John David Coombe (bis 24.1.2008) Heinz Hawreliuk Dieter Scheitor (seit 24.1.2008) Dr. iur. Henning Schulte-Noelle* (Vorsitzender) (bis 24.1.2008) Lord Iain Vallance of Tummel (seit 24.1.2008)
Compliance-Ausschuss	5	Der Compliance-Ausschuss behandelt für die Dauer der laufenden Compliance-Untersuchung folgende Themen für den Aufsichtsrat: die Steuerung der laufenden Compliance-Untersuchung, die Berichte der Rechtsanwaltskanzlei Debevoise & Plimpton LLP über deren unabhängige Untersuchung und Überprüfung der internen Compliance- und Kontrollsysteme sowie die Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und von unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen.	Dr. iur. Gerhard Cromme (Vorsitzender) Ralf Heckmann John David Coombe (bis 24.1.2008) Dr. iur. Hans Michael Gaul (seit 24.1.2008) Bettina Haller (seit 24.1.2008) Heinz Hawreliuk Dr. iur. Henning Schulte-Noelle (bis 24.1.2008) Lord Iain Vallance of Tummel (seit 24.1.2008)

Ausschüsse	Sitzungen in 2007/2008	Aufgaben	Mitglieder zum 30.9.2008
Finanz- und Investitionsausschuss¹⁾	1 9 Beschlüsse im schriftlichen Umlauf ²⁾	Der Finanz- und Investitionsausschuss hat die Aufgabe, auf der Grundlage der Gesamtstrategie des Unternehmens, die Gegenstand einer jährlichen Strategiesitzung des Aufsichtsrats ist, die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats über die finanzielle Lage und Ausstattung der Gesellschaft sowie über Sach- und Finanzinvestitionen vorzubereiten. Darüber hinaus beschließt der Finanz- und Investitionsausschuss anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu zustimmungspflichtigen Geschäften und Maßnahmen, soweit nicht der Betrag von 600 Mio. EUR erreicht ist. Der Finanz- und Investitionsausschuss nimmt ferner die Rechte des Aufsichtsrats gemäß § 32 des Mitbestimmungsgesetzes – Beschlussfassung über die Ausübung von Teilhaberechten – wahr. Beschlüsse des Finanz- und Investitionsausschusses nach § 32 des Mitbestimmungsgesetzes werden gemäß § 32 Absatz 1 Satz 2 des Mitbestimmungsgesetzes nur mit den Stimmen der Vertreter der Anteilseigner gefasst.	Dr. iur. Gerhard Cromme (Vorsitzender) Dr. oec. Josef Ackermann (Mitglied des Beteiligungsausschusses bis 24.1.2008) Lothar Adler (seit 24.1.2008) Gerd von Brandenstein (seit 24.1.2008) Håkan Samuelsson (seit 24.1.2008) Dieter Scheitor (seit 24.1.2008) Dr. iur. Dr. oec. publ. h. c. Albrecht Schmidt (Mitglied des Beteiligungsausschusses bis 24.1.2008) Birgit Steinborn (seit 24.1.2008)
Nominierungsausschuss	0	Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.	Dr. iur. Gerhard Cromme (Vorsitzender) Dr. oec. Josef Ackermann Dr. iur. Hans Michael Gaul (seit 24.1.2008) Dr. iur. Henning Schulte-Noelle (bis 24.1.2008)
Vermittlungsausschuss §§ 27 Abs. 3, 31 Abs. 3 und 5 MitbestG	1	Der gesetzlich zu bildende Vermittlungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung beziehungsweise den Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.	Dr. iur. Gerhard Cromme (Vorsitzender) Ralf Heckmann Dr. oec. Josef Ackermann Heinz Hawreliuk (bis 24.1.2008) Berthold Huber (seit 24.1.2008)

¹⁾ Eingesetzt durch Beschluss vom 24.1.2008, durch den der Beteiligungsausschuss gemäß § 32 MitbestG ersetzt wurde.

²⁾ Einschließlich der Sitzungen und Beschlüsse des inzwischen ersetzten Beteiligungsausschusses gemäß § 32 MitbestG.

* Finanzexperte (Audit Committee Financial Expert) im Sinne des Sarbanes-Oxley Act.

Der Vorstand

Peter Löscher

Vorsitzender des Vorstands
der Siemens AG
Geburtsdatum: 17. 9. 1957
Erste Bestellung: 1. 7. 2007
Bestellt bis: 31. 3. 2012

Wolfgang Dehen

(seit 1. 1. 2008)
Geburtsdatum: 9. 2. 1954
Erste Bestellung: 1. 1. 2008
Bestellt bis: 31. 3. 2012

Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
TÜV Süd AG, München

Dr.-Ing. Heinrich Hiesinger

Geburtsdatum: 25. 5. 1960
Erste Bestellung: 1. 6. 2007
Bestellt bis: 31. 3. 2012

Konzernmandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
OSRAM GmbH, München
(Vorsitz)
Vergleichbare Auslandsmandate:
Siemens Energy and Automation
Inc., USA
(Vorsitz)
Siemens Schweiz AG, Schweiz
(Vorsitz)
Siemens s.r.o., Tschechien
(Vorsitz) (bis 1. 10. 2008)

Joe Kaeser

Geburtsdatum: 23. 6. 1957
Erste Bestellung: 1. 5. 2006
Bestellt bis: 31. 3. 2011

Externe Mandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Allianz Deutschland AG, München
Bayerische Börse AG, München
Vergleichbare Auslandsmandate:
Enterprise Networks Holdings B.V.,
Niederlande (seit 30. 9. 2008)

Konzernmandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
BSH Bosch und Siemens Hausgeräte
GmbH, München
Vergleichbare Auslandsmandate:
Nokia Siemens Networks B.V.,
Niederlande
Siemens AG Österreich, Österreich
Siemens Corp., USA
Siemens Ltd., China
Siemens Ltd., Indien

Rudi Lamprecht

(bis 31. 12. 2007)
Geburtsdatum: 12. 10. 1948
Erste Bestellung: 26. 4. 2000
Ursprünglich bestellt bis: 31. 3. 2009

Konzernmandate (zum 31. 12. 2007)

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
BSH Bosch und Siemens Hausgeräte
GmbH, München
OSRAM GmbH, München
Vergleichbare Auslandsmandate:
Fujitsu Siemens Computers (Holding) B.V.,
Niederlande
(Vorsitz)
Nokia Siemens Networks B.V.,
Niederlande
(stellv. Vorsitz)

Eduardo Montes

(bis 31. 12. 2007)
Geburtsdatum: 2. 10. 1951
Erste Bestellung: 1. 5. 2006
Ursprünglich bestellt bis: 31. 3. 2011

Externe Mandate (zum 31. 12. 2007)

Vergleichbare Auslandsmandate:
Grupo FerroAtlántica, S.L., Spanien
(Vorsitz)
Mecalux, S.A., Spanien
Konzernmandate
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Siemens Enterprise Communications
Management GmbH
(Vorsitz) (bis 30. 9. 2008)
Vergleichbare Auslandsmandate:

Nokia Siemens Networks B.V.,
Niederlande (bis 16. 10. 2008)
Siemens S.A., Spanien

Dr. rer. pol. h. c. Dr. techn. h. c.

Jürgen Radomski
(bis 31. 12. 2007)
Geburtsdatum: 26. 10. 1941
Erste Bestellung: 29. 6. 1994
Bestellt bis: 31. 12. 2007

Externe Mandate (zum 31. 12. 2007)

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
ALBA AG, Berlin
Deutsche Krankenversicherung AG, Köln
Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck

Konzernmandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
OSRAM GmbH, München
(Vorsitz) (bis 27. 2. 2008)
Vergleichbare Auslandsmandate:
Siemens A.Ş., Türkei

Jim Reid-Anderson

(seit 1. 5. 2008)
Geburtsdatum: 12. 4. 1959
Erste Bestellung: 1. 5. 2008
Bestellt bis: 30. 4. 2013

Konzernmandate

Vergleichbare Auslandsmandate:
Siemens Healthcare Diagnostics Inc., USA
Siemens Medical Solutions USA, Inc., USA
(Vorsitz)

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Dr. med. h. c.

Erich R. Reinhardt
(bis 30. 4. 2008)
Geburtsdatum: 3. 10. 1946
Erste Bestellung: 1. 12. 2001
Ursprünglich bestellt bis: 31. 3. 2011
Externe Mandate (zum 30. 4. 2008)
Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Dräger Medical AG & Co. KG, Lübeck

Prof. Dr. phil. nat.

Hermann Requardt
Geburtsdatum: 11. 2. 1955
Erste Bestellung: 1. 5. 2006
Bestellt bis: 31. 3. 2011

Konzernmandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
BSH Bosch und Siemens Hausgeräte
GmbH, München
OSRAM GmbH, München
Vergleichbare Auslandsmandate:
Siemens K.K., Japan
(Vorsitz)
Siemens Ltd., China
(Vorsitz)
Siemens Ltd., Indien
Siemens Ltd., Saudi-Arabien

Dr.-Ing. Siegfried Russwurm

(seit 1. 1. 2008)
Geburtsdatum: 27. 6. 1963
Erste Bestellung: 1. 1. 2008
Bestellt bis: 31. 3. 2012

Konzernmandate

Vergleichbare Auslandsmandate:
Nokia Siemens Networks B.V.,
Niederlande (seit 24. 10. 2008)
OOO Siemens, Russland
(Vorsitz)
Siemens AB, Schweden
Siemens AG Österreich, Österreich
(Vorsitz)
Siemens A/S, Norwegen
Siemens A.Ş., Türkei
Siemens France Holding S.A.S., Frankreich
Siemens Holdings plc., Großbritannien
Siemens Israel Ltd., Israel
(Vorsitz)
Siemens Ltd., Südafrika
(Vorsitz)
Siemens Nederland N.V., Niederlande
Siemens S.A., Belgien
Siemens S.A., Portugal
(Vorsitz)
Siemens S.A., Spanien
(Vorsitz)
Siemens S.p.A., Italien
(stellv. Vorsitz)

Dr. rer. pol. Uriel J. Sharef

(bis 31. 12. 2007)
Geburtsdatum: 19. 8. 1944
Erste Bestellung: 26. 7. 2000
Ursprünglich bestellt bis: 31. 3. 2008

Konzernmandate (zum 31. 12. 2007)

Vergleichbare Auslandsmandate:
Siemens Canada Ltd., Kanada
(bis 25. 4. 2008)
Siemens Corp., USA
(Vorsitz) (bis 1. 1. 2008)
Siemens Israel Ltd., Israel
(Vorsitz) (bis 30. 5. 2008)
Siemens Power Transmission &
Distribution, Inc., USA (bis 1. 2. 2008)
Siemens S.A., Kolumbien
(Vorsitz) (bis 26. 2. 2008)
Siemens S.A. de C.V., Mexiko
(Vorsitz) (bis 7. 2. 2008)

Peter Y. Solmssen

Geburtsdatum: 24. 1. 1955
Erste Bestellung: 1. 10. 2007
Bestellt bis: 31. 3. 2012

Konzernmandate

Vergleichbare Auslandsmandate:
Siemens Canada Ltd., Kanada
(Vorsitz)
Siemens Corp., USA
(Vorsitz)
Siemens S.A., Kolumbien
(Vorsitz)
Siemens S.A. de C.V., Mexiko
(Vorsitz)

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h.

Klaus Wucherer
(bis 31. 12. 2007)

Geburtsdatum: 9. 7. 1944
Erste Bestellung: 1. 8. 1999
Ursprünglich bestellt bis: 31. 3. 2008

Externe Mandate (zum 31. 12. 2007)

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
Deutsche Messe AG, Hannover
Gildemeister AG, Bielefeld
Infineon Technologies AG, München
INPRO Innovationsgesellschaft für
fortgeschrittene Produktionssysteme in
der Fahrzeugindustrie mbH, Berlin
LEONI AG, Nürnberg
SAP AG, Walldorf

Konzernmandate

Deutsche Aufsichtsratsmandate:
BSH Bosch und Siemens Hausgeräte
GmbH, München
Vergleichbare Auslandsmandate:
Siemens Ltd., China
(Vorsitz)
Siemens Ltd., Indien
Siemens Ltd., Korea
Siemens S.A., Portugal
(Vorsitz) (bis 29. 4. 2008)

Mit Wirkung zum 17. November 2008 wurde Frau Barbara Kux zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. Mit Wirkung zum 30. November 2008 ist Herr Jim Reid-Anderson aus dem Vorstand ausgeschieden.

Stand: 30. 9. 2008.

Ausschüsse des Vorstands

Ausschüsse	Sitzungen in 2007/2008	Aufgaben	Mitglieder zum 30. 9. 2008
Zentralvorstand¹⁾	7	Der Zentralvorstand setzte sich zusammen aus dem Vorstandsvorsitzenden, den Leitern der Zentralabteilung Finanzen und der Zentralabteilung Personal sowie weiteren, vom Vorstand gewählten Vorstandsmitgliedern. Der Zentralvorstand nahm bis zu seiner Auflösung die Aufgaben des Vorstands zwischen den einzelnen Vorstandssitzungen wahr.	bis 31.12.2007: Peter Löscher Dr.-Ing. Heinrich Hiesinger Joe Kaeser Rudi Lamprecht Dr. rer. pol. h. c. Dr. techn. h. c. Jürgen Radomski Prof. Dr. phil. nat. Hermann Requardt Dr. rer. pol. Uriel J. Sharef Peter Y. Solmssen Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Klaus Wucherer
Eigenkapital- und Belegschaftsaktien- ausschuss	0 2 Beschlüsse im schriftlichen Umlauf	Dieser Ausschuss ist zuständig für die Ausnutzung von Genehmigten Kapitalia bei der Ausgabe von Belegschaftsaktien sowie für die Durchführung von diversen Kapitalmaßnahmen.	Peter Löscher Joe Kaeser Dr. rer. pol. h. c. Dr. techn. h. c. Jürgen Radomski (bis 31.12.2007) Dr.-Ing. Siegfried Russwurm (seit 1.1.2008)

¹⁾ Aufgelöst zum 31.12.2007.

33 Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Siemens Aktiengesellschaft hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Entsprechungserklärung ist im Internet unter www.siemens.com/corporate_governance veröffentlicht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Löscher	Dehen
Dr. Hiesinger	Kaeser
Kux	Reid-Anderson
Prof. Dr. Requardt	Dr. Russwurm
Solmssen	

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 21. November 2008

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

v. Heynitz
Wirtschaftsprüfer

Rohrbach
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender*

Geschäftszahlen für das 1. Quartal	27.01.2009
Hauptversammlung – Olympiahalle München, 10 Uhr	27.01.2009
Kurs ex Dividende	28.01.2009
Geschäftszahlen für das 2. Quartal und Halbjahrespressekonferenz	29.04.2009
Geschäftszahlen für das 3. Quartal	30.07.2009
Jahrespressekonferenz	03.12.2009
Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2009	26.01.2010

* Vorläufige Termine. Eine Aktualisierung finden Sie unter:
www.siemens.com/finanzkalender

Kontakt

Anschrift

Siemens AG
Wittelsbacherplatz 2
D-80333 München
Internet www.siemens.com

Informationen zum Inhalt

Telefon +49 (0)89 636-33032 (Pressestelle)
+49 (0)89 636-32474 (Investor Relations)
Telefax +49 (0)89 636-30085 (Pressestelle)
+49 (0)89 636-32830 (Investor Relations)
E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

Geschäftsbericht-Bestellungen für Nicht-Siemens-Mitarbeiter

E-Mail siemens@bek-gmbh.de
Internet www.siemens.com/bestellung_geschaeftsbericht
Telefon +49 (0)7237-480024
Telefax +49 (0)7237-1736

Geschäftsbericht-Bestellungen für Siemens-Mitarbeiter

LZF, Fürth-Bislohe
Intranet <http://c4bs.spls.de/>
Telefax +49 911 654-4271
Bestell-Nr. A19100-F-V75

Impressum

Konzeption und Inhalt
© 2008 by Siemens AG, Berlin und München

Produktion

Publicis KommunikationsAgentur GmbH, GWA, Erlangen

